

HÄMBACH

EIN ORT MIT GESCHICHTE UND ZUKUNFT



GEMEINDLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT ORTSTEIL HÄMBACH

PLANUNGSBÜRO KEHRER & HORN GBR • FREIE ARCHITEKTEN FÜR GEBIETS-, STADT- UND DORFPLANUNG



Gemeindliches Entwicklungskonzept

Stadt Bad Salzungen
Ortsteil Hämbach



Auftraggeber:
Stadt Bad Salzungen
für OT Hämbach
Ratsstraße 2
36433 Bad Salzungen



gefördert durch
Thüringer Ministerium für
Infrastruktur und Landwirtschaft
Werner-Seelenbinder-Straße 8, 99096 Erfurt

mit Zuständigkeit
Thüringer Landesamt für Landwirtschaft
und Ländlichen Raum
Referat 45 - Regionale Landentwicklung
Südwestthüringen
Frankental 1
98617 Meiningen



Auftragnehmer:
Planungsbüro Kehler & Horn GbR
Freie Architekten für Gebiets-, Stadt- und Dorfplanung
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl

Stand: März/April 2021

INHALT	SEITE
Vorbemerkung	1
I. Rahmenbedingungen	4
<u>1. Lage im Raum / Ausgangsbedingungen</u>	4
<u>2. Kurzprofil OT Hämbach / Geschichte</u>	5
<u>3. Planungsvorgaben</u>	7
3.1 <i>Überörtliche Planungen / Konzepte</i>	7
3.2 <i>Planungen innerhalb der Kommune</i>	14
3.3 <i>Naturraum / Dorfökologie</i>	17
II. Bestandsanalyse	21
<u>1. Bevölkerungsstruktur / Bevölkerungsstruktur / Bevölkerungsprognose</u>	21
1.1 <i>Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur</i>	21
1.2 <i>Bevölkerungsprognose</i>	22
<u>2. Wohnen und Haushaltsstruktur</u>	23
2.1 <i>Wohnen</i>	23
2.2 <i>Haushalte</i>	23
<u>3. Prognose Wohnraumbedarf</u>	24
<u>4. Infrastruktur</u>	24
4.1 <i>Soziale Infrastruktur / Gemeinbedarfseinrichtungen</i>	24
4.2 <i>Kultur / Freizeit</i>	28
4.3 <i>Kommunale- und Gemeinbedarfseinrichtungen</i>	32
4.4 <i>Technische Infrastruktur</i>	34
<u>5. Wirtschaft, Nahversorgung, Beschäftigung</u>	37
5.1 <i>Wirtschaft auf Ortsteilebene</i>	37
5.2 <i>Land- und Forstwirtschaft</i>	39
5.3 <i>Tourismus / Fremdenverkehr und Naherholung</i>	41
5.4 <i>Arbeit- und Beschäftigung</i>	44
- Karte „Eigentumsverhältnisse mit Bewertung, Nutzungsstruktur“	
III. Ortsbild und Entwicklungsperspektive	47
<u>1. Ortsbild, Bau- und Gestaltstruktur</u>	47
- Karte „Ortsstruktur“	
- Karte „Ortsbild – Potentiale und Defizite“	
<u>2. Verkehr</u>	56
- Karte „Verkehr“	
<u>3. Freiraum / Dorfgrün</u>	60
- Karte „Freiraumstruktur“	
<u>4. Innenpotentialentwicklung</u>	64
4.1 <i>Bauzustand, Baulücken und -plätze, Leerstand, Leerstandspotential</i>	64
4.2 <i>Innenentwicklungspotential</i>	65
4.3 <i>Zusammenfassung der Ergebnisse der Vitalitätsprüfung II</i>	66
- Karte „Innenentwicklungspotential“	

IV. Stärken-Schwächen-Analyse und Leitbild	68
<u>1. Stärken-Schwächen-Analyse</u>	68
<u>2. Leitbild</u>	72
V. Entwurf	74
<u>1. Handlungsfelder</u>	
- Maßnahmenkatalog für die Jahre 2022 bis 2026	75
<u>2. Maßnahmenübersicht nach Jahresscheiben / Kosten</u>	80
- Karte „ <i>Kommunale Maßnahmen</i> “	82
<u>3. Maßnahmenblätter mit Umsetzung 2022-2026 (+2027/2028)</u>	83
<u>4. Beteiligung von Behörden und TÖB</u>	94
<u>5. Schlusswort</u>	94

ANLAGEN

- ▶ Zeitplan GEK - OT Hämbach/Bad Salzungen
- ▶ Festschrift 700 Jahre Hämbach
- ▶ 2x Schautafel OT Vorstellung
- ▶ Presseartikel
- ▶ Auszug KAG Werra-Wartburg Region – Karte Branchenübersicht Gewerbegebiete
- ▶ Protokoll Seminar „Schule der Dorferneuerung 13./14.11.2020
- ▶ Niederschrift Ortsbegehung am 30.11.2020
- ▶ Karten Wander-, Rad- und Reitwege
- ▶ Auszug Machbarkeitsstudie „Werratal-RadArena“
- ▶ Vitalitätsprüfung Teil 2
- ▶ Behördenbeteiligung
- ▶ Stadtratsbeschluss vom 14.04.2021
- ▶ Quellenverzeichnis

Vorbemerkung

„[...] Die ökonomischen, ökologischen und demografischen Rahmenbedingungen für das Leben und Arbeiten in den ländlichen Räumen verändern sich rasant. Insbesondere der demografische und wirtschaftsstrukturelle Wandel haben vielfältige Auswirkungen und stellen die ländlichen Regionen vor immer komplexere Aufgaben [...]“.

(QUELLE: [HTTPS://INFRASTRUKTUR-LANDWIRTSCHAFT.THUERINGEN.DE/UNSERE-THEMEN/LAENDLICHER-RAUM/DORFERNEUERUNGNEU](https://infrastruktur-landwirtschaft.thueringen.de/unsere-themen/laendlicher-raum/dorferneuerungneu))

Das vorliegende Gemeindliche Entwicklungskonzept soll diesbezüglich als konzeptionelle Grundlage für die Entwicklungsprozesse auf Ortsebene des Ortsteiles Hämbach / Stadt Bad Salzungen dienen und im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes strategische und planerische Voraussetzungen für konkrete Projekte, unter anderem der Dorferneuerung und -entwicklung, schaffen.

Die Betonung eines ganzheitlichen fachübergreifenden Ansatzes bedeutet hierbei, dass die Dorfentwicklung nicht länger ausschließlich als baulich geprägte Planung zu betrachten ist, sondern verstärkt Ziele wie Flächensparen, Dorffinnenentwicklung, demographischer Wandel und überörtliche Zusammenarbeit in den Mittelpunkt gerückt werden sollen.

Bezugnehmend auf diese Ziele ergeben sich folgende thematische Handlungsfelder der Dorfentwicklung:

- Siedlungsentwicklung (Dorffinnenentwicklung, Baugestaltung/-kultur, Leerstand)
- Sozialleben, soziale Infrastruktur, Dorfgemeinschaft (Familienfreundlichkeit, Wohnformen, Freizeit, Ehrenamt, Vereine; Gleichberechtigung und Integration; Kulturelle Angebote)
- Bildung und Gesundheit (Schulische Aus- und Weiterbildung, Betreuung und Pflege, Medizinische Versorgung)
- Wirtschaftliche Entwicklung (Nahversorgung, Landwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen; Wirtschaftsfaktoren Tourismus und Gesundheit; Regionale Entwicklungsinitiativen)
- Technische Infrastruktur, Energie (Verkehrswege, Mobilität, Wasserver- und -entsorgung, Abfallentsorgung, Energieversorgung, Informations- und Kommunikationstechnik)
- Landschaft, Boden, Wasser, Dorfökologie

Eine zentrale Rolle nimmt dabei die Dorffinnenentwicklung ein. Sie ist für den Erhalt der Ortskerne und somit für die Sicherung ihrer Funktionsfähigkeit im Hinblick auf die Daseinsvorsorge von hoher Bedeutung. Maßnahmen wie die Umnutzung oder Sanierung bestehender Gebäude, die Schließung von Baulücken, die bauliche Verdichtung, der Rückbau bzw. die Entkernung und die Entflechtung unverträglicher Gemengelagen werden daher bei der Förderung priorisiert. Mit Hilfe der Fördermittel der Dorfentwicklung soll der Ortsteil Hämbach schlussendlich bei den notwendigen Anpassungsprozessen unterstützt werden. Dazu zählen insbesondere Vorhaben, die zu einer entsprechenden Strukturstabilisierung bzw. -verbesserung des Ortes führen.

Die Möglichkeit, konkrete Förderanträge zu stellen, beläuft sich nach der Erstellung des Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes und Aufnahme als Förderschwerpunkt in das Dorferneuerungsprogramm auf fünf Jahre

Die Methode zur Erstellung des Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes sieht vor, dass zu Beginn eine umfassende Bestandsaufnahme für den Ortsteil, im Zusammenhang mit der Stadt Bad Salzungen, durchgeführt wird. Aufbauend auf dieser schließt sich eine Analyse der jeweiligen Stärken und Schwächen an, sowie eine Bewertung der Chancen und Risiken, die auf den Ortsteil einwirken können. Sie bildet die Grundlage für die Erstellung eines Leitbildes und die Gestaltung des konzeptionellen Teils, welcher Entwicklungsziele und Handlungsfelder für die Dorfentwicklung Hämbachs bestimmt. An dieser Stelle soll den Bürgern durch einen Dorferneuerungsbeirat die Möglichkeit zur Beteiligung gegeben werden. Ausgehend von dem Leitbild und konkreten Zielsetzungen in den einzelnen Handlungsfeldern werden schlussendlich Projektideen im Kontext der Stadt sowie ein Maßnahmenplan mit einem mittelfristigen Finanzierungskonzept und Fördermöglichkeiten entwickelt. (QUELLE: [HTTPS://INFRASTRUKTUR-LANDWIRTSCHAFT.THUERINGEN.DE/FILEADMIN/Z_TH8/TMLFUN/LAENDLICHERRAUM/DORFERNEUERUNG/LEISTUNGSBILD.PDF](https://infrastruktur-landwirtschaft.thueringen.de/fileadmin/z_th8/tmlfun/laendlicherraum/dorferneuerung/leistungsbild.pdf))

Zum 06. Juli 2018 trat die ehemalige Gemeinde Tiefenort mit ihren Ortsteilen: Dönges, Hämbach, Oberrohrn mit den Kleinsiedlungen Hüttenhof und Röhrigshof, Unterrohrn und Weißendiez sowie die Gemeinden Ettenhausen a. d. Suhl mit der Kleinsiedlung Hetzeberg und Frauensee mit den Kleinsiedlungen Springen, Knottenhof, Möllersgrund und Schergeshof der Stadt Bad Salzungen bei.

Alle 8 Orte sind jetzt Ortsteile der Stadt Bad Salzungen. Bad Salzungen ist Kreisstadt und Mittelzentrum im Wartburgkreis (Thüringen).

Die Stadt Bad Salzungen hat für die „neuen“ Ortsteile, zusammengefasst als Dorfregion, den *Antrag auf Bewilligung der Förderung für die Entwicklung ländlicher Gemeinden* zum 15.01.2020 gestellt.

Ziel ist es, die neuen Ortsteile als heimatlichen Lebensraum attraktiv, lebenswert und nachhaltig zu entwickeln und zu stärken. So fanden am 30.01.2020 sowie am 06.03.2020 Gespräche zwischen dem Bürgermeister, seinen Sachbearbeitern und den Vertretern des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum/Südwestthüringen (TLLLR/Referat 45) statt. Hier wurde festgelegt, aufgrund des großen „Handlungsbedarfes“ in den Ortsteilen, den umfangreichen Antrag für die Dorfregion der „neuen“ Ortsteile aufzusplitten.

Es erfolgte die Antragstellung im Jahr 2020 für die Ortsteile:

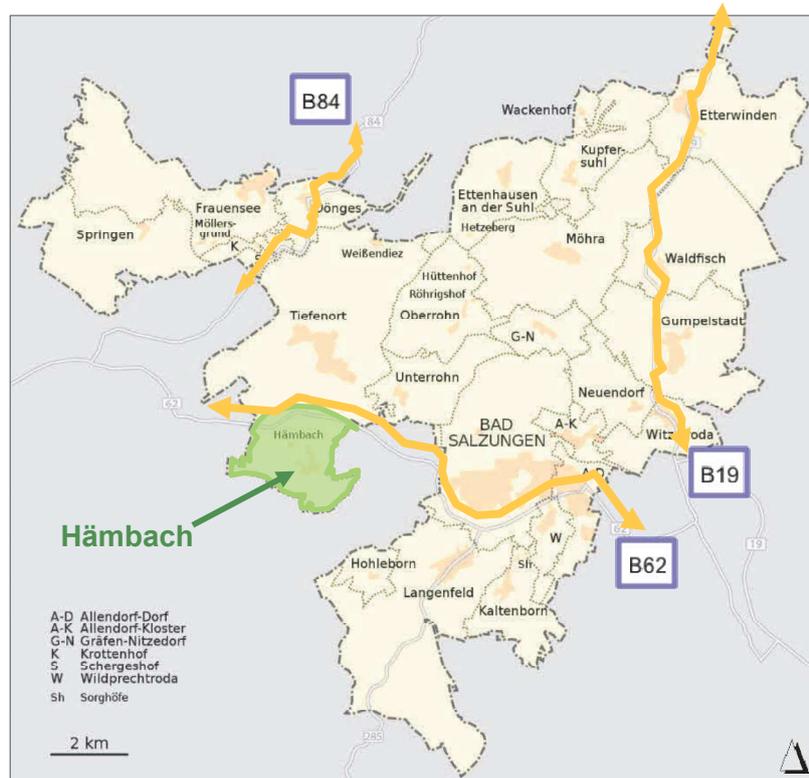
- **Hämbach als Einzelantrag**
- Dönges, Frauensee (mit den Kleinsiedlungen Springen, Knottenhof, Möllersgrund, Schergeshof) und Weißendiez als Dorfregion

Beide Anträge wurden positiv beschieden, so dass nun die konzeptionelle Erarbeitung der jeweiligen Gemeindlichen Entwicklungskonzepte mit Abgabe März 2021 erfolgt.

Der Förderantrag für die Ortsteile

- Ettenhausen a. d. Suhl, Oberrohrn und Unterrohrn; hier ergänzt durch den OT Möhra (Ortsteil seit 01.12.2020 infolge Eingemeindung der ehem. Gemeinde Moorgrund)

wurde seitens der Stadt Bad Salzungen zum 15.01.2021 beim TLLLR gestellt.



Die gemeinsamen Projekte für die Gesamtregion werden von der Stadt Bad Salzungen weiterverfolgt und sind in jedem Antrag und GEK verankert. Dies trifft auch für das gemeinsame Leitmotiv zu, welches in allen Ortsteilen für die überörtliche Entwicklung gelten soll. Die bereits bestehende Zusammenarbeit soll verstärkt und neue Verbindungen geschaffen werden, in der die Aufgaben und Herausforderungen gemeinsam gemeistert werden, ohne dabei die Identität der einzelnen Orte aufzugeben.

STADTGLIEDERUNG STADT BAD SALZUNGEN

(QUELLE: [HTTPS://COMMONS.WIKIMEDIA.ORG/WIKI/FILE:BAD_SALZUNGEN_ORTSTEILE.SVG#/MEDIA/FILE:BAD_SALZUNGEN_ORTSTEILE.SVG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:BAD_SALZUNGEN_ORTSTEILE.SVG#/media/File:BAD_SALZUNGEN_ORTSTEILE.SVG))

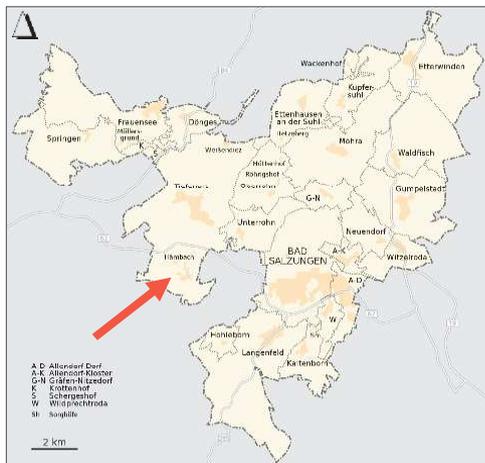
Die Entwicklung der Ortsteile soll zukünftig dahin gehen, dass Wohnen, Handwerk und Gewerbe, Dienstleistung, Tourismus, Landwirtschaft im Einklang mit der umgebenden Landschaft stehen. Hämbach kann davon profitieren, soll aber seine eigene Identität behalten.

Durch die Aufnahme von Hämbach als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung können Voraussetzungen für die weitere Stärkung und Entwicklung des Ortsteiles, aber insbesondere der Region, geschaffen werden.

Das vorliegende Gemeindliche Entwicklungskonzept soll diesbezüglich als konzeptionelle Grundlage für die Entwicklungsprozesse auf Ortsebene dienen und im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes strategische und planerische Voraussetzungen für konkrete Projekte, unter anderem der Dorferneuerung und -entwicklung schaffen. (vgl. <https://www.thueringen.de/mam/th8/tmlfun/laendlicherraum/Dorferneuerung/leistungsbild.pdf>)

I. Rahmenbedingungen

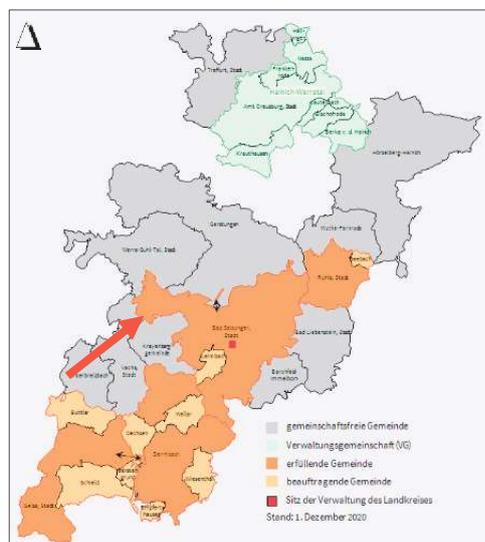
1. Lage im Raum / Ausgangsbedingungen



Die Stadt Bad Salzungen liegt in der Mitte des Wartburgkreises in Thüringen und ist Kreisstadt des Landkreises. Sie ist der Planungsregion Südwestthüringen zugeordnet. Nachbargemeinden der Stadt sind im Norden: Werra-Suhl-Tal und Gerstungen, im Osten: Bad Liebenstein, Ruhla, Barchfeld-Immelborn und Breitung/Werra, im Süden: Dermbach, Weilar und Leimbach sowie im Westen: Kraysberg-Gemeinde und Vacha.

Die Stadt Bad Salzungen umfasst neben der Kernstadt Bad Salzungen noch insgesamt 20 Ortsteile. Die Gesamtfläche der Stadt beträgt rund 15.200 ha, davon entfallen ca. 321,6 ha auf Hämbach.

Hämbach liegt am südwestlichen Gemarkungsrand der Stadt Bad Salzungen und westlich der Kernstadt Bad Salzungen.



Hämbach grenzt im Norden an den Ortsteil Tiefenort, im Osten bis Süden an die Gemeinde Leimbach/OT Kaiseroda und Hermannsroda. Und zugleich von Süden bis Westen an den OT Merkers der Gemeinde Kraysberg-Gemeinde.

Die Entfernung zur Kreisstadt Bad Salzungen beträgt ca. 8 km.

Die Stadt Bad Salzungen hat insgesamt ca. 23.200 EW, davon leben etwa 450 Einwohner in Hämbach.

Mit einer Einwohnerdichte von rund 150 EW/km² gehört die Region um Bad Salzungen zum dünn besiedelten, ländlichen Raum.



Hämbach befindet sich im südlichen Randbereich des Werratales, zwischen dem Südwestabhang des Thüringer Waldes und dem Nordabhang der vorderen Rhön am Ostrand des Hessisch-Thüringischen Kalireviere, in einer mittleren Höhe von ca. 270 m NHN, wobei das Gelände von Süden nach Norden abfällt.

Die Kreisstadt Bad Salzungen stellt für Hämbach das nächstgelegene Mittelzentrum dar.

Bad Salzungen hält neben der Grundversorgung auch Daseinsvorsorgeeinrichtungen und -dienstleistungen des mittelfristigen bzw. gehobenen Bedarfs, wie z.B. weiterführende und höhere Schulen, Fachärzte, Krankenhaus etc. für die Einwohner der Stadt und des Grundversorgungsbereiches bereit. Bedeutend für die Stadt ist ihre Funktion als Kurstadt und staatlich anerkanntes Sole-Heilbad.



Karten von oben nach unten:

1. STADTGLIEDERUNG

(QUELLE:

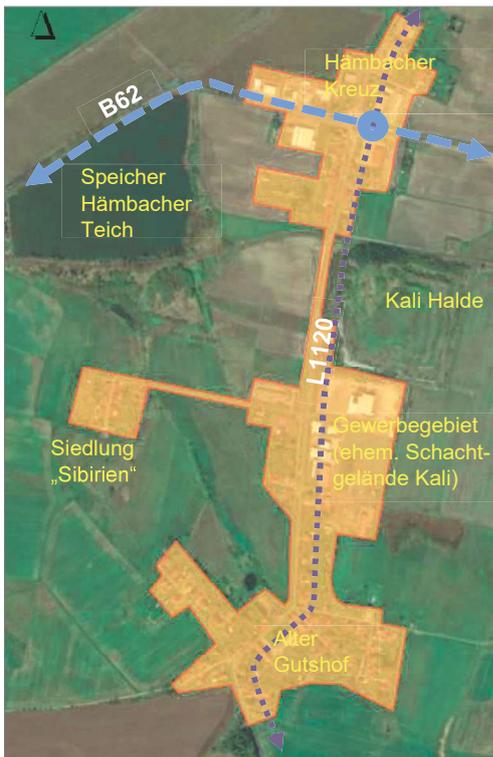
[HTTPS://COMMONS.WIKIMEDIA.ORG/WIKI/FILE:BAD_SALZUNGEN_ORTSTEILE.SVG#/MEDIA/FILE:BAD_SALZUNGEN_ORTSTEILE.SVG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bad_Salzungen_Ortsteile.svg#/media/File:Bad_Salzungen_Ortsteile.svg))

2. VERWALTUNGSGLIEDERUNG WARTBURGKREIS (QUELLE: TLS)

3. THÜRINGEN – PHYSISCHE ÜBERSICHT (AUSZUG; QUELLE: TLUBN)

4. RP-SW / RAUMSTRUKTUR (AUSZUG; QUELLE: REGIONALPLAN SÜDWESTTHÜRINGEN)

KENNZEICHNUNG ORTSLAGE HÄMBACH – ROTER PFEIL



BEBAUTE ORTSLAGE OT HÄMBACH
 QUELLE: LUFTBILD GOOGLEMAPS MIT EIGENEN ERGÄNZUNGEN

Die Bundesstraße B62 durchläuft das Gemarkungsgebiet in Ost-West-Richtung. Damit ist der Ort zwar gut an das (über-)regionale Netz angebunden, für die Bewohner im nördlichen Ortsgebiet im Bereich um das sogenannte „Hämbacher Kreuz“ stellt diese aufgrund des Durchgangsverkehrs aber auch eine erhebliche Belastung mit Lärm und Staub dar. Die Landesstraße L1120 (Ortsdurchfahrt) stellt die Verbindung aus südlicher Richtung (Rhön) mit der B62 bzw. weiter nördlich mit der B84 her.

In der nördlichen Ortslage, unterhalb des Siedlungsgebietes „Hämbacher Kreuz“ befinden sich die Gleisanlagen der Werksbahn nach Merkers.

Bestimmend für die Entwicklung Hämbachs war die Kaliindustrie, sowohl auf wirtschaftlicher Seite als auch für das Ortsbild. Die „Kali Halde“ am östlichen Ortsrand prägt bis heute das Ortsbild. Auf dem Standort des Schachtgeländes einschließlich der Kali-Fabrikanlagen entwickelte sich nach 1990 ein Gewerbegebiet.

Die gewerblich genutzten Flächen setzen sich entlang der B 62 / „Hämbacher Kreuz“ fort. Die Wirtschaftsstruktur wird heute von kleineren und mittleren Unternehmen im produzierenden und nichtproduzierenden Gewerbe bestimmt und orientiert sich an einem typisch ländlichen Branchenmix.

Dienstleister und Handelseinrichtungen haben sich angesiedelt. Am „Hämbacher Kreuz“ befindet sich ein Discounter, welcher die Grundversorgung des Ortes übernimmt.

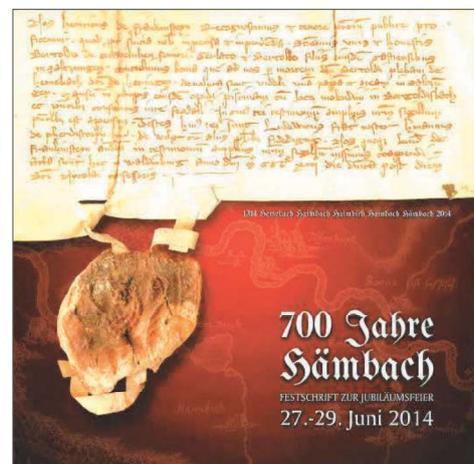
Landwirtschaftliche Flächen in Form von Acker- und Grünland schließen sich um die Ortslage an. Waldflächen befinden sich nur im südlichen Gemarkungsgebiet. Landwirtschaft im Haupterwerb hat in Hämbach keine Bedeutung mehr; die landwirtschaftlichen Flächen werden überwiegend von der Agrargenossenschaft „Krayenburg“ eG, Tiefenort bewirtschaftet. Diese unterhält zudem einen Technikstützpunkt am „Hämbacher Kreuz“. Im Ort selber hat sich aber die Landwirtschaft im Nebenerwerb sowie die Kleintierhaltung erhalten.

Die „Kirmesgesellschaft Hämbach“ setzt sich aktiv für das gesellschaftliche Leben im Ort ein; die Kirmesveranstaltungen sind weit über die Region bekannt.

2. Kurzprofil OT Hämbach / Geschichte

Hämbach beging im Jahr 2014 seine 700-Jahrfeier. Zu diesem Anlass erschien eine Festschrift mit dem Titel „700 Jahre Hämbach - Festschrift zur Jubiläumsfeier“. Herausgeber war die Arbeitsgemeinschaft „700 Jahre Hämbach“. Darin wird die 700-jährige Geschichte eindrucksvoll in Wort und Bild dargestellt und mit Zeitzeugengeschichten hinterlegt. Diese Festschrift ist als Anhang beigefügt.

Im Zuge der Eingemeindung nach Bad Salzungen fand im Herbst 2019 eine Sonderausstellung zur Begrüßung und Vorstellung der neuen Ortsteile im Museum am Gradierwerk mit dem Titel: "Kloster, Burg und Wehrkirche - die neuen Ortsteile stellen sich vor" statt. Auf zwei Schautafeln wurde der Ortsteil Hämbach vorgestellt. Die Kopien der Schautafeln sind ebenso als Anhang angefügt.



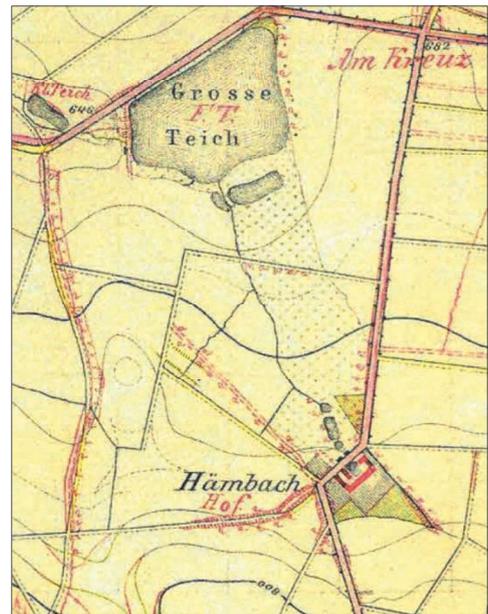
FESTSCHRIFT 700 JAHRE HÄMBACH
 QUELLE: STADT BAD SALZUNGEN / AG „700 JAHRE HÄMBACH“

Daher erfolgt hier nur ein kurzer Abriss der geschichtlichen Ereignisse:

- 08.12.1314 urkundliche Ersterwähnung als Hembach
- 1433 Siedlung wüst gefallen
- Ende 16. Jh – Erwähnung einer Kirche (nicht bestätigt)
- 1618 Erwähnung eines Hofes Hämlich
- 1648 Ort bestand aus zwei Häusern und zwei Familien
- 1671 Zugehörigkeit zum Amt Krayenberg
- ab 1650 wüst fallen des Gutes
- 1827 erfasst sind 33 Einwohner und 4 Häuser
- 1876 erste Bohrungen auf Steinsalz
- 1880 Inbetriebnahme Feldbahn und Haltepunkt „Hämlich Kreuz“
- 1893 Entdeckung von Kalisalzen (Carnallit), Beginn der Kaliindustrie in der Region
- 1900 Umbau des Gutshofes zu Wohnungen
- 1904 Bau einer Werksiedlung (Ottilien- u. Adolfstraße); im Volksmund Siedlung „Sibirien“* genannt
- 1901 Schacht I abgeteuft
- Anfang 20. Jh: *Gewerkschaft Kaiseroda* umfasst: 2 Direktorenwohnungen, 1 Betriebsführerwohnhaus, Gut Hämlich mit 10 Beamtenwohnungen, 3 Vierfamilienhäuser für Arbeiter, 1 Verwaltungsgebäude, 66 ha Grundbesitz und 500 Mann Belegschaft
- 1912 Einweihung der Schule, Registrierung des Konsumvereins Hämlich beim Amtsgericht Vacha
- 1929 Einstellung Rohsalzförderung Schacht I „Kaiseroda I“
- 1941 bis 1945 Errichtung Gefangenenlager, „Lengsfelder Straße“, Arbeitsdienst im Kalischacht (Rüstungsproduktion)
- 1946 Wiederaufnahme der Förderung / Schachtanlage heißt nun „Ernst-Thälmann I“
- 1965 endgültige Einstellung des Förderbetriebes
- 1975 Umbau der Konsumverkaufsstelle
- 70-er Jahre Beginn des Abrisses der obertägigen Schachtanlagen;
erhalten geblieben sind diverse Verwaltungs-, Sozial- und Wohngebäude entlang der Lengsfelder Straße (Einstufung als Denkmalensemble)
- Schulkinder wechseln nach Tiefenort; der Kindergarten (Kinderkrippe) befindet sich bis 2020 in Hämlich
- ab 1990 - ehemaliges Schachtgelände wandelt sich zum Gewerbegebiet (gute Auslastung)
- Anfang 90-er Jahre Abriss des Gutshauses
- 1994 Eingemeindung nach Tiefenort
- 6. Juli 2018 Eingemeindung der ehemaligen Gemeinde Tiefenort nach Bad Salzungen
- Ortslage lässt sich heute in drei Siedlungsbereiche einteilen:
 - Bereich „Alter Gutshof“ – Ursprung des Dorfes einschließlich Gewerbegebiet auf dem ehemaligen Schachtgelände
 - Siedlung „Sibirien“
 - Bereich „Hämlicher Kreuz“
- westlich der Ortslage befindet sich der Stausee „Speicher Hämlicher Teich“ (Angelgewässer) mit einer Größe von ca. 1,4 ha



KARTE VON 1580, „HOFF HEINBACH/HÄMBACH“
QUELLE: FESTSCHRIFT 700 JAHRE HÄMBACH



KARTE VON 1876, „HÄMBACH HOF“
QUELLE: FESTSCHRIFT 700 JAHRE HÄMBACH



ORTSLAGE, LUFTAUFNAHME VOM 22.03.1945
QUELLE: GEOPORTAL-THÜRINGEN

*Der Volksmund nennt den Ortsteil „Sibirien“, weil hier ein Schäfer vor langer Zeit gesagt haben soll: „Hier zieht es wie in Sibirien“.
QUELLE: FESTSCHRIFT 700 JAHRE HÄMBACH

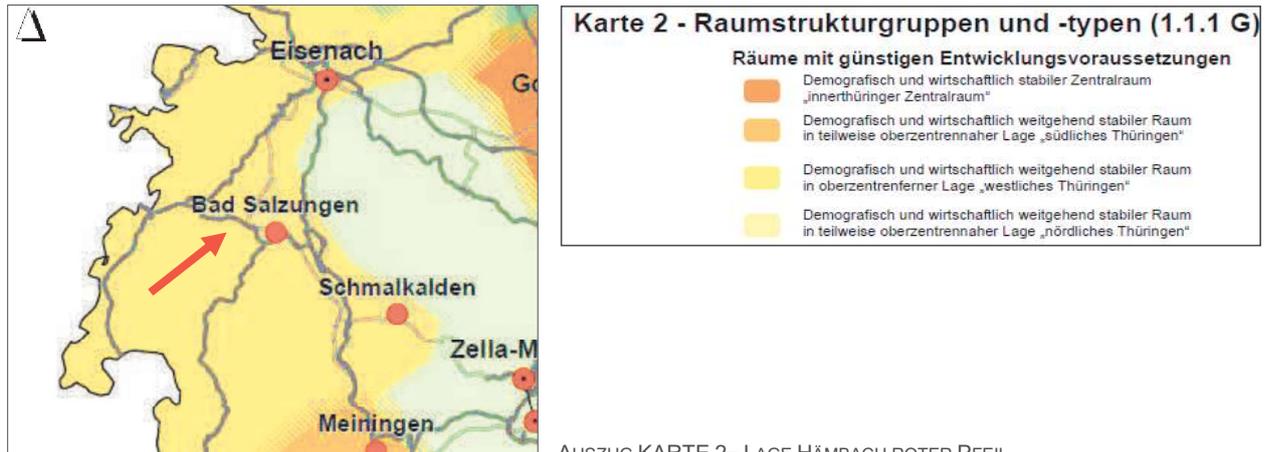
3. Planungsvorgaben

3.1 Überörtliche Planungen / Konzepte

Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 (LEP 2025)

Nach dem Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 befindet sich die Stadt Bad Salzungen einschließlich der Ortsteil Hämbach in der Raumstrukturgruppe „Räume mit günstigen Entwicklungsvoraussetzungen“. In dieser ist sie dem Raumstrukturtyp „Demografisch und wirtschaftlich weitgehend stabiler Raum in oberzentrennaher Lage „westliches Thüringen“ zuzuordnen. „Die Räume übernehmen neben wichtigen endogenen Entwicklungs- und Stabilisierungsaufgaben auch Entwicklungsfunktionen für das ganze Land.“

KARTE 2: Raumstrukturgruppen und -typen (1.1.1 G)



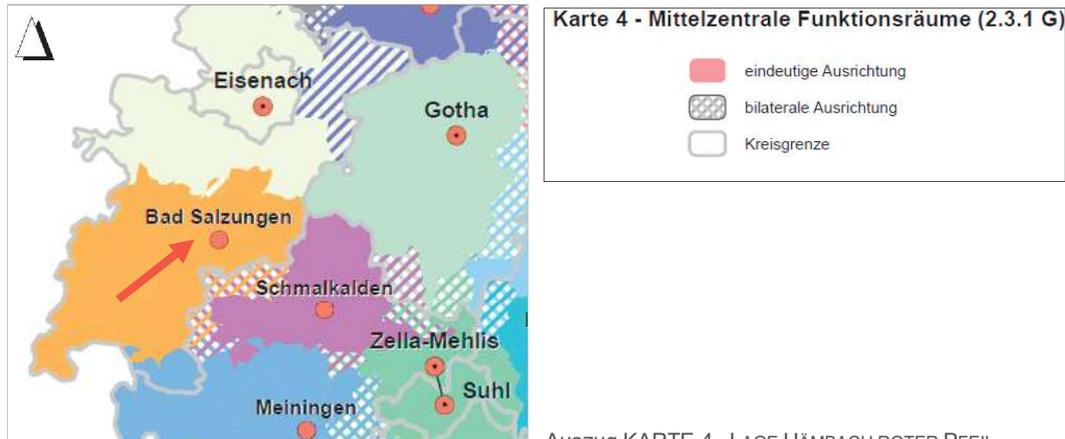
Hämbach ist dem *Mittelzentrum Bad Salzungen* zugeordnet und befindet sich demnach im *Mittelzentralen Funktionsraum* (2.3.1 G) des Mittelzentrums Bad Salzungen.

Die Ortsdurchfahrt / B 62 ist als *überregional bedeutsame Straßenverbindung* eingestuft. Als Schwerpunktmaßnahmen sind u.a. die Ortsumgehungen entlang dieser von besonderer Bedeutung. (B 62 - Ortsumgehung Bad Salzungen 4. Bauabschnitt (Hämbacher Kreuz), B 62 - Ortsumgehung Bad Salzungen 5. Bauabschnitt (Werraquerung))

KARTE 3: Zentrale Orte und Infrastrukturen (2.2.9 Z)



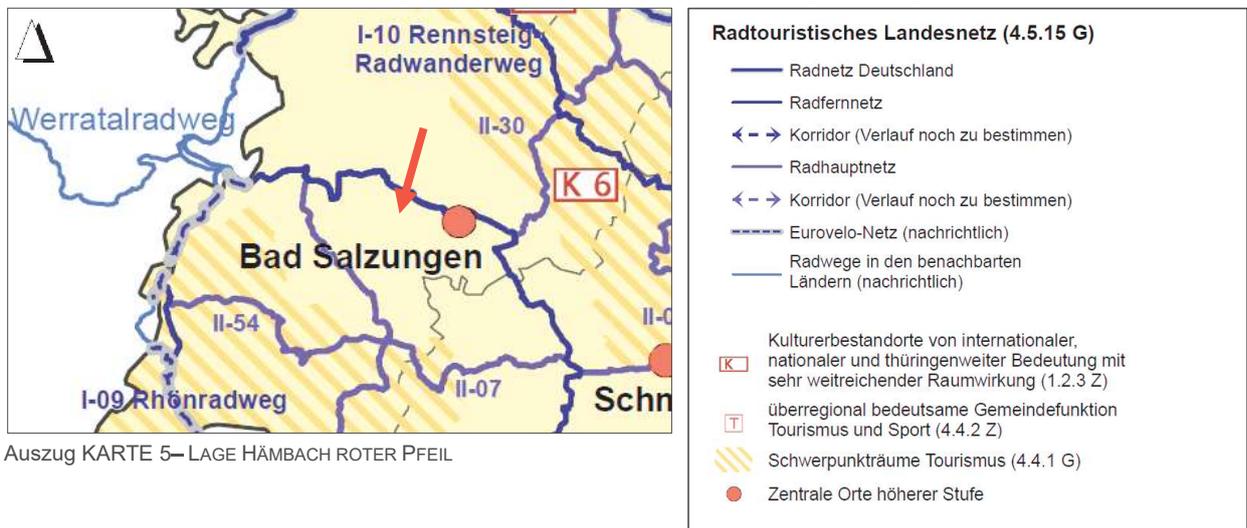
KARTE 4: Mittelzentrale Funktionsräume (2.3.1 G)



Auszug KARTE 4– LAGE HÄMBACH ROTER PFEIL

In unmittelbarer Nähe zur Ortslage verläuft der überregionale „Werratal-Radweg“. Er ist *Bestandteil des Radfernnetzes*.

KARTE 5: Tourismus und Radwege / Radtouristisches Landesnetz (4.5.15 G)



Auszug KARTE 5– LAGE HÄMBACH ROTER PFEIL

Das nordöstliche Gemarkungsgebiet wird von der Werra begrenzt und ist Bestandteil des *Freiraumverbundsystems Auenlebensräume* (6.1.1 G). Entlang der Werra sind zudem *Risikobereiche Hochwassergefahr* (6.4.3 G) ausgewiesen.

KARTE 10: Freiraum



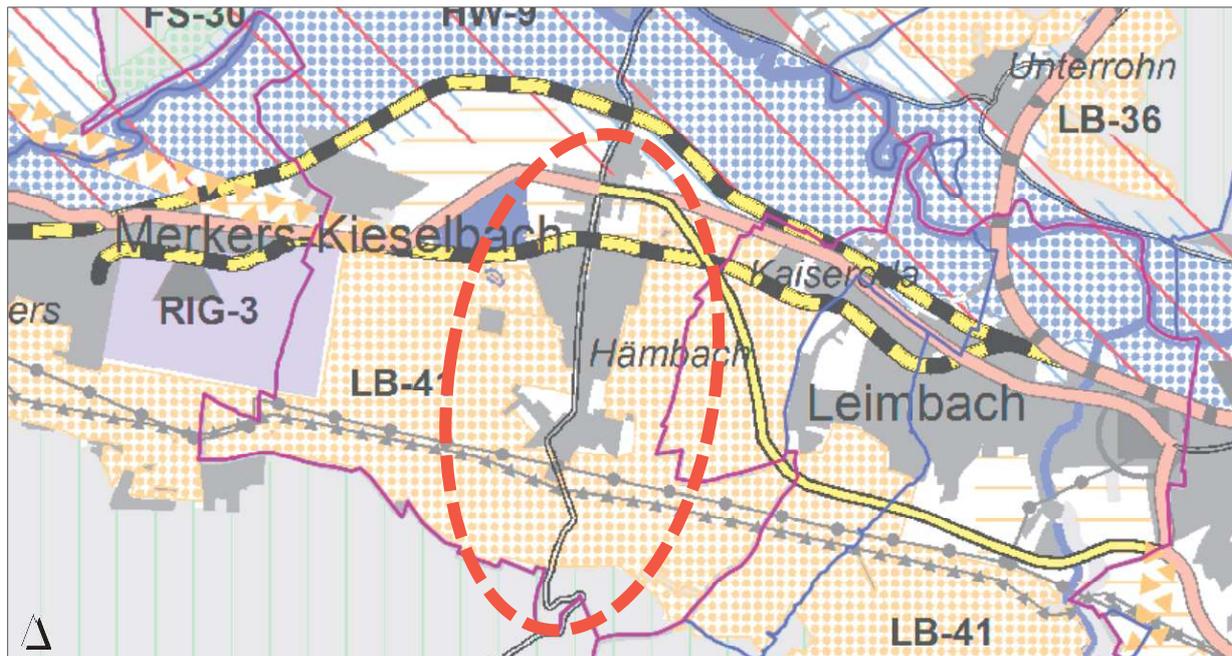
Auszug KARTE 10– LAGE HÄMBACH ROTER PFEIL

QUELLE KARTENAUSSCHNITTE: LANDESENTWICKLUNGSPROGRAMM THÜRINGEN 2025 [LEP 2025]

Regionalplan Südwestthüringen

Raumordnerisch gehört die Stadt zur Planungsregion Südwestthüringen. Im Regionalplan Südwestthüringen (Stand: 1. Änderung v. 30.07.2012) sind folgende regional bedeutsame Zielsetzungen für Hämbach dargestellt:

- Vorranggebiet „Landwirtschaftliche Bodennutzung“ LB-41 „Merkers / Immelborn“
- Vorbehaltsgebiet „Landwirtschaftliche Bodennutzung“
- Vorbehaltsgebiet „Tourismus und Erholung“
- Vorbehaltsgebiet „Hochwasserrisiko“
- Vorbehaltsgebiet „Freiraumsicherung“
- Trassenfreihaltung / Trassensicherung Schienenverbindung Industrieanschlussbahn „Anschluss IG Merkers“
- Trassenfreihaltung OU Bad Salzungen im Zuge B62



AUSSCHNITT REGIONALPLAN SÜDWESTTHÜRINGEN 2011/2012 - ORTSLAGE HÄMBACH – ROTE MARKIERUNG

Die süd- bis westliche Gemarkungsfläche (unterhalb Schienentrasse „Anschluss IG Merkers“) wird von einem *Vorranggebiet Landwirtschaftliche Bodennutzung LB-41 „Merkers / Immelborn“* überlagert (Z 4-4). Dieses reicht bis an die Ortslage heran. „[...] Die ... verbindlich vorgegebenen *Vorranggebiete Landwirtschaftliche Bodennutzung* sind für eine nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft vorgesehen. Damit nicht vereinbare raumbedeutsame Funktionen oder Nutzungen sind in diesen Gebieten ausgeschlossen [...].

Der nördliche Gemarkungsbereich, im Übergang zum OT Tiefenort, wird von den Vorbehaltsgebieten Vorbehaltsgebiet „Tourismus und Erholung“ und Vorbehaltsgebiet „Hochwasserrisiko“ überlagert.

Entlang der „Werraue zwischen Masserberg (Ortsteil Fehrenbach), Neuhaus (OT Siegmundsburg) und Treffurt (Ortsteil Großburschla)“ soll „[...]“ soll einer natur- und landschaftsgebundenen Erholung sowie einer infrastrukturell geprägten Freizeitgestaltung bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen ein besonderes Gewicht beigemessen werden [...].

Speziell „[...]“ soll der Ausbau einer für die Werraue typischen touristischen Infrastruktur sowie die Sicherung der besonders wertvollen Bausubstanz in den Anliegerorten erfolgen. Die Entwicklung von Tourismus und Erholung in diesem sensiblen Landschaftsraum soll unter Berücksichtigung der Sicherung und Entwicklung von Freiraumfunktionen erfolgen [...].“ (G 4-33).

Gemäß dem Grundsatz G 4-9 [...] soll der Sicherung überschwemmungsgefährdeter Bereiche zum vorbeugendem Hochwasserschutz bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Funktionen oder Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden. ... Vorbehaltsgebiete Hochwasserrisiko

umfassen die vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiete (HQ100) gemäß § 76 Abs. 3 WHG sowie die Gebiete, die bei einem extremen Hochwasser (HQ200) überflutet werden, einschließlich potentieller Überflutungsbereiche hinter Hochwasserschutzeinrichtungen (u.a. Deichen), da diese bei einem Hochwasserereignis HQ200 keine Wirkung mehr entfalten [...].

Bereiche mit Ausweisung als Vorbehaltsgebiet „Freiraumsicherung“ (nordwestlich Hämbacher Kreuz im Übergang zum OT Tiefenort) sollen gem. Grundsatz G 7-4 „[...] dem Erhalt der schutzgutorientierten Freiraumfunktionen der Naturgüter Boden, Wald, Wasser, Klima, Flora und Fauna sowie des Landschaftsbildes bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Funktionen oder Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden [...].

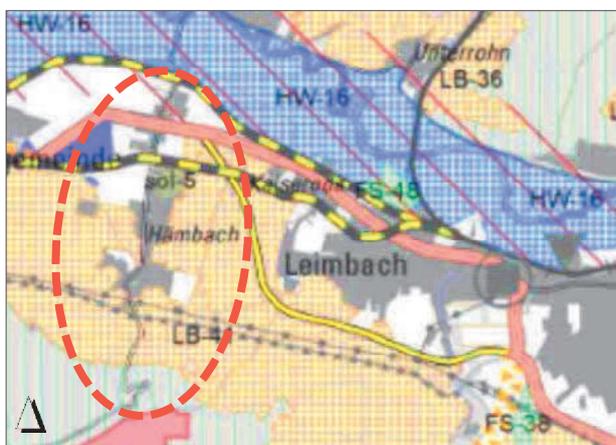
Für die Schienenverbindung Industrieanschlussbahn Merkers (Ortslage unterhalb „Hämbacher Kreuz“) ist die *Trassenfreihaltung/Trassensicherung Schienenverbindung* verbindlich vorgegeben. Diese sind durchgängig freizuhalten (Z 3-3). In der Begründung zum Ziel der Raumordnung Z 3-3 heißt es: „[...] Über die Industrieanschlussbahn Merkers wird das *Vorranggebiet Regional bedeutsame Industrie- und Gewerbeansiedlungen RIG-3 – Merkers* mit der Überregional bedeutsamen Schienenverbindung Eisenach – Meiningen (Werrabahn) und so mit dem höherstufigen Schienennetz verknüpft. Mit der Nutzung der Industrieanschlussbahn Merkers lässt sich ein erhebliches Potenzial für den Güterverkehr erschließen, insbesondere bei Massengütern. Außerdem kann insbesondere die Stadt Bad Salzungen mit ihrem Kur- und Bäderbetrieb vom Güterumschlag entlastet und damit deren zentralörtliche und Kurfunktionen gestärkt werden [...]“.

Im überregional bedeutsamen Straßennetz sollen folgende Vorhaben bevorzugt umgesetzt werden: *Fertigstellung der Ortsumfahrung* Bad Salzungen (Bad Salzungen – Barchfeld und Bad Salzungen – Hämbacher Kreuz) im Zuge der B 62 (G 3-9). „[...] die Straßenverbindung ... ist die am stärksten genutzte Straßenverbindung zwischen Thüringen und Hessen. [...]“ Die verbindlich vorgegebenen Straßentrassen Bad Salzungen – Hämbacher Kreuz im Zuge der B 62 sind von entgegenstehenden Nutzungen freizuhalten (Z 3-5).

Anmerk: Die Ortsumfahrung der B62 ist seit 2020 für den Verkehr freigegeben. Sie hat für den Ortsteil Hämbach keine unmittelbaren Auswirkungen, da auf Hämbacher Gemarkungsfläche die OU auf die vorhandene Straßentrasse auf mündet.

Der *Entwurf zur Änderung des Regionalplanes Südwestthüringen mit Stand 27.11.2018* liegt vor. Derzeit befindet sich dieser in der Überarbeitungsphase nach Anhörung/öffentlichen Auslegung bzw. Behördenbeteiligung. Einen rechtskräftigen Stand stellt dieser noch nicht dar.

Der Entwurf bringt für den Ortsteil / die Region einige Veränderungen mit sich. Neben Änderung der Nummerierung von Vorrang-/Vorbehaltsgebieten sieht der RP-SW nachfolgende (Neu-)ausweisungen vor, von denen Hämbach (un-)mittelbar betroffen ist:



- Vorbehaltsgebiet großflächige Solaranlagen sol-5 Kalihalde Hämbach/Tiefenort (G 3-26)
- Wegfall Vorbehaltsgebiet „Hochwasserrisiko“
- Ausweisung Vorranggebiet „Windenergie“ W-4 Stadtlengsfeld -Eignungsfläche- (an südliche Gemarkungsgrenze angrenzend)

AUSZUG ENTWURF REGIONALPLAN SÜDWESTTHÜRINGEN

STAND 27.11.2018 - ORTSLAGE HÄMBACH – ROTE MARKIERUNG

Regionale LEADER-Entwicklungsstrategie

- *RAG Leader Wartburgregion*

Die Regionale Aktionsgruppe (RAG) LEADER Wartburgregion e.V. ist als Verein aufgestellt. Ziel und Zweck des Vereines ist die Stärkung des ländlichen Raumes der Wartburgregion durch die Förderung der regionalen Zusammenarbeit zwischen Institutionen und Organisationen der Politik, Verwaltung, Behörden, Vereinen oder Verbänden sowie Wirtschaftsunternehmen nach der LEADER-Methode. Das Einzugsgebiet des Vereines ist der gesamte Wartburgkreis einschließlich der ländlich geprägten Ortsteile der kreisfreien Stadt Eisenach. So besteht für die dazugehörigen Gemeinden die Möglichkeit, bis zum Jahr 2020 für Anträge für selbst aufgestellte Projekte eine finanzielle Förderung zu beantragen. Voraussetzung hierfür ist, dass das Projekt den Zielen der Regionalen Entwicklungsstrategie entspricht.

(QUELLE: WWW.RAG-WARTBURGREGION.DE /

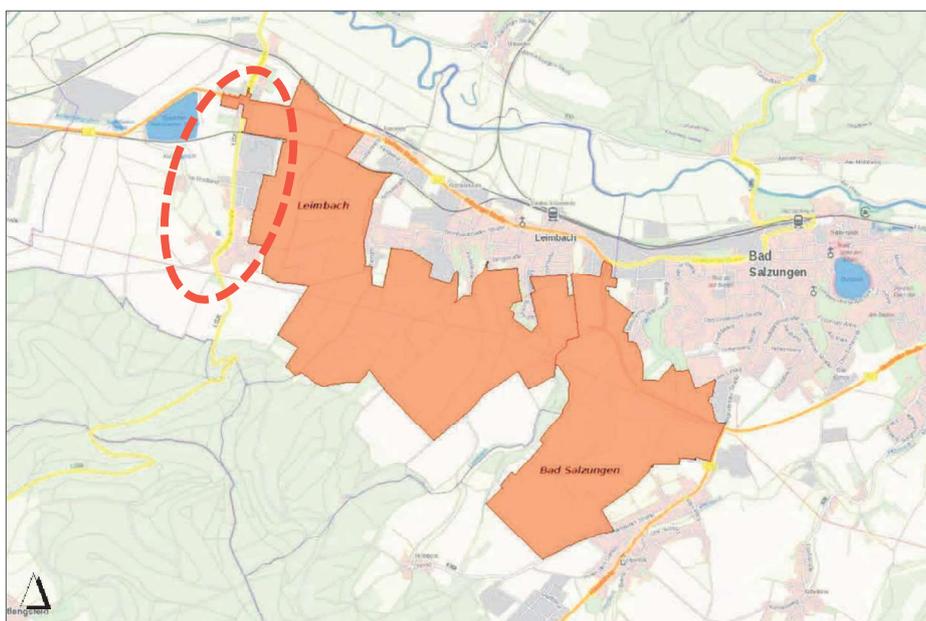
HTTP://WWW.RAG-WARTBURGREGION.DE/FILEADMIN/DATEIEN/STRATEGIE/190328_RES_WARTBURGREGION_FORTSCHRIBUNG_WEBSEITE.PDF).

Flurbereinigung

Die Stadt Bad Salzungen befindet sich mit der Gemeinde Leimbach in zwei anhängigen Flurbereinigungsverfahren nach § 87 FlurbG für die Projekte:

- ▶ *Neubau B62, Ortsumgehung Bad Salzungen-Leimbach*
 - Aktenzeichen 3-3-0352, Flurbereinigungsbeschluss vom 12.08.2004
 - Die Verfahrensfläche beträgt insgesamt 228 ha, davon entfallen 210 ha auf die Gemarkungsfläche der Stadt Bad Salzungen.
 - Hiervon sind, im Bereich „Hämbacher Kreuz“ und im Anschluss an die östliche Ortslage, auch Flächen auf Hämbacher Gemarkung betroffen (s.u. Ortslage Hämbach – rote Markierung).
- ▶ *B62 OU-Bad Salzungen 4. BA*
 - Aktenzeichen 3-3-0441, Flurbereinigungsbeschluss vom 09.09.2011
 - Die Verfahrensfläche beträgt insgesamt 369 ha, davon entfallen 109 ha auf die Gemarkungsflächen der Ortsteile Hämbach und Tiefenort und 105 ha auf weitere Flächen der Stadt Bad Salzungen. Leimbach hat einen Anteil von 155 ha.

(QUELLE: HTTPS://LANDENTWICKLUNG-ONLINE.THUERINGEN.DE/VERFAHREN/FLURBEREINIGUNGSVERFAHREN)



LAGE VERFAHRENSGEBIETE / AUSZUG KARTENVIEWER, QUELLE: LANDENTWICKLUNG ONLINE

Mitgliedschaften

Die Stadt Bad Salzungen ist Mitglied:

- Gemeinde- und Städtebund Thüringen, Kreisverband Wartburgkreis

Partnerstädte

„[...] Mit ihren Partnerstädten pflegt die Stadt Bad Salzungen einen regen Austausch und organisiert gemeinsame Veranstaltungen, Projekte und Besuche. Die nordungarische Stadt Mezökövesd ist seit dem 13. August 1969 Partnerstadt von Bad Salzungen. Die tschechische Stadt Strakonice ist seit dem 22. April 1977 Partnerstadt von Bad Salzungen und liegt in Südböhmen, nordwestlich von der Bezirkshauptstadt Budweis. Zu Bad Hersfeld, der Kreisstadt des Landkreises Hersfeld/Rotenburg in Osthessen, pflegt Bad Salzungen seit dem 3. März 1990 partnerschaftliche Beziehungen. Die dänische Stadt Ishøj befindet sich unweit von Kopenhagen und ist seit dem 31. Oktober 1994 Partnerstadt von Bad Salzungen.

Die Gemeinde Tiefenort pflegt seit 1990 partnerschaftliche Beziehungen zu Rheinböllen im Hunsrück, Mühlheim am Main und Schenk lengsfeld in Hessen. Seit 1993 besteht eine Patenschaft mit der 2. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 391 der Werratalkaserne in Bad Salzungen [...]“.

(QUELLE: [HTTPS://WWW.BADSALZUNGEN.DE/DE/PARTNERSTAEDTE.HTML](https://www.badsalzungen.de/de/partnerstaedte.html))

Kooperation mit anderen Kommunen, Verbänden, Regionen / Fachplanungen des Landkreises Wartburgkreis

Kommunale Arbeitsgemeinschaft (KAG) Werra-Wartburg

- *Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) für die Region Werra-Wartburg, (Stand: Endbericht November 2010)*

In der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) Werra-Wartburg Region hatten sich 2007 die Gemeinden südwestlich von Eisenach und weitere Partner zusammengeschlossen mit dem Ziel, gemeindeübergreifend die Region voranzubringen. Nach der Erarbeitung eines gemeinsamen Entwicklungskonzeptes wurden eine Reihe dort verankerter Maßnahmen umgesetzt. Vor allem Verbesserungen im Freizeitbereich sollen die Gegend für Familien attraktiver machen. Bekanntestes Projekt ist der Werra-Suhlthal-Radweg, mit Ausbau Teilstück Bad Salzungen-Tiefenort.

(QUELLE: HOMEPAGE GEMEINDE GERSTUNGEN, STAND: APRIL 2016)

- *Rahmenkonzept Siedlungsentwicklung Werra-Wartburgregion (Stand: 2019)*

„[...] Mit dem vorliegenden Rahmenkonzept soll die Zielstellung des ILEK von 2010 (siehe oben) durch die Entwicklung regionaler Strategien und Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung vorangetrieben werden. Seit 2018 hat es im Rahmen der Gemeindegebietsreform mehrere Gemeindezusammenschlüsse gegeben, die zu Veränderungen der Verwaltungs- und Versorgungsstrukturen und deren Erreichbarkeiten geführt haben. In der neuen Kommunalstruktur besteht sie aus 7 Gemeinden und 58 Ortsteilen, darunter ein Mittelzentrum (Bad Salzungen) und ein Grundzentrum (Gerstungen) [...]“.

Das Konzept enthält auch Aussagen den Ortsteil Hämbach betreffend. Neben allgemeinen Aussagen einschließlich Bestandsanalyse und Aussagen mit Handlungsbedarf, den Ort und die unmittelbare Region betreffend, ist eines der Leitprojekte (Nr. 2 - Entwicklungsgebiet „Alter Gutshof“) des GEK bereits als notwendige städtebauliche Infrastrukturmaßnahme verankert.

Gemeinde	Ortsteil	Maßnahme zur Erneuerung / Herstellung notwendiger städtebaulicher Infrastrukturen	
		Hohe Priorität	Nachrangige Priorität
	Ettenhausen a.d.S.		» Sanierung Straße und Nebenanlagen „Am Kirchberg“
	Frauensee	» Sanierung Straße und Nebenanlagen (Stützmauern) der Seestraße	
	Hämbach	» Neuordnung der Ortsmitte mit Buswendeschleife und Garagenanlagen an der Lengsfelder Straße	

AUSZUG

RAHMENKONZEPT SIEDLUNGSENTWICKLUNG WERRA-WARTBURGREGION

PKT. 6.1 REGIONALE PRIORITÄTENLISTE DER GEMEINDEN, SEITE 59

(QUELLE: RAHMENKONZEPT SIEDLUNGSENTWICKLUNG WERRA-WARTBURGREGION, STAND AUGUST 2019, IPU ERFURT)

- *Modellvorhaben zur „Langfristigen Sicherung der Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ Zeitraum 2016 – 2018*

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat ein bundesweites Modellvorhaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge und Mobilität ins Leben gerufen, für das sich die Wartburgregion als eine von 18 Modellregionen qualifiziert hat. Für den Wartburgkreis und die kreisfreie Stadt Eisenach (= Wartburgregion) wurde ein Kooperationsraumkonzept für die einzelnen Bereiche der Daseinsvorsorge erarbeitet. Dieses Konzept wird in die laufende Umsetzung des vorhandenen ÖPNV-Strategiekonzeptes sowie in die Fortschreibung des Regionalplans Südwestthüringen einfließen.

Schließlich wurde ein Maßnahmenkatalog zur Umsetzung des neuen Kooperationsraumkonzeptes und der integrierten Mobilitätsstrategie unter Beteiligung der Bevölkerung (Online-Beteiligung) erarbeitet. Es folgte die Entwicklung eines Umsetzungs- und Organisationskonzeptes. Mit Stand August 2018 liegt die Abschlussbroschüre „Sicherung von Versorgung und Mobilität“ Strategien und Praxisbeispiele für gleichwertige Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen vor.

(QUELLE: [HTTP://WWW.MODELLVORHABEN-VERSORGUNG-MOBILITAET.DE/DOWNLOADS/](http://www.modellvorhaben-versorgung-mobilitaet.de/downloads/), [HTTP://WWW.MODELLVORHABEN-VERSORGUNG-MOBILITAET.DE/FILEADMIN/FILES/DOKUMENTE/ABSCHLUSSBROSCH_VERSORGUNG_MOBILITAET_LAENDL_RAUM_BARR_FREI.PDF](http://www.modellvorhaben-versorgung-mobilitaet.de/fileadmin/files/dokumente/abschlussbrosch_versorgung_mobilitaet_laendl_raum_barr_frei.pdf))

- *Sozialbericht des Wartburgkreises 2019 (Stand: Februar 2019)*

Der Sozialbericht bezieht sich auf den gesamten Landkreis. Maßgebend von Interesse sind die Aussagen und Angaben zur Stadt Bad Salzungen und Umfeld. Schwerpunkte des Sozialberichtes bilden:

“[...] Inklusion, Behindertenhilfeplanung, Gesundheit und Prävention sowie Armut. Erstmals wurde der klassische Sozialbericht mit dem Behindertenhilfeplan, der hier als Teilhabeplan für Menschen mit Behinderung bezeichnet wird, verknüpft [...]“.

(QUELLE: [HTTPS://WWW.WARTBURGKREIS.DE/FILEADMIN/BERICHTE_PLAENE/51/SOZIALBERICHT_2019.PDF](https://www.wartburgkreis.de/fileadmin/berichte_plaene/51/sozialbericht_2019.pdf))

- *Jugendhilfeplanung des Wartburgkreises (Stand: Mai 2019)*

Hier liegt die Fortschreibung des *Jugendförderplanes* für den Zeitraum 2019-2020 als Teilfachplanung zur Jugendhilfeplanung des Wartburgkreises vor.

(QUELLE: [HTTPS://WWW.WARTBURGKREIS.DE/FILEADMIN/USER_UPLOAD/JUGENDFOERDERPLAN2019-2020.PDF](https://www.wartburgkreis.de/fileadmin/user_upload/jugendfoerderplan2019-2020.pdf))

Ebenso als Teilplanung fortgeschrieben wurde der *Bedarfsplan Kindertageseinrichtungen/Tagespflege für das Kindergartenjahr 2020/2021*.

(QUELLE: [HTTPS://WWW.WARTBURGKREIS.DE/FILEADMIN/FORMULARE_MERKBLAETTER_REGELUNGEN/55/55_KINDERBETREUUNG/BEDPLAN2020-21.PDF](https://www.wartburgkreis.de/fileadmin/formulare_merkblaetter_regelungen/55/55_kinderbetreuung/bedplan2020-21.pdf))

- *Klimaschutzkonzept (in Erarbeitung zum Frühjahr 2022)*

„[...] Das Klimaschutzkonzept für den Wartburgkreis dient der Planung und Umsetzung von Maßnahmen und dem Ziel den Klimaschutz als Querschnittsaufgabe in der Landkreisverwaltung zu verankern. Acht Handlungsfelder werden bearbeitet: Beschaffungswesen und Liegenschaften der Landkreisverwaltung; IT-Infrastruktur; Mobilität; Erneuerbare Energien, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen; private Haushalte, sowie die Anpassung an den Klimawandel.

(QUELLE: [HTTPS://WWW.WARTBURGKREIS.DE/FILEADMIN/USER_UPLOAD/WARTBURGKREIS3_52_20-02.PDF](https://www.wartburgkreis.de/fileadmin/user_upload/wartburgkreis3_52_20-02.pdf))

- *Rettungsdienstbereichsplan für den Rettungsdienstbereich Wartburgkreis (Stand: 11. Fortschreibung – in der vorliegenden Fassung mit Wirkung vom 01.01.2021.)*

Um die bedarfsgerechte und flächendeckende Durchführung des Rettungsdienstes im Wartburgkreis sicher zu stellen, besteht für den Landkreis ein Rettungsdienstbereichsplan. Der Kreisausschuss des Wartburgkreises hat die Änderung des Rettungsdienstbereichsplanes für den Rettungsdienstbereich Wartburgkreis – 11. Fortschreibung – in der vorliegenden Fassung mit Wirkung vom 01.01.2021 in seiner Sitzung am 30.11.2020 beschlossen. Der Rettungsdienstbereichsplan enthält Bestimmungen über die Standorte und Einsatzbereiche der Rettungswachen im Wartburgkreis.

(QUELLE: [HTTPS://WWW.WARTBURGKREIS.DE](https://www.wartburgkreis.de))

- *Nahverkehrsplan (Stand: 13.07.2017)*

Aktuell liegt der „Nahverkehrsplan des Wartburgkreises und der Stadt Eisenach für den Zeitraum 2017 bis 2022 vor. (QUELLE: [HTTPS://WWW.WARTBURGKREIS.DE/FILEADMIN/FOTOS/18/170717_NVP_DRUCKDATEI.PDF](https://www.wartburgkreis.de/fileadmin/fotos/18/170717_nvp_druckdatei.pdf))

- „Längerfristige kleinräumige Bevölkerungsentwicklung in der Wartburgregion“ (Stand: 09.12.2016)

Das Gutachten zur Bevölkerungsentwicklung wurde erstellt von der Hildesheimer Planungsgruppe, Prof. Dr. Johannes Kolb im Auftrag des Wartburgkreises und der Stadt Eisenach. Es zeigt Prognosen für alle Kommunen und deren Ortsteile zum Jahr 2035. Es „[...] lässt sich prognostisch jedes Jahr bis 2035 und auch darüber hinaus abbilden. Dies wird vom Amt für Kreisplanung fortgeschrieben und entsprechend der realen Entwicklung validiert und angepasst [...]“ (QUELLE: LRA WAK, STELLUNGNAHME GEK GEMEINDE LEIMBACH/OT KAISERODA VOM 20.06.2018).

- **Gewerbeflächenentwicklungskonzept Wartburgkreis (Stand: 13.07.2017)**

Der Kreistag des Wartburgkreises hat in seiner Sitzung am 23.02.2021 einstimmig für das Gewerbeflächenentwicklungskonzept des Wartburgkreises gestimmt. Das vorliegende Gewerbeflächenentwicklungskonzept umfasst alle Städte und Gemeinden des Wartburgkreises und stellt einen landkreisweiten Ansatz zur Bestands-, Frei- und Potenzialermittlung dar. Es ist Ergebnis von zwei Jahren intensiver Arbeit der Kreisplanung des Landratsamtes Wartburgkreis im Austausch mit den kreisangehörigen Gemeinden. Das Gewerbeflächenentwicklungskonzept ist ein wichtiges Arbeitsinstrument für die Entwicklung der Infrastruktur des Wartburgkreises in den kommenden Jahren. Zudem ist es ein Serviceangebot für die Bürgermeister und Gemeinden des Landkreises, das dabei hilft, Gewerbeflächen zu entwickeln und Fehlentwicklungen zu vermeiden. Es soll eine wesentliche Grundlage für die Sicherung und Stärkung der Region als attraktiven Wirtschaftsraum darstellen. Im Wartburgkreis befinden sich 64 Industrie- und Gewerbegebiete mit einer Fläche von insgesamt 1.507 ha von 0,6 bis 401 ha. Davon sind zurzeit noch 144 ha (0,1 bis 16 ha) frei verfügbar, Stand 1/2020.

(QUELLE: [HTTPS://WWW.WARTBURGKREIS.DE/LEBEN-IM-WARTBURGKREIS/NEWS-DETAILSEITE/DER-KREISTAG-DES-WARTBURGKREISES-HAT-ENTWICKLUNGSKONZEPTE-FUER-GEWERBEFLAECHE-UND-BERUFSSCHULEN-BESCHLOSSEN](https://www.wartburgkreis.de/leben-im-wartburgkreis/news-detailseite/der-kreistag-des-wartburgkreises-hat-entwicklungskonzepte-fuer-gewerbe-flaechen-und-berufsschulen-beschlossen); PRESSEMITTEILUNG FREIES WORT VOM 10. MÄRZ 2021, SEITE 7 – ANLAGE)

3.2. Planungen innerhalb der Kommune

Dorfentwicklungsplanung, Förderschwerpunkt der Dorferneuerung

Der Untersuchungsort Hämbach selbst war noch kein Förderschwerpunkt der Dorferneuerung. Mit dem nun vorliegenden Gemeindlichen Entwicklungskonzept (GEK) möchte die Stadt die Aufnahme in das Förderprogramm für die Jahre 2022 bis 2026 (‘28) beantragen.

Die Stadt Bad Salzungen nutzt das Programm intensiv für ihre Ortsteile. Zuletzt waren die Ortsteile Kloster-Allendorf (2012 bis 2018) und Wilprechtroda (2013 bis 2019) Teil des Dorferneuerungsprogramms.

Aktuell ist die Dorfregion Hohleborn-Kaltenborn-Langefeld mit den gleichnamigen Ortsteilen als Förderschwerpunkt (von 2021 bis 2025 [‘27]) anerkannt.

Die Ortsteile Frauensee mit Springen, Möllersgrund, Knottenhof und Schergeshof, Dönges und Weißendiez wollen ebenso als Dorfregion die Aufnahme für die Jahre 2022 bis 2026 (‘28) beantragen. Hierzu wurde zum März 2021 das GEK erarbeitet.

Für die Ortsteile Ettenhausen a. d. Suhl, Möhra, Oberrohn und Unterrohn erfolgte zum 15.01.2021 die Antragstellung zur Förderung eines Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes (GEK) für die Dorfregion Ettenhausen a. d. Suhl, Möhra, Oberrohn und Unterrohn.

Stadtentwicklungskonzept, Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Bad Salzungen

„[...] Das ISEK für Bad Salzungen ist im Jahr 2005 mit der Innenstadt gestartet und wurde erweitert auf die Gartenstadt Allendorf sowie später das Dorf Allendorf. Als nächster Ortsteil soll Tiefenort in das Konzept aufgenommen werden. Es ist die Basis für verschiedene bauliche Maßnahmen. Ziel ist es, die jeweiligen Stadtteile attraktiver zu gestalten, zu sanieren und vor allem den Bedürfnissen der Einwohner anzupassen. ... Das integrierte Stadtentwicklungskonzept, kurz ISEK ist seit 2003 bundesweit erforderlich, um die Fördermittel für den Städtebau zu bestimmen. Die Vorgabe der Bunderepublik besagt, dass es alle fünf bis sieben Jahre überarbeitet werden muss. Dabei werden Sanierungsziele überprüft und neu festgelegt. Hintergrund ist, dass sich Städte und Ortsteile ständig weiterentwickeln und frühere Konzepte immer wieder aktualisiert werden müssen. Beispiele dafür sind der steigende Altersdurch-

schnitt, aber auch Änderungen in der Arbeitswelt oder die Baufähigkeit von Gebäuden. Die Ansprüche und Interessen der Anwohner ändern sich, worauf die Stadt Bad Salzungen eingehen möchte. [...]“
(QUELLE: [HTTP://WWW.BADSALZUNGEN.DE/DE/AKTUELLES/TIEFENORT-SOLL-NOCH-SCHOENER-WERDEN.HTML](http://www.badsalzungen.de/de/aktuelles/tiefenort-soll-noch-schoener-werden.html), STAND: SEPTEMBER 2020)

Landschaftsplanung

Es liegt ein Landschaftsplan *LP Bad Salzungen WAK-3* aus dem Jahr 1996 für die Gemarkungen Bad Salzungen, Barchfeld, Immelborn, Leimbach, Merkers-Kieselbach und Tiefenort (Kaltenborn) vor.

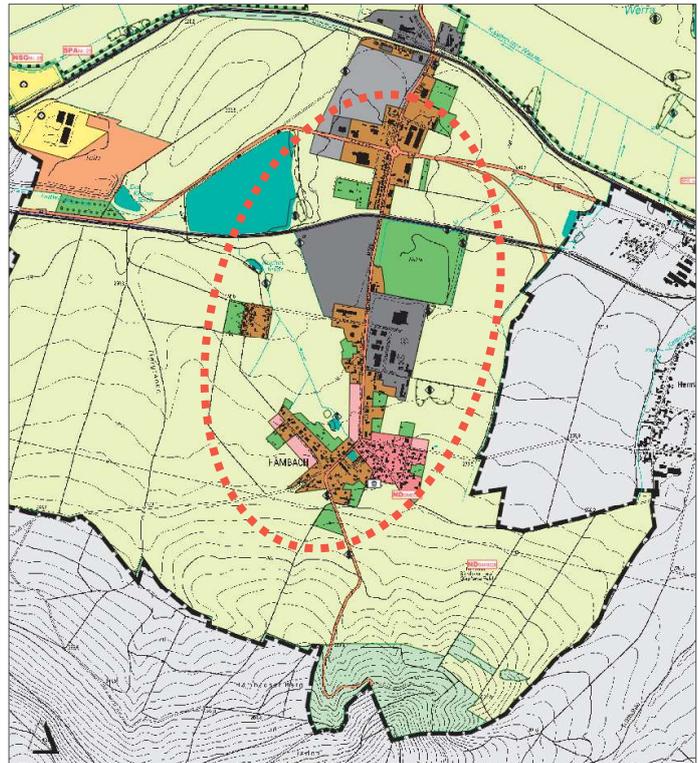
Bauleitplanung

- *Flächennutzung*

Der Flächennutzungsplan (FNP) als vorbereitende Bauleitplanung soll als eine koordinierte Nutzungsentwicklung der Kommune unter Berücksichtigung der örtlichen Besonderheiten dienen. Gleichzeitig werden aktuelle örtliche und überörtliche Fachplanungen im Flächennutzungsplan dargestellt, um eine frühzeitige Berücksichtigung bei zukünftigen Entwicklungsabsichten einer Kommune zu ermöglichen.

Der Flächennutzungsplan, als vorbereitender Bauleitplan, dient damit den verbindlichen Bauleitplänen (Bebauungsplänen) als Grundlage für die geordnete städtebauliche Entwicklung.

Die Stadt Bad Salzungen besitzt einen rechtskräftigen Flächennutzungsplan, der unter Aktenzeichen 310-4621.10-3328/2009-16063003-Bad Salzungen im Jahr 2009 genehmigt wurde. Mittlerweile liegt die 9. Änderung, rechtskräftig seit dem 08.03.2019, vor.



Auszug Konzeptentwurf FNP Stadt Bad Salzungen
(QUELLE: KEHRER & HORN GBR IN ABSTIMMUNG MIT STADT BAD SALZUNGEN)

Der OT Frauensee besitzt einen rechtskräftigen FNP aus dem Jahr 2005 (Aktenzeichen 300-4621.10-063029-Frauensee).

Für die ehemalige Gemeinde Tiefenort, und damit auch für Hämbach, liegt ein Entwurfsplan aus dem Jahr 2014 vor.

Die Stadt Bad Salzungen hat den Beschluss für die erneute Änderung ihres FNP's (10. Änderung) gefasst. Die Ergänzung des Planes ist erforderlich, da im Rahmen der kommunalen Neuordnung der Gemeindestruktur die Ortsteile Dönges, Hämbach, Oberrohn, Tiefenort, Unterrohn, Weißendiez und Ettenhausen a. d. Suhl in die Stadt Bad Salzungen eingemeindet wurden und für diese noch kein verbindlicher Flächennutzungsplan existiert.

Durch die Aufstellung der Ergänzung des Flächennutzungsplans der Stadt Bad Salzungen wird eine geordnete städtebauliche Entwicklung entsprechend der gesamtstädtischen Maßgaben erreicht. Das Planungsziel wird unter Berücksichtigung des Bedarfes an Bauflächen, der demographischen Entwicklung und unter Beachtung der Möglichkeiten der Innenentwicklung umgesetzt.

- *Satzungen / Bebauungspläne*

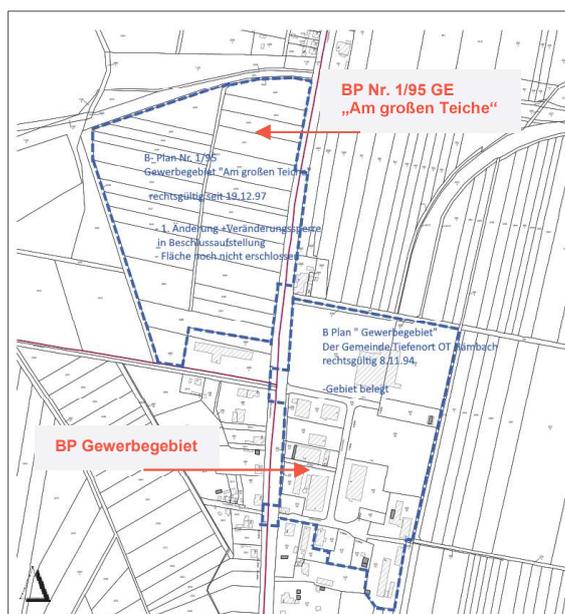
Für den Ortsteil Hämbach liegen folgenden rechtskräftige Satzungen vor:

B-Plan „Gewerbegebiet“ Hämbach

- rechtskräftig seit 08.11.1994 / Gebiet voll belegt

B-Plan Nr. 1/95 GE „Am großen Teiche“

- rechtskräftig seit 19.12.1997 / 1. Änderung + Veränderungssperre in Beschlussaufstellung / noch nicht erschlossen.



AUSZUG VERORTUNG / GELTUNGSBEREICH B-PLÄNE
(QUELLE: STADT BAD SALZUNGEN)

Fazit

Zusammenfassend ist festzustellen, dass für die Region als auch das Gemeindegebiet der Stadt Bad Salzungen und speziell für den Ortsteil Hämbach unterschiedlichste Untersuchungen, Planungen und Maßnahmen vorliegen oder entwickelt werden.

Das vorliegende GEK berücksichtigt die übergeordneten Ziele und Entwicklungsvorgaben und ist mit den überörtlichen Planungen und Vorgaben abgestimmt. Die Projekte und Zielvorgaben des GEK's orientieren sich an den überörtlichen Handlungsfeldern und leisten damit einen bedeutenden Beitrag zur Umsetzung der Vorgaben.

Gemeindliches Entwicklungskonzept

Bildung und Arbeit des Dorferneuerungsbeirates (DE-Beirat)

Während der Auftaktveranstaltung am 08.10.2020 in der Inselgaststätte Tiefenort wurden die Einwohner auf die „Dorferneuerung“ eingestimmt und zur aktiven Arbeit am Prozess der Erstellung des GEK's und darüber hinaus aufgerufen. Die Resonanz aus der Bevölkerung an diesen Abend war recht hoch. Durch das Planungsbüro Kehrer & Horn GbR wurde das Verfahren der Dorferneuerung, das Antragsprozedere als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung bzw. die Bedeutung und Aufgaben des Dorferneuerungsbeirates erläutert bzw. die Terminkette aufgezeigt.

Die Einwohnerschaft zeigte reges Interesse; neben Ortsteilbürgermeister Birk Wanderer fanden sich zügig 10 Freiwillige, so dass die Wahl des Rates vollzogen werden konnte. Im Rahmen des zweitägigen Seminars „Moderation der Dorferneuerung“ (13.+14.11.2020) fand auch die erste konstituierende Sitzung des Rates statt und es konnte mit Herrn Henri Partsch als Vorsitzender und Frau Franziska Wichtrei bzw. Herrn Mario Gratz als dessen Stellvertretung der Vorstand gewählt werden.

Bürgerbeteiligung und Beratungstermine GEK:

Der Anlage ist die Übersicht zum Arbeitsablauf „Zeitplan-Erarbeitung GEK OT Hämbach“ beigefügt. Hier sind alle relevanten Termine chronologisch aufgeführt.

Aufgrund der Corona-Pandemie fielen weitere öffentliche Veranstaltungen aus. Die weitere Bürgerbeteiligung/-information erfolgte über den DE-Beirat, das Amtsblatt und die Presse bzw. die Homepage der Stadt Bad Salzungen. Die Bürger*innen waren aufgerufen, ihre Wünsche und Ideen einzubringen und dem DE-Beirat mitzuteilen. (<https://www.badsalzungen.de/de/dorferneuerung-in-den-ortsteilen.html>).

Die Kommunikation zwischen Verwaltung, DE-Beirat und Planungsbüro sowie der Austausch der Unterlagen zur Ansicht/Prüfung erfolgten überwiegend telefonisch, per E-Mail bzw. Videokonferenz, auch aufgrund der pandemischen Lage.



DE-Beirat Hämbach mit Bürgermeister Hr. Bohl (rechts) während der Auftaktveranstaltung am 08.10.2020
FOTO: STADT BAD SALZUNGEN

Mitglieder DE-Beirat:

Wanderer, Birk	OT-BGM
Wichtrei, Franziska	stell. Vorsitzende
Partsch, Hennri	Vorsitzender
Scharfenberg, Nicole	
Knobloch, Isabel	
Kluge, Manuela	
Gratz, Mario	stell. Vorsitzender
Hill, Mike	
Reß, Ulf	
Döll, Ingrid	
Weber, Marina	

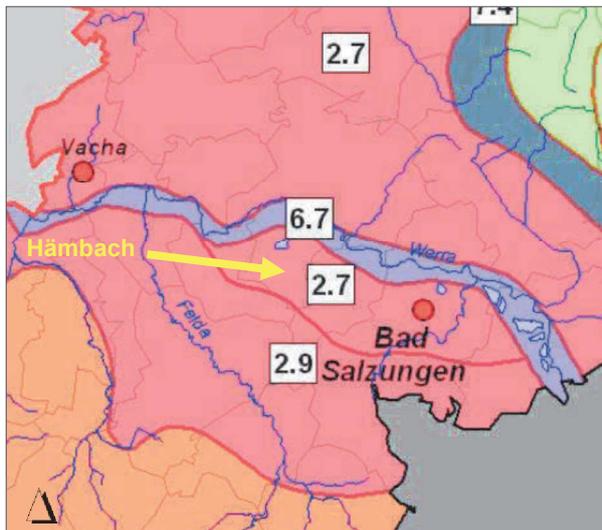
Bohl, Klaus BGM Bad Salzungen
(Foto_ links beginnend)

Das Protokoll zum Seminar „Seminar der Dorfmoderation“ sowie die Niederschrift zur Projektabstimmung während der Ortsbegehung am 30.11.2020 sind der Anlage beigefügt.

3.3 Naturraum / Dorfökologie

Naturraum und Landschaftsstruktur

Die Region um Bad Salzungen liegt schwerpunktmäßig am linken und rechten Ufer der Werra zwischen der Rhön und dem westlichen Ausläufer des Thüringer Waldes am Ostrand des Hessisch -Thüringischen Kalireviere.



Naturräumliche Gliederung (Quelle: TLUG)

Die Gemarkungsfläche Hämbachs erstreckt sich über den Naturraum „Buntsandstein Hügelländer“, hier speziell Nr. 2.7 „Bad Salzunger Buntsandsteinland“. Auf nördlicher Gemarkungsfläche geht dieser in den Naturraum „Auen und Niederungen“, hier Nr. 6.7 „Werraue Meiningen - Vacha“, über.

Das „Bad Salzunger Buntsandsteinland“ ist geprägt von Wald und landwirtschaftlichen Nutzflächen, einem lebhaft reliefierten Berg- und Hügelland sowie von Erdfällen und Siedlungen. Von den Berg- und Hügelländern ist die „Werraue Meiningen - Vacha“ durch eine meist markante Geländestufe oder -kante begrenzt.

Dieser Naturraum ist geprägt durch eine weitgehend geschlossene Grünlandfläche (Wiesen, Weiden), durch die Werra mit ihren Ufergehölzen und durch, bedingt durch den Kiesabbau, zunehmende Wasserflächen.

Die Auenlandschaft wird durch zahlreiche quer zur Talachse verlaufende Verkehrswege segmentiert. Charakteristisch für den Talraum sind die fast regelmäßig auftretenden Winter- und Frühjahrshochwasser, durch die weite Auenbereiche überschwemmt werden.

Geologie

Im geologischen Untergrund stehen Salze - unter anderem zwei Kaliflöze - der Zechsteinzeit an, die für die wirtschaftliche Entwicklung des Plangebietes von besonderer Bedeutung und die Grundlage für das Kurwesen in Bad Salzungen sind. Lösungsvorgänge an diesem Salzkörper spielen für die Oberflächengestalt und -wandlung eine Rolle (Bodensenkung, Bergrutsche). Innerhalb der Werraue stehen junge Lockergesteine an, die von der Werra herantransportiert und abgelagert worden sind. Es handelt sich um Sande, Schluffe und Tone, die an der Oberfläche anstehen; darunter lagern im Untergrund bis zu 50 - 60 m mächtige Kies- und Sandschichten, welche heute im Raum Immelborn - Barchfeld aufgeschlossen sind und abgebaut werden. Außerhalb der Werraue stehen großflächig die Gesteine des unteren und mittleren Buntsandsteinzeitalters an.

In den bewaldeten Gebieten sind die sandigen Gesteine das fast alleinige Ausgangssubstrat der Bodenbildung. Über den Sandsteinen sind je nach ihrem Tongehalt lehmige Sande bis sandige Lehme entstanden, die sehr weit verbreitet sind. Häufig vorkommend sind auch lehmig-sandige Böden aus quartären Sedimenten in den Fluß- und Bachauen; diese Böden stehen mehr oder weniger unter den Einflüssen von hoch anstehendem Grundwasser und Oberflächenwasser (Winter- und Frühjahrsüberschwemmungen in der Werraue). An den Auenrändern beiderseits der Werra treten als Varianten über quartären Ablagerungen kiesigsandige Böden ohne ausgeprägten Grundwassereinfluss auf. Ausgesprochen lehmige Böden sind nur relativ kleinflächig über den Kalkgesteinen vorhanden und häufig nicht tiefgründig entwickelt. Aus den pleistozänen Lößablagerungen haben sich tiefgründigere Böden entwickelt, deren Sandanteile variieren und die unterschiedlich wasserdurchlässig sind. Sie stehen in der Regel nicht unter Grundwassereinfluß; Vergleichen treten stellenweise über im Untergrund wasserstauenden Tonschichten auf. Besondere Böden treten in der Werraue im Umfeld natürlicher salzhaltiger Grundwasseraufstiege auf.

Ein Teilbereich eines zusammenhängenden Waldgebietes befindet sich im äußersten Süden der Gemarkung. Bestimmende Vegetationsform ist hier der Hainsimsen-Buchen-Wald; ein in deutschen Mittelgebirgen dominierender Waldtyp.

Landschaftlich bedeutsam sind noch eine Reihe erhaltener Feldgehölze, größere Einzelbäume und Streuobstbestand bzw. begrünter Hohlwege.

Klima / Niederschläge

Der Wartburgkreis gehört zu den Klimabereichen Zentrale Mittelgebirge und Harz, Südostdeutsche Becken und Hügel und Erzgebirge, Thüringer und Bayrischer Wald. Die Region um Bad Salzungen befindet sich klimatisch im Klimabereich „Zentrale Mittelgebirge und Harz“.

Charakteristika	langjähriges Mittel für den LK Wartburgkreis
Jahresmitteltemperatur (° C)	5,6 bis 9,2
Jahressumme Niederschlag (mm)	453 bis 1.059
Sonnenscheindauer (h/Jahr)	1.398 bis 1.534
Tage mit Schneedeckenhöhe ab 10 cm	0 bis 117
Überwiegend vorherrschende Windrichtung in freien Lagen	Westsüdwest

Das Klima dieser Region ist bezogen auf ganz Thüringen verhältnismäßig kühl und besonders bei West- und Nordwestwetterlagen feucht.

Im langjährigen Mittel herrschen folgende Klimacharakteristika vor: in den Hochlagen kühl mit Schnee im Winter, an Westhängen niederschlagsreich, durch das Relief begünstigte konvektive Niederschläge, Leerscheinungen an Osthängen bei Westlagen.

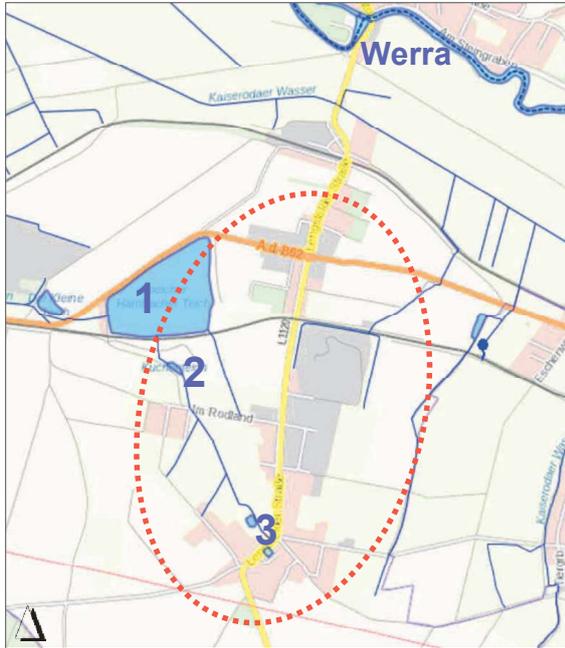
Für das Werrabergland und die Talhanglagen der Werra sind 700-800 mm Jahresniederschlag typisch. Im Werratal selbst fallen ca. 650-700 mm Jahresniederschlag an.

KLIMABEREICHE THÜRINGEN (QUELLE: TLUBN JENA)

Gewässer / Wasserschutz- und Überschwemmungsgebiete

Oberflächengewässer

Das Territorium des Wartburgkreises entwässert ausschließlich zur Werra und Weser. Auf der Gemarkung befinden sich keine Gewässer 1. oder 2. Ordnung. Hämbach ist geprägt durch seine Standgewässer (Teiche, Weiher, Speicher) und Grabenverläufe.



Standgewässer

1. Speicher Hämbacher Teich
- Gewässertyp Weiher mit ca. 1,4 ha;
Anglerteich)
2. Kuchenteich
3. Teiche Bereich Alter Gutshof

OBERFLÄCHENGEWÄSSER (QUELLE: GEOPROXY THÜRINGEN)

Wasserschutz- und Überschwemmungsgebiete

Hämbach ist von Überschwemmungsgebieten nicht betroffen. Folgende Wasserschutzgebiete sind ausgewiesen:



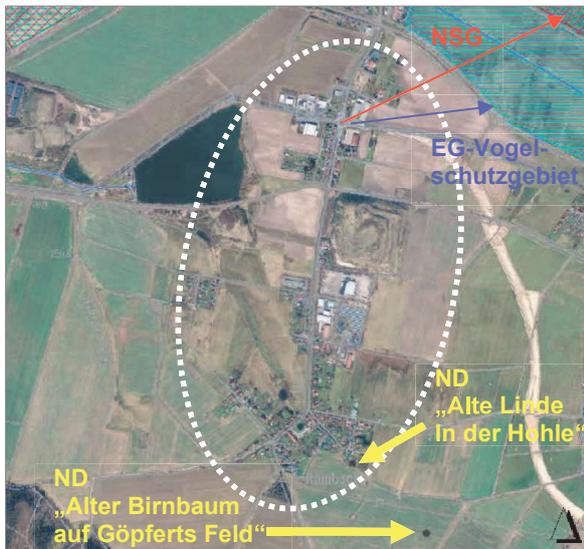
südöstliche Ortslage:

- WSG Hadrabrunnen Tiefenort
- Nr. 17361.0 / 17362.0
- Wasserschutzzone I bis III
- in Planung / Verfahren
- Stand: 2021-02-23

AUSWEISUNG WASSERSCHUTZZONEN (QUELLE: GEOPROXY THÜRINGEN)

Der Wert dieser Gewässer für die Tier- und Pflanzenwelt sowie den Wasserhaushalt der Natur ist unersetzbar und muss durch kurzfristig einzuleitende Schutz- und Pflegemaßnahmen erhalten werden. An erster Stelle stehen dabei Maßnahmen zur Reinhaltung des Wassers und der Erhalt der Ufervegetation.

Schutzgebiete / Naturdenkmale / Biotope



AUSZUG SCHUTZGEBIETSKARTE
(QUELLEN: KARTEDIENST TLUBN JENA)



AUSZUG OFFENLAND-BIOTOPKARTIERUNG

Naturschutz-/Landschaftsschutzgebiete

Es liegen keine *Naturschutz-/Landschaftsschutzgebiete* auf Gemarkungsfläche. Das nächstgelegene NSG, hier NR. 224 - „Werraue mit Altarmen bei Unterrohn, befindet sich ca. 1.000m vom „Hämbacher Kreuz“ entfernt.

Natura 2000 (FFH-Gebiete / EG Vogelschutzgebiete - SPA)

Das Netzwerk „Natura 2000“ ist ein kohärentes, zusammenhängendes Netz wichtiger, europäischer bedeutsamer ökologischer Gebiete. Diesem Netz gehören u.a. die FFH- (Fauna-Flora-Habitat) Gebiete und die SPA (Europäischen-Vogelschutzgebiete) an. Ziel der Festsetzung dieser Gebiete ist es, die natürlichen Lebensräume sowie die Tier- und Pflanzenarten von europäischer Bedeutung durch die Erhaltung und Wiederherstellung der Lebensräume zu sichern.

Auf der Gemarkungsfläche selbst befinden sich keine Schutzgebiete. In ca. 500 m Entfernung liegt das EG-Vogelschutzgebiet SPA Nr. 18 - „Werra-Aue zwischen Breitung und Creuzburg“. Das Gebiet umfasst insgesamt eine Fläche von 2.578 ha.

Die weiträumig unverbaute Flussaue bietet mit großflächigen Grünlandbereichen, Auslaugungsseen, Röhrichtern, Altarmen und Auwaldresten Lebensraum für zahlreiche Sumpf- und Wasservögel, besonders für vom Aussterben bedrohte Wiesenbrüterarten.

Naturdenkmale

In der Gemarkung befinden sich zwei (Baum-) Naturdenkmale:

- WAK1041 „Alte Linde in der Höhle“ (unter Schutz seit 1957)
- WAK 1042 „Alter Birnbaum auf Göpferts Feld“ (unter Schutz seit 1966)

Biotope

Für das Gemarkungsgebiet liegen bei der Unteren Naturschutzbehörde detaillierte Biotopkartierungen vor. Die gesetzlich geschützten Biotope nach §30 BNatSchG in Verbindung mit §15 ThürNatG bzw. sonstige naturschutzfachlich wertvollen Biotope liegen in der Gesamtmarkung verstreut und werden hier nicht im Einzelnen aufgeführt. Es handelt sich insbesondere um bestimmte Ausprägungen von Feucht- und Naßstellen, verschiedene Typen von Gehölzen der Feldfluren und Grünländereien, um Vegetationssäume und Streuobstbestand. Diese sind als wertvolle Vegetationselemente und als Elemente mit Erholungsfunktion von jeglicher Bebauung freizuhalten. Siehe hierzu obenstehende Karte Auszug „Offenland-Biotopkartierung“, welche die Biotope in unmittelbarer Umgebung der Ortslage von Hämbach aufzeigt. (QUELLE: TLUBN JENA)

II. Bestandsanalyse

1. Bevölkerungsentwicklung / Bevölkerungsstruktur / Bevölkerungsprognose

1.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur

Die Bevölkerungsentwicklung stellt sich von 2010 bis 2019 (Stand: 31.12.*) wie folgt dar:

Ort \ Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Entwicklung 2019 : 2010	
											Personen	%
Hämbach	442	432	k.A.	464	k.A.	k.A.	469	470	457	451	+9	+2
Anteil Ausländer Personen / [%]	7 / 1,6	7 / 1,6	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	12 / 2,6	23 / 4,9	17 / 3,7	13 / 2,9	-	-
zum Vergleich Bad Salzungen gesamt	15.851	-	-	-	-	15.763	-	-	20.244	20.097	4.246	+27

Positiv zu vermerken ist der Anstieg der Bevölkerung in Hämbach bis 2017. Danach verzeichnet sich wieder ein Bevölkerungsrückgang. Hämbach kann dennoch von 2010 zu 2019 einen Zuwachs um 9 Personen verzeichnen. Das bedeutet ein Plus von knapp 2%.

Die Gesamtstadt Bad Salzungen verzeichnet ebenso einen Zuwachs an Einwohnern um 27% bis 2019, welcher aber auch auf die Eingemeindungen zurückzuführen ist. Prozentual zeigt sich derzeit ein Zuwachs von fast 50% bei Zugrundlegen der Gesamtbevölkerung zum 01.12.2020 von 23.455 EW (2010 bis 2020).

Der Landkreis Wartburgkreis (LK WAK) verlor im gleichen Zeitraum ca. 9%.

Für den Ortsteil Hämbach liegen keine detaillierten Daten zur natürlichen und räumlichen Bevölkerungsentwicklung vor. Allgemein kann aufgrund der Betrachtung der Daten der Gesamtstadt Bad Salzungen als auch der ehemaligen Gemeinde Tiefenort davon ausgegangen werden, dass die Bevölkerungsentwicklung weiterhin sowohl von den Sterbefällen als auch den Fortzügen bestimmt wird. Hier ist jeweils ein negativer Saldo zu verzeichnen.

Mit einem Durchschnittsalter von 47 spiegelt sich der thüringenweite Trend auch innerhalb der Stadt aber auch im Ortsteil wider. Thüringen verzeichnete mit einem Durchschnittsalter von 47,4 Jahren die bundesweit zweitälteste Bevölkerung nach Sachsen-Anhalt.

Aktuelle Altersstruktur mit Stand 2019 *

Alter von bis	Hämbach [Basis 451 EW]		Bad Salzungen [Basis 20.097 EW] ohne ehem. Gemeinde Moorgrund	
	Anzahl			
0 – 14	44	10%	2.386	12%
15 – 64	294	65%	12.103	60%
65 und älter	113	25%	5.633	28%
Durchschnittsalter	47		47	

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 14 J. ist in Hämbach mit knapp 10% etwas geringer als im LK WAK (12%) und im Land Thüringen (12%); der Anteil der Personen über 65 J. ist ähnlich gelagert wie im LK WAK und Thüringen (hier knapp 26%). Der Anteil an Personen im erwerbsfähigen Alter mit 65% ca. 3% höher als im Landkreis und Thüringen gesamt (jeweils ca. 62 %). Diese Gruppe stellt den größten Bevölkerungsanteil dar. Das Durchschnittsalter liegt bei ca. 47 Jahren.

Ein ausgeglichener Jugend- und Altenquotient** kennzeichnet, falls keine starken Wanderungen stattfinden, eine stabile Bevölkerungsentwicklung. Bei einem höheren Jugendquotienten wächst die Bevölkerung. Überwiegt der Altenquotient, geht die Bevölkerung zurück. Im Jahre 2018 lag der Altenquotient im Landkreis Wartburgkreis mit 41,1% leicht unter dem Landesdurchschnitt (41,8%). Der Jugendquotient lag im Thüringer Mittel (20,6%). Die Daten der Stadt Bad Salzungen bewegen sich ebenso in diesen Werten, was den Jugendquotienten betrifft. Mit 47 liegt der Altersquotient allerdings mit ca. 6% über den von Landkreis und Land.

Der Jugendquotient im OT Hämbach liegt bei 15% und damit ca. 5% unter dem des LK WAK und dem Thüringer Mittel. Mit 39% liegt der der Altersquotient um ca. 2 bis 3% unter dem des LK WAK und dem des Landes.

Er ist aber mehr als doppelt so hoch als der Jugendquotient des Ortes. Es kann damit von einer Überalterung der Bevölkerung gesprochen werden.

*QUELLE: STADT BAD SALZUNGEN / TLS / TLUBN

**Jugendquotient: Personen im Alter bis unter 15 Jahren bezogen auf 100 Personen der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Altenquotient: Personen im Alter von 65 Jahren und älter bezogen auf 100 Personen der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren / QUELLE: [HTTP://WWW.TLUG-JENA.DE/UW_RAUM/UMWELTREGIONAL/SM/SM04.HTML](http://www.tlug-jena.de/uw_raum/umweltregional/sm/sm04.html)

1.2 Bevölkerungsprognose

Das Gutachten *Längerfristige kleinräumige Bevölkerungsentwicklung in der Wartburgregion* gibt für den OT Hämbach folgende Prognose:

	<i>Hämbach</i>
2013	464 Einwohner
2035	482 Einwohner

Damit geht das Gutachten von einer Zunahme der Bevölkerung bis 2035 um ca. 3,5% aus.

(QUELLE: „LÄNGERFRISTIGE KLEINRÄUMIGE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN DER WARTBURGREGION“, HILDESHEIMER PLANUNGSGRUPPE, DEZ. 2016)

Für die Stadt Bad Salzungen wurden gem. der 1. Gemeindebevölkerungsvorausberechnung (1. GemBv/ TLS) folgende Ergebnisse prognostiziert:

Gemeinde: Bad Salzungen , Stadt						
Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung 2020, 2030 und 2040 (am 31.12. des jeweiligen Jahres) nach ausgewählten Altersgruppen						
Merkmal		Einheit	1. GemBv		%	
0 bis unter 20 Jahre	2020	Personen	3.830			
	2030	Personen	3.360		-12,3	Rückgang
	2040	Personen	2.950		-23,0	
20 bis unter 65 Jahre	2020	Personen	13.190			
	2030	Personen	10.410		-21,1	Rückgang
	2040	Personen	9.060		-31,3	
65 Jahre und mehr	2020	Personen	6.220			
	2030	Personen	7.110		+14,3	Zunahme
	2040	Personen	7.000		+12,5	
	Jahr		2020	2030	2040	
Bevölkerung Gesamt			23.240	20.880	19.010	-18,2 Rückgang

(QUELLE: TLS / [HTTPS://STATISTIK.THUERINGEN.DE/DATENBANK/PORTRAIT.ASP?AUSWAHL=GEM&NR=63003&VONBIS=&TABELLEID=GG001133](https://statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=63003&vonbis=&tabelleid=gg001133))

Altersstruktur über 65:

Schon heute kann von einer (zukünftigen) Überalterung gesprochen werden. Nach dem TLS (Grundlage: 1. Gemeindebevölkerungsvorausberechnung /1. GemBv) wird die Bevölkerung (Gesamtstadt) der über 65-Jährigen von einem Anteil von derzeit 26,8% auf knapp 36,8% in 2040 ansteigen. Im OT Hämbach liegt der prozentuale Anteil bei ca. 25%.

Dieser Trend spiegelt sich auch im Gutachten der Hildesheimer Planungsgruppe wider. Für die ehemalige Gemeinde Tiefenort wurde ein Anstieg der über 65-jährigen um 15% (2013 = 21% / 2035 = 36%) bis zum Jahr 2035+ prognostiziert.

Dies begründet sich aus der allgemein älter werdenden Bevölkerung und den damit steigenden Anteil älterer Menschen gegenüber dem Anteil Jüngerer bzw. dem anhaltenden Wegzug jüngerer Erwachsener. Ob die Kommune vermag diesem Trend entgegenzuwirken, wird davon abhängig sein, ob es gelingt, die Attraktivität ihrer Ortsteile zu erhalten und u.a. diese durch geeignete Maßnahmen zu erhöhen, die vorhandene Infrastruktur zu erhalten bzw. zu verbessern, weitere Arbeitsplätze in den vorhandenen Gewerbegebieten und in den ortsansässigen Gewerbebetrieben zu schaffen, ausreichend kostengünstiges Wohnbauland und andere Wohnformen (Mietswohnungen, barrierefreie Wohnungen) bereitzustellen und den Bereich Fremdenverkehr und Tourismus weiter auszubauen.

2. Wohnen und Haushaltsstruktur

2.1 Wohnen

Wie im ländlichen Raum üblich, ist die Gemeinde durch das Wohnen in kleinteiliger Gebäudestruktur geprägt. Im Wesentlichen handelt es sich um eigengenutzte Einfamilienhäuser, die in den historischen Ortskernen relativ eng aneinandergelagert sind. Meist handelt es sich um 1- bis 2-geschossige Putz- und Fachwerkgebäude mit angeschlossenen Nebengebäuden (Zwei- und Dreiseithöfe). Durch den überwiegenden Wegfall der landwirtschaftlichen Nutzung der Nebengebäude konnten diese durch Umbau und Sanierung zu Wohnraum umfunktioniert werden.

Hämbach ist geprägt nachhaltig durch den „Kali-Standort“. Mit Aufschwung dessen, benötigte man Wohnungen für die Belegschaft. So entstanden verschiedene Werkwohnungen (Wohngebäude), welche auch heute noch das Ortsbild bestimmen, u.a. in der „Lengsfelder Straße“ Richtung „Hämbacher Kreuz“ oder auch in den Straßen „Unterm Lindenberg“ und „Lindenstraße“. Um 1904 begann der Bau der Werksiedlung in „Ottilien- und Adolfstraße“ (Siedlung „Sibirien“). Diese liegt ca. 650m nordwestlich der Ortslage (= Bereich Gutshof).

Nach 1990 erfolgte verstärkt der Bau von Einfamilienhäusern sowohl in Ortsrandlage als auch in der Ortslage; auch auf Altstandorten (Abriss von Gebäuden / Verdichtung).

Das Angebot an Mietwohnungen (ca. 7) ist überschaubar. Sie werden von privater Seite angeboten. Größere Wohneinheiten in Form von Wohnblocks sind in Hämbach nicht zu finden.

Allgemein lässt sich feststellen, dass resultierend aus der demographischen Entwicklung sowie der immer kleiner werdenden Haushaltsgrößen von 1-2 Personen, die Nachfrage nach kleineren Wohnungen (bis 60m²) steigt. Auch von jungen Leuten/ Paaren/ Familien aus der Gemeinde, welche einen eigenen Hausstand gründen möchten, kann ein Bedarf bestehen. Das Fehlen von barrierefreien Mietwohnungen wird bemängelt.

Diese Nachfrage kann zudem als Chance für leerstehende Gebäude genutzt werden. So kann für kleiner werdende Haushalte angepasster Wohnraum im „Ortskern“ entstehen. Ebenso sollten Sonderwohnformen wie „Junges Wohnen“ und barrierefreies + seniorengeeignetes Wohnen Rechnung getragen werden. Auch gemeinschaftliche Wohnformen (generationsübergreifend) werden an Bedeutung gewinnen.

2.2 Haushalte

Nach Zuarbeit der Stadt bilden die derzeit 451 Einwohner 281 Haushalte. Das entspricht einem Durchschnitt von ca. 1,6 Personen pro Haushalt.

3. Prognose Wohnraumbedarf

Die Nachfrage nach Bauland aus der eigenen Bevölkerung ist hoch und kann aktuell nicht gedeckt werden. Momentan stehen kaum Bauplätze zur Verfügung; zur Verfügung stehende Baulücken sind eher gering. Innerörtliche Flächen unterliegen zudem diversen Ausschlussgründen (keine Verkaufsbereitschaft, Grundstücksgröße, nicht vorliegende Erschließung, bauliche Einschränkungen, private Gartenutzung/Bevorratung).

Leerstand ist kaum vorhanden und Hämbach ist zudem in der glücklichen Lage, dass leerstehende Häuser relativ schnell wieder Besitzern zugeführt werden können.

Bedarf an Bauland besteht auch durch den größeren Wohnflächenbedarf der kleiner werdenden Haushalte. Entsprechend der derzeitigen Bevölkerungsentwicklung und der positiven Vorausberechnung für Hämbach, kann auch aus der Bevölkerungsentwicklung ein gewisser Bedarf abgeleitet werden.

Bedarf wird zudem im räumlichem und funktionalem Zusammenhang mit der Stadt Bad Salzungen, insbesondere der Kernstadt, abzuleiten sein.

Grundvoraussetzung für eine Abschwächung des negativen demographischen Entwicklungstrends ist die Stärkung der Stadt als attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort mit einer hohen Lebensqualität durch differenzierte Bildungs-, Wohnungs-, Freizeit- und kulturelle Angebote. So kann es gelingen, Menschen im erwerbsfähigen Alter und junge Familien in der Region zu halten aber auch anzuwerben. Mit der Ausweisung von attraktiven Wohnstandorten für den anspruchsvollem Eigenheimbau, für Eigentumswohnungen und (sozialen) Mietwohnungsbau im Rahmen des Bedarfs der Stadt als Mittelzentrum (MZ) kann dies gelingen.

Wohnungsbau (Einfamilienhäuser) innerhalb der ehemaligen Gemeinde Tiefenort 2010 bis März 2020

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Summe	pro Jahr
Anzahl	5	4	4	4	6	4	5	6	5	11	3	57	5

Im Zeitraum der 2010 bis 2020 wurden innerhalb der ehemaligen Gemeinde Tiefenort im Durchschnitt ca. 5 Wohngebäude pro Jahr mit 1 WE neu gebaut; genauer sind dies ca. 57 Einfamilienhäuser. Es ergäbe sich hier ein Bedarf von ca. 45 WE bis zum Jahr 2030.

Für Hämbach selbst liegen keine konkreten Daten vor. Aus den Vorort-Bestandserhebungen lässt sich eine (rege) Bautätigkeit, sowohl bei Neubauten als auch von An- und Umbau von Bestandsgebäuden, ablesen.

Hämbach hat noch Entwicklungspotential für den Wohnungsbau, ohne größere Flächen im Außenbereich dafür in Anspruch nehmen zu müssen (siehe hierzu Karte -Innenentwicklungspotential-). Dies ist auch im Zusammenhang mit der Kernstadt Bad Salzungen zu sehen, welche sich eindeutig für Hämbach als Wohn- und Gewerbestandort innerhalb des Stadtgefüges bekannt hat.

4. Infrastruktur

4.1 Soziale Infrastruktur / Gemeinbedarfseinrichtungen

Sozialleben / Dorfgemeinschaft

Das dörfliche Leben wird stark durch das ehrenamtliche Engagement der Bürger und die Arbeit der Vereine mit deren vielseitigen Aktivitäten geprägt. Auf Salzunger Gemeindegebiet haben eine Vielzahl an Vereinen aus Kultur und Heimatpflege, Sport und Gesellschaft ihre Arbeit zur Unterstützung des gemeinschaftlichen Lebens aufgenommen.

In Hämbach besonders aktiv ist die *Kirmesgesellschaft Hämbach*. Mit einer Mitgliederanzahl von 30 zeigt sich zudem das hohe Interesse und Engagement der Bürger, die dörfliche Identität des Ortsteiles zu erhalten, zu fördern und sich aktiv für den Zukunftsfähigkeit des Ortes einzusetzen. Die Gruppe sorgt für den Erhalt von Traditionen und Bräuchen bzw. die rege Betätigung der Einwohner. Unterstützung erfahren sie auch von den Mitgliedern des Feuerwehrvereins. Die Senioren sind im Seniorenverein der Volkssolidarität organisiert.

OT Häm bach	Anzahl Mitglieder	Veranstaltungen
Kirmesgesellschaft Häm bach	30	1x jährlich Kirmes
Feuerwehrverein Tiefenort	15	
Seniorenverein	30	1x monatlich Kaffeenachmittag



KIRMESGESELLSCHAFT HÄMBACH

QUELLE:

[HTTPS://WWW.FACEBOOK.COM/168422363192972/PHOTOS/A.823783810990154/2326464000722120/?TYPE=3&THEATER](https://www.facebook.com/168422363192972/photos/a.823783810990154/2326464000722120/?type=3&theater)

Entsprechende Räumlichkeiten zur Arbeit fehlen allerdings im Ort. Genutzt werden die Räumlichkeiten der ehemaligen Feuerwehr am Bauhofstandort. Für das Jahr 2021 ist die Vereinsgründung angedacht.

Ein Dorfgemeinschafts- oder Bürgerhaus ist nicht vorhanden. Diese Einrichtungen obliegen meist Doppelnutzungen und bieten Räume für Vereinsarbeit, Veranstaltungen und Sport jeglicher Art. Sie stellen somit einen wichtigen Bestandteil dörflichen Lebens dar. Für einen Ort ist es daher wichtig, Räumlichkeiten für die Vereinsarbeit und für Veranstaltungen zu unterhalten und zur Verfügung zu stellen.

Ein Dorf lebt unter anderem von Vereinsleben und Dorffesten. Durch die Schaffung entsprechender Infrastrukturen trägt die Stadt wesentlich zur Erhaltung und Förderung dieses bürgerschaftlichen Engagements und zur Stärkung des dörflichen Lebens im Ortsteil bei. Mit Gründung eines Vereins, speziell auch Dorfverein, können, abgesehen von der Rechtsfähigkeit, die Interessen der Bürger und die vielfältigen Aufgaben gebündelt werden.

Die *Jugendarbeit* ist ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Je nach Bedarf stellt die Kommune öffentliche Räume zur Nutzung als Jugendclub bereit.

Im Ort selber ist kein Jugendclub o.ä. mehr vorhanden. Der nächstgelegene „Jugendtreff“ befindet sich im Nachbarort Tiefenort. Hier wird die Betreuung ehrenamtlich abgedeckt (Dienstag/Mittwoch/Freitag zwischen 15:00 – ca. 19:00 Uhr).

Folgende Einrichtungen stehen u.a. in Bad Salzungen zur Verfügung:

Einrichtung

- Mehrgenerationenhaus Bad Salzungen
Bahnhofstraße 6
- Jugendclub am PaB
Platz an den Beeten 1
- Jugend- und Freizeitzentrum (JFZ) Allendorf,
Straße der Einheit 137

Träger

- Sozialwerk des Demokratischen Frauenbundes,
LV Thüringen e.V.
- Stadtverwaltung
- Stadtverwaltung

Diese Treffpunkte als bedeutendes Element des sozialen Lebens gilt es zu erhalten und die Angebote/ Aktivitäten für die Kinder und Jugendlichen bedarfsgerecht auszubauen. Auch sollte die jüngere Generation verstärkt in das Gemeindeleben eingebunden werden. Möglich ist dies auch durch speziell für die Jugend ausgeschriebene Projekte und/oder die Einbindung in das politische Leben durch Jugendvertreter.

Die *Senioren* sind über die Volkssolidarität organisiert. Der Seniorentreff befindet sich am Standort Bauhof, „Im Rodland/Ecke Lengsfelder Straße“. Hier finden Kaffeenachmittage und Ähnliches statt. Senioren der Gemeinde können auch die Einrichtungen und Veranstaltungen der Stadt Bad Salzungen nutzen. Angeboten werden Aktivitäten unterschiedlichster Art u.a. Gymnastik, Kaffeenachmittage, Ausflüge, Vorträge, Beratungen etc. In der Stadt Bad Salzungen befindet sich zudem das Seniorenbüro

- Zusammenarbeit mit der Musikschule und dem LRA Bad Salzungen (Rhythmisches Tanzen & Gesang)
- Waldwochen (für 4- bis 6-jährige Kinder)

Weitere Einrichtungen, auch integrative Kindertagesstätten, sind in der Stadt Bad Salzungen vorhanden.

Schulen (auch Aus- und Weiterbildung)

Der Untersuchungsort verfügt heute über keine Bildungseinrichtung mehr.

Anfang des 20. Jh. erwirkten die Einwohner von Hämbach den Bau einer Schule, welche am 01.07.1912 eingeweiht wurde.

Im Zuge der Erweiterung des Kali-Standortes, dem Ausbau an Wohnungen (u.a. Siedlung „Sibirien“) und der verbundenen Zunahme an Arbeitern (+Familien) wurde dem Bau der Schule stattgegeben. Diese befand sich in der heutigen Karl-Liebknecht-Str. Nr. 8.

Nach Schließung der Grundschule war in dem Gebäude eine Jugendherberge bzw. ein Kinderheim eingerichtet.

Ab 1992 bis 2012 wurden hier Kinder und Jugendliche aus dem Gebiet um Tschernobyl (Ukraine) betreut. Dies wurde über den Verein „Hilfe für Kinder in Not“ für Betroffene des Atomreaktoringlücks organisiert und über Ehrenamtliche abgesichert. Derzeit wird das Gebäude saniert. Es befindet sich in Privateigentum.



SCHULE IN HÄMBACH
 QUELLE: „FESTSCHRIFT 700 JAHRE HÄMBACH“
 AG „700 JAHRE HÄMBACH“ / FOTO PRIVAT

Die Kinder besuchen die Schuleinrichtungen im benachbarten Tiefenort. In Tiefenort befinden sich eine Grund- und eine Regelschule. Schulträger ist jeweils der Wartburgkreis.

- ▶ Krayenbergschule Tiefenort Staatliche Grundschule

2020/2021	128 Schüler*innen in 7 Klassen (Eingangsphase, Klassenstufe 3 und 4)
2025/2026	81 Schüler*innen in 5 Klassen (Prognose)
Hortbetreuung	100 Schüler*innen
Mittagsversorgung	80 Schüler*innen

- ▶ Krayenburg Regelschule Tiefenort

2020/2021	228 Schüler*innen in 12 Klassen
2025/2026	207 Schüler*innen in 12 Klassen
Mittagsversorgung	ca. 10-15 Schüler*innen

Beide Schulen verfügen zusammen über 35 Lehrkräfte und Hortbetreuer*innen.

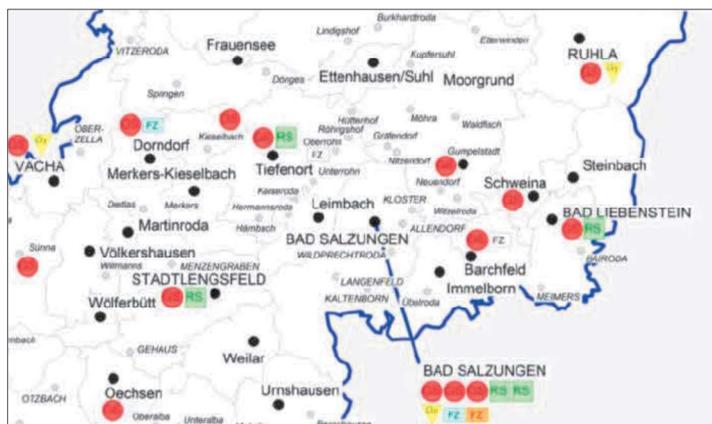
Die Mittagsversorgung erfolgt momentan im Saal der ehemaligen Gaststätte „Stern“, Markt 3 in Nachbarschaft zu beiden Schulen. Die Situation ist eher unbefriedigend (Schulorganisatorisch, Wegezeiten, zu viele Schüler gleichzeitig etc.) und stellt derzeit eine Übergangslösung dar. Handlungsbedarf besteht schon seit ca. 11 Jahren; verschiedene Lösungsansätze sind vorhanden.

(QUELLE: ZUARBEIT STADTVERWALTUNG, PROTOKOLL ABSTIMMUNG VOM 05.11.2020, ISEK TIEFENORT / ANLAGE: STATISTIK ZUR ENTWICKLUNG DER SCHULBELEGUNG GS/RS TIEFENORT, VERFASSER: I. KLINKE, FREIE STADTPLANERIN)

Weitere Bildungsangebote bestehen im Mittelzentrum Bad Salzungen. Hier stehen 3 Grundschulen, 2 Regelschulen, 2 Gymnasien und 2 Förderschuleinrichtungen zur Verfügung. Weiterführende Bildungsangebote für alle Altersgruppen werden über die Volkshochschule Wartburgkreis und die Musikschule Wartburgkreis (Künstlerisches Jugendzentrum) in Bad Salzungen angeboten.

Mit dem „Staatliche Berufsbildungszentrum (SBBZ) und Medizinische Fachschule Bad Salzungen“, Lindig 1, der IB Medizinische Akademie Asklepios Bildungsstätte Höhere Berufsfachschule für Physiotherapie, Langenfelder Str. 8 und dem „Firmenausbildungsverbund Wartburgregion e. V.“, Johann-Theodor-

Roemhildt-Straße 4 verfügt die Stadt über berufsbildende Einrichtungen, welche die Ausbildung in verschiedenen Bereichen von Industrie, Handwerk und Medizin in diversen Bildungsangeboten abdeckt. Über eine gute Schulbusverbindung wird der Schülerverkehr geregelt.



AUSZUG: ÜBERSICHT SCHULSTANDORTE DES WARTBURGKREISES STAND 2011

QUELLE: SPORT- UND SPIELSTÄTTENRAHMENLEITPLAN WARTBURGKREIS 2010-2020

Weiterführende Bildungsangebote (Fachschulen, Hochschulen) stehen überregional zur Verfügung.

Gesundheitswesen / Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung wird überwiegend durch die Kernstadt Bad Salzungen übernommen. Auch als Standort eines Klinikums und als Kurstadt verfügt die Stadt über ein breitgefächertes medizinisches Angebot an Allgemein- und Fachärzten, für Akut- und Notfallversorgung und speziellen Behandlungen bzw. Therapie-Angebote. Hämbach verfügt über eine Privatpraxis für klassische Homöopathie in der Lengsfelder Straße.

	Hämbach	Tiefenort	Gemeinde Leimbach	Bad Salzungen
Allgemeinmediziner/ Hausarzt		X	X	X
Facharzt			X	X
Kinderarzt				X
Zahnarzt		X	X	X
Physiotherapeuten		X	X	X
Hebammen				X
Psychologische Heilpraktiker / Homöopathie Beratung / Mental-, Entspannungstraining /	X		X	X
Apotheke		X		X
Tierarzt			X	X

<ul style="list-style-type: none"> - medizinische / (kur-) therapeutische Einrichtungen - Einrichtungen der Familienhilfe - soziale Einrichtungen <p>Kernstadt Bad Salzungen*</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Klinikum Bad Salzungen / regionales Gesundheitszentrum und Akademisches Lehrkrankenhaus Uni Jena einschl. MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH - Sozialpädagogische Familienhilfe Bad Salzungen - AWO Tagesstätte für psychisch kranke und seelisch behinderte Menschen - Sozialwerk Meiningen gGmbH mit Kinder- und Jugendhilfezentrum / Kinder- und Jugendschutzdienst / Beratungsstelle "TABU" - IB freier Träger der Jugend Sozial und Bildungsarbeit e.V. Jugendmigrationsdienst - Asklepios Parkklinik Bad Salzungen - Klinik für Rehabilitation von Kindern u. Jugendlichen Charlottenhall - Mutter - Kind - Klinik "Maria am See"
---	---

(* Angaben stellen Auswahl dar, keine Vollständigkeit der Angebote)

Bad Salzungen ist Sitz einer Rettungswache des DRK, Kreisverband Bad Salzungen e.V. in der Hersfelder Straße 1. „[...] Im DRK Kreisverband Bad Salzungen e.V. sind 59 hauptamtliche Rettungssanitäter, Rettungsassistenten und Notfallsanitäter beschäftigt, rund um die Uhr die schnelle medizinische Hilfe im Kreisgebiet Bad Salzungen zu gewährleisten. ... Für die Notfallrettung und den Krankentransport werden im Rettungsdienstbereich Bad Salzungen fünf Rettungswagen (RTW), ein Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) und fünf Krankentransportwagen (KTW) eingesetzt. [...]“

(QUELLE: [HTTP://WWW.DRK-BADSALZUNGEN.DE/RETTUNGSDIENST](http://www.drk-badsalzungen.de/rettungsdienst))

Hämbach befindet sich im Rettungswachenbereich 5 der Stadt Bad Salzungen und wird von der Rettungswache vor Ort versorgt. Die Hilfefrist, das heißt die maximale Zeit zwischen Alarmierung und Ankunft am Einsatzort, beträgt hier 14 Minuten. Die Durchführung in diesem Bereich wird von dem Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Bad Salzungen e.V., Hersfelder Str.1 wahrgenommen. Die notärztliche Versorgung betreffend, sind die Dörfer dem Notarztbereich Bad Salzungen zugeordnet. Die zuständige Leitstelle ist die Zentrale Leitstelle Wartburgkreis, An der Feuerwache 6, Eisenach. (QUELLE: [HTTPS://WWW.WARTBURGKREIS.DE](https://www.wartburgkreis.de))

Die Rettungswache 5 - Bad Salzungen versorgt:		
Ortschaft		Einwohner Stand 31.12.2018
Bad Salzungen	mit Stadt- und Ortsteilen, ohne Ettenhausen/ Suhl (s. RW 7) sowie Frauensee und Dönges (s. RW 6)	18.859
Immelborn	OT von Barchfeld-Immelborn, mit Siedlungen, ohne OT Barchfeld (s. RW 7)	1.499
Leimbach	mit Ortsteil	1.680
gesamt		22.038

Rettungswachenbereich 5:	
Standort	Rettungsmittel
Hersfelder Straße 1 36433 Bad Salzungen	1 RTW 5 KTW 1 NEF in Bad Salzungen, Lindigallee 3 (Standort Klinikum Bad Salzungen)

Auszüge: RETTUNGSDIENSTBEREICHSPAN FÜR DEN RETTUNGSDIENSTBEREICH WARTBURGKREIS (STAND: 11. FORTSCHRIBUNG – IN DER VORLIEGENDEN FASSUNG MIT WIRKUNG VOM 01.01.2021)

Hämbach befindet sich in einer Region mit zahlreichen medizinischen sowie Kur- und therapeutischen Einrichtungen. Hierbei sind die Städte Bad Salzungen, Stadtlengsfeld als auch Bad Liebenstein zu nennen. Das Fehlen von Fachärzten wie Augenarzt, Hautarzt und Internisten in der Region, vornehmlich Bad Salzungen, wird bemängelt.

Bedarf in Hämbach: Die medizinische Grundversorgung wird als ausreichend angesehen, da diese durch ein gutes Angebot im nahen Umfeld abgedeckt wird. Dennoch kann festgestellt werden, dass Arzt-sprechstunden im Ort, vor allem für die nicht mobile Bevölkerung, die Versorgung abrunden würden. Hier könnte das Prinzip der Filialpraxen, Vorhalten von ausgestatteten Räumlichkeiten, in denen flexible Sprechstunden von niedergelassenen Ärzten/Ärztin im Ruhestand abgehalten werden, die Versorgung ergänzen.

Wohn- und Tagesangebote für Senioren / Ambulanter Pflegedienst

In Bad Salzungen sind zahlreiche Einrichtungen vorhanden, welche neben der vollstationären Pflege und Betreuung, Kurzzeitpflege und ambulante Pflege, häusliche Krankenpflege sowie ein teilstationäres Angebot der Tagespflege anbieten.

Nächstgelegenes Pflegezentrum befindet sich im Ortsteil Tiefenort. Hier ist seit dem 01.02.2019 das Pflegezentrum „Schanzeshof“ (Vorwerksgasse 15) mit einer Kapazität von 77 Plätzen (100% Auslastung) ansässig. Betreiber ist die Volkssolidarität KV Schmalkalden-Meiningen e.V.

Aber auch in den unmittelbaren Nachbargemeinden (Umkreis bis 15 km), wie u.a. Dorndorf, Weilar oder Marksuhl, befinden sich Einrichtungen für verschiedenste Ansprüche.

Die wohnortnahe Versorgung und Auslastung im Bereich der Altenbetreuung und Pflege einschließlich der Angebotserweiterungen durch Dienstleistungen und Veranstaltungen wird als positiv bewertet. In Anbetracht der Zunahme der älteren Generation und dem Wunsch auch im Alter im gewohnten Umfeld zu wohnen, sind weitere Einrichtungen wünschenswert. Besonders bei Angeboten zur häuslichen Pflege in altersgerechten Wohnformen (betreutes Wohnen, Wohngruppen etc.), die ein selbstständiges Wohnen im Alter unterstützen. Auch das Fehlen von barrierefreien Mietwohnungen wird bemängelt. Da diese Maßnahmen aber eher von privater Seite realisiert werden, hat die Kommune hier kaum Einfluss.

4.2 Kultur / Freizeit

Hämbach hatte früher wie alle Dörfer ein reges Vereinsleben und es wurde zu traditionellen Festen, wie der Kirmes, Erntedankfest o.ä. eingeladen. Aber auch zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen luden zur Kurzweil ein. Nach der Wende kam das kulturelle und Vereinsleben nahezu zum Erliegen.



ZEITZEUGEN DES KULTURELLEN UND SPORTLICHEN LEBENS IN HÄMBACH, FOTOS: PRIVATEIGENTUM (EINWOHNER HÄMBACH)

Mit der „Kirmesgesellschaft Hämbach“ besitzt der Ort wieder eine tatkräftige Gruppe, welche sich für das kulturelle Leben im Ort und darüber hinaus einsetzt.

Die Kirmesgesellschaft organisiert jedes Jahr im September die Kirmes. Mit originellen Installationen wirbt sie für das Dorffest. Diese Feierlichkeiten sind mittlerweile weit über die Gemeindegrenzen bekannt und ziehen Besucher aus nah und fern an.

Als „Festplatz“ dient derzeit die Freifläche am Bauhof. Die Veranstaltungen werden im Festzelt abgehalten.



KIRMES 2019, PRESSEARTIKEL /
 QUELLE: [HTTPS://DE-DE.FACEBOOK.COM/168422363192972/PHOTOS/A.823783810990154/2329687047066482/?TYPE=3&THEATER](https://de-de.facebook.com/168422363192972/photos/a.823783810990154/2329687047066482/?type=3&theater)

Ehrenamtliches Engagement im Ort wird aber nicht nur für die Kirmesveranstaltungen aufgebracht, auch zahlreiche andere Ideen werden für den Ort ehrenamtlich durch die Einwohner umgesetzt. So entstand mit Unterstützung des Bauhofes und zahlreicher Sponsoren eine Schutzhütte am Radweg entlang der „Lengsfelder Straße“. Diese wurde im September 2018 feierlich übergeben.

Anlässlich der 700-Jahrfeier entstand bereits im Jahr 2014 in unmittelbarer Nähe zum Bauhof ein Gedenkstein mit Verweilplatz. Dieser Bereich wird zudem liebevoll, jahreszeitlich, von engagierten Bürgern geschmückt.



SCHUTZHÜTTE UND BEREICH GEDENKSTEIN ENTLANG DER LENGSFELDER STRASSE / FOTOS: KEHRER & HORN GBR

Für die Senioren werden gemütliche Nachmittage über die Volkssolidarität organisiert.

Durch die Schaffung eines Multifunktionsgebäudes mit entsprechendem Außenbereich (Festplatz), der Bereitstellung von Räumlichkeiten u.a. für die Vereinsarbeit und für Veranstaltungen jeglicher Art in Verbindung mit entsprechender technischer Infrastruktur werden die Bedingungen für die Vereinsarbeit im Allgemeinen und das Ausrichten von Festlichkeiten wesentlich verbessert.

Die Maßnahmen dienen der Würdigung bürgerlichen Engagements und tragen wesentlich zur Förderung und Stärkung der Dorfgemeinschaft bei, und damit auch zur Steigerung von Lebensqualität und Familienfreundlichkeit und zum generationsübergreifenden Miteinander.

Die Stadt Bad Salzungen und ihre Ortsteile halten zahlreiche Freizeitangebote und Veranstaltungen vor. Wander-, Rad-, Reitwege laden ein, Ausflugsziele in der Natur zu erkunden. Zudem bietet die Region eine Menge an Bau- und Kulturdenkmälern und museale Einrichtungen. Das „Erlebnisbergwerk Merkers“ (Entfernung ca. 4 km) ist beliebt bei Groß und Klein und gibt Einblick in die Bergbaugeschichte der Region. Entspannung findet man in der „Solewelt Bad Salzungen“ mit dem alten „Gradierwerk“ (Entfernung ca. 4,5 km). Badeseen befinden sich in einer Entfernung von ca. 10 km und laden zum Baden ein (u.a. Kiesgrube Immelborn). Rege genutzt wird diesbezüglich auch das Schwimmbad in Tiefenort (Entfernung ca. 2,5 km).

Die Werra und die zahlreichen Standgewässer bieten zudem beste Voraussetzungen für den Wassertourismus (Kanutouren) und Anglersport. Ein Kanuverleih / Angelladen ist im Ort ansässig: Angelladen/Kanuverleih Scout Outdoor, Hämbacher Kreuz 2. Von hier aus werden auch verschiedene Kanutouren angeboten. Nächste Anlegestelle befindet sich im Nachbarort Tiefenort.



Streckenabschnitte und Fahrzeiten auf der Werra
 Breitung-Bad Salzungen | 10 Flusskilometer | 2-2,5 Stunden
 Bad Salzungen-Tiefenort | 10 Flusskilometer | 2-3 Stunden
 Tiefenort-Vacha | 14 Flusskilometer | 4-5 Stunden
 Vacha-Philippsthal | 3 Flusskilometer | 1-2 Stunden
 Philippsthal-Heringen | 12 Flusskilometer | 3-4 Stunden

Flußkarte für die Werra zwischen Wernshausen und Heringen

AUSZUG: HOMEPAGE WWW.SCOUT OUTDOOR.DE / KANUVERLEIH WERRA

QUELLE: [HTTPS://SCOUT-OUTDOOR.DE/WP-CONTENT/UPLOADS/2013/06/FLU%C3%9FKARTE-WEB.GIF](https://scout-outdoor.de/wp-content/uploads/2013/06/FLU%C3%9FKARTE-WEB.GIF) / B&B HANDELS GMBH, FELDSTR. 20, 36469 OT TIEFENORT

Die natürlichen Bedingungen und die Lage zwischen Thüringer Wald, Rhön und Werratal bietet beste Voraussetzungen für einen sanften Tourismus; für Ruhe und Erholung und Freizeitaktivitäten.

Der Anlage ist die „Wanderkarte Bad Salzungen“ beigefügt. Hier sind die wichtigsten Ausflugsziele sowie gastronomische Einrichtungen um die Kernstadt Bad Salzungen vermerkt.

4.3 Kommunale- und Gemeinbedarfseinrichtungen

Öffentliche Verwaltung

Hämbach war seit den 70-er Jahren des 20Jh. in die Gemeinde Tiefenort eingemeindet. Mit Übergang der Gemeinde Tiefenort 2018 nach Bad Salzungen ist Hämbach ein eigenständiger Ortsteil der Stadt. Bürgermeister der Stadt Bad Salzungen ist Klaus Bohl. Ortsteilbürgermeister ist Birk Wanderer; mit großer Mehrheit im Mai 2019 zum Ortsvorsteher gewählt.

Die Stadt Bad Salzungen ist digital gut aufgestellt und verfügt über eine Homepage, welche ständig aktualisiert wird und zahlreiche Informationen bereithält. Ferner wird das monatlich erscheinende „Amtsblatt“ an alle Haushalte des Gemeindegebietes verteilt.

Feuerwehr

Die Stadt Bad Salzungen unterhält eine Freiwillige Feuerwehr. Das Gemeindegebiet der Stadt Bad Salzungen gehört zum Kreisbrandabschnitt 1/LK WAK und ist in 5 Ausrückebereiche unterteilt. Hinzu gekommen ist im Dezember 2020 noch das Gemeindegebiet der ehemaligen Gemeinde Moorgrund.

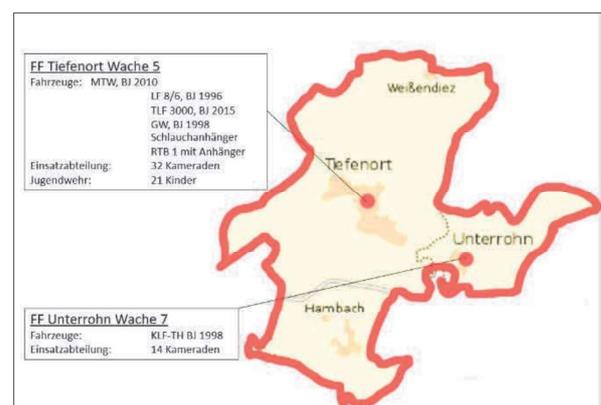
Neben der Stützpunktfeuerwehr Bad Salzungen Stadtmitte mit überörtlichen Aufgaben bestehen noch Ortsteilwehren mit insgesamt 11 Feuerwachen und einer Löschgruppe. Aus der Einsatzabteilung Stadtmitte wird ein Teil des Katastrophenschutzes im Wartburgkreis (KatS-Gefahrgutzug mit 16 Kameraden*innen) abgedeckt.

In den Feuerwehren der Stadt sind derzeit über 250 Frauen und Männer, ehrenamtlich in den Einsatzabteilungen tätig.

Nachwuchsarbeit wird großgeschrieben. Es gibt mehrere Jugendfeuerwehrstandorte für 6- bis 16-jährige Kinder/Jugendliche, aber auch eine Alters- und Ehrenabteilung. Neben den Wehren sind auch Feuerwehrvereine aktiv. Diese unterstützen die Feuerwehr bei ihren vielfältigen Aufgaben und sind fester Bestandteil als Ausrichter gemeinschaftlicher Veranstaltungen.

Hämbach ist dem Ausrückebereich 5 / FF Tiefenort Wache 5 zugeordnet. Die Einsatzabteilung umfasst 32 Kameraden. In der Jugendfeuerwehr sind derzeit 21 organisiert.

Ausrückebereich 1 <ul style="list-style-type: none"> Feuerwache 1 Stützpunktfeuerwehr: Bad Salzungen Stadtmitte 	Ausrückebereich 2 <ul style="list-style-type: none"> Feuerwache 2: Kaltenborn Löschgruppe: Langenfeld 	Ausrückebereich 3 <ul style="list-style-type: none"> Feuerwache 3: Ettenhausen a.d. Suhl Feuerwache 6: Oberröhn
Ausrückebereich 4 <ul style="list-style-type: none"> Feuerwache 4: Frauensee 	Ausrückebereich 5 <ul style="list-style-type: none"> Feuerwache 5: Tiefenort Feuerwache 7: Unterrohn 	Moorgrund <ul style="list-style-type: none"> Feuerwache: Gumpelstadt/ Witzelroda Feuerwache: Waldfisch Feuerwache: Kupfersuhl Feuerwache: Möhra Feuerwache: Etterwinden



STANDORTE WACHEN / AUSTRÜCKEBEREICHE FF BAsA
 QUELLE: [HTTPS://WWW.FEUERWEHR-BADSALZUNGEN.DE/](https://www.feuerwehr-badsalzungen.de/)

Spiel-, Sportplätze

Hämbach verfügt über einen öffentlichen Spielplatz am südöstlichen Ortsrand in Verlängerung der Lindenstraße.

Standort	Spielplatz		Altersgruppe	Größe [m ²]	Ausstattung	Bemerkungen
	Öffentl.	Nicht öffentl.				
Lindenstraße	x		6 bis > 12 Jahre	1.200	Nestschaukel, Balkenwippe, Reckanlage, Drehkarussell, Bolzplatz	Nicht vorhanden: - Verweilbereich - Beschattung - Jugendtreff

(QUELLE: STADTVERWALTUNG BAD SALZUNGEN)

Der Spielplatz ist vom TÜV geprüft und ohne Einschränkung bespielbar. Der Zustand und die Ausstattung mit Spielgeräten sind gut, aber weniger einladend. Im Anschluss an den Spielplatz befindet sich der „Bolzplatz“. Die Freizeitgestaltung auf der derzeitigen Fläche ist eingeschränkt; nicht für alle Altersgruppen sind Angebote vorhanden. Es fehlt an Verweilbereichen oder auch überdachten Sitzmöglichkeiten. Auch das Fehlen eines Treffpunktes bzw. Rückzugortes für Jugendliche wird in dem Zusammenhang bemängelt.



SPIEL- UND BOLZPLATZ, LINDENSTRASSE / FOTO: KEHRER & HORN GbR

Die Überplanung des Spielplatzes war bereits Bestandteil der Antragstellung 2020 und ist im Rahmen des GEK als Leitprojekt verankert und dem Projekt „Multifunktionsgebäude“ angegliedert. Hier sollen im Außenbereich des zukünftigen Bürgerhauses Möglichkeiten zur sportlichen und spielerischen Betätigung geschaffen werden. Weiterhin beinhalten die Projekte „Alter Gutshof“ und „Dorferlebnisweg Hämbach und Umland“ weitere Spiel- und Beschäftigungsstandorte.

Das Vorhalten von entsprechender Infrastruktur und separaten Bereichen speziell für die Jugend ist ein wichtiger Faktor der Daseinsvorsorge und stellt einen wesentlichen Beitrag zur Motivation der Dorfjugend dar, um sie auch stärker in das Dorfgeschehen einzubinden.

Mit diesen Maßnahmen wird zur Steigerung von Lebensqualität und Familienfreundlichkeit, zum generationsübergreifenden Miteinander und damit zur Stärkung der Dorfgemeinschaft beigetragen.

Kirche, religiöse Einrichtungen, Friedhöfe

Hämbach besitzt weder eine Kirche noch einen Friedhof. Hämbach wird von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Tiefenort betreut. In der St. Peterskirche, Molterplatz 1 können Gottesdienste besucht werden. Seit Sommer 2020 ist die Peterskirche offizielle Radwegkirche. Günstig am Werra-Radweg zwischen Bad Salzungen und Vacha gelegen, bietet sie zwischen Ostern und Anfang Oktober von 10 und 18 Uhr freien Zugang („Offene Kirche“). Die Orte gehören zum Kirchenkreis Bad Salzungen-Dermbach.

Der Friedhof befindet sich ebenso im Nachbarort Tiefenort, Am Schafberg 37. Hinter der Trauerhalle erstreckt sich die parkähnliche Anlage. Es sind verschiedene Bestattungsformen möglich.

Kommunale Gebäude / Grundstücke (Spiel- und Sportbereich)

Folgende Gebäude und Freiflächen sind im kommunalen Eigentum:

- Bauhof und Jugendclub
 - Bauhof mit Lager, Fahrzeughalle, ehemaliger Jugendclub (jetzt Seniorentreff), Lengsfelder Straße 108
- Gebäude - ehemaliger Kindergarten Hämbach
 - Ulmenstraße 2

- Spiel- und Bolzplatz
 - Lindenstraße

Bei weiteren kommunalen Flächen handelt es sich vornehmlich um die Verkehrswege und öffentliche Platzflächen. Der kommunale Besitz ist der der Karte „Eigentumsverhältnisse“ zu entnehmen.

Die kommunalen Objekte weisen insgesamt einen mittleren bis mangelhaften Sanierungszustand auf. Mit Bewertung des Bedarfs und der Funktionen in Verbindung der angedachten Projekte im Rahmen der Dorferneuerung ist die Effizienz der Baulichkeiten mittels „Kosten-Nutzen-Analyse“ zu ermitteln.

Für die kommunalen Gebäude muss, vor Sanierung und weiteren Unterhaltung, eine „Kosten-Nutzen-Analyse“ vorangestellt werden.
Ziel der Stadt ist es, die kommunalen Infrastrukturen an den konkreten Bedarf der Ortsteile anzupassen, um diese effizient zu nutzen.

4.4 Technische Infrastruktur

Das gesamte Stadtgebiet ist mit Ver- und Entsorgungseinrichtungen erschlossen. Der Bedarf ist im Wesentlichen gedeckt, die Einrichtungen sind ausgelastet. In den Ortsteilen besteht Sanierungsbedarf.

Wasser- und Abwasserversorgung

Der Wasser- und Abwasserverband (WAS) Bad Salzungen ist für die trinkwasserseitige Versorgung des Gemeindegebietes zuständig. Die Stadt Bad Salzungen ist an die Gruppenwasserversorgungsanlage Barchfeld angeschlossen.

Für die abwasserseitige Entsorgung ist ebenfalls der Wasser- und Abwasserverband Bad Salzungen zuständig. Die Ortslage ist über ein teilweise erneuertes Abwassernetz an die zentrale Kläranlage von Bad Salzungen angeschlossen. Weitere umfangreiche Arbeiten zur Erhöhung des Anschlussgrades an diese Anlage sind im Ortsnetz noch zu vollziehen. Für das Netzgebiet liegt ein Abwasserbeseitigungskonzept vor. Dieses gibt Auskunft zum Neubau und Erweiterung der Abwasserentsorgung. Über die Homepage des Zweckverbandes erhält jedermann Einblick in die Planungen. Der Plan für Hämbach ist unter dem Link: [HTTPS://WWW.WVS-BASA.DE/SITES/ALL/THEMES/WVS/PDF/038_HAEMBACH\(A1\).PDF](https://www.wvs-basa.de/sites/all/themes/wvs/pdf/038_haembach(a1).pdf) abrufbar.

Verankert sind im ABK (Stand: Mai 2020) der Netzausbau und Erneuerung folgender (Anlieger-)Straßen:

- Unterm Lindenberg / Heimgarten*
- Adolfstraße*
- Ottilienstraße*
- Lengsfelder Straße (Teilabschnitt)

Im GEK sind für die mit „*“ gekennzeichneten Anliegerstraßen Sanierungen geplant. Die zeitliche Einordnung von geplanten abwassertechnischen Maßnahmen sind entsprechend dem ABK berücksichtigt.

Elektroenergie- / Gasversorgung

Der Grundversorger im Stromnetzgebiet der Werraenergie GmbH (Netz) ist für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis 31.12.2021 die Thüringer Energie AG (QUELLE: HOMEPAGE WERRAENERGIE). Die Energieversorgung erfolgt über das Umspannwerk Bad Salzungen. Hämbach ist momentan ausreichend über eine 20 kv Leitung, von Bad Salzungen kommend, versorgt. Im Ortsbereich befinden sich Stromversorgungsanlagen, wie Transformatorenstationen/Stromhäuser und Strommasten.

Im Zuge der Erdverlegung bestehen für oberirdischen Anlagen teilweise keine Verwendung mehr. Hier ist vom Betreiber zu prüfen, ob ein zeitnahe Rückbau erfolgen kann.

Es besteht eine erdgastechnische Versorgung des Gemarkungsgebietes durch die Erdgasversorgungsgesellschaft Werraenergie GmbH, Bad Salzungen.

Regenerative Energien

Durch den weiteren Ausbau alternativer Energiequellen und die Nutzung von natürlichen Ressourcen tragen Gemeinde und Bürger einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz, hinsichtlich CO²-Verminde- rung und Senkung des Stromverbrauches, bei. In Hämbach werden zunehmend Dächer von privat

aber auch gewerblich genutzten Gebäuden mit Solar-/ Photovoltaikanlagen versehen. Im Gewerbegebiet befindet sich eine Photovoltaikanlage in der Ahornstraße mit einer Fläche von ca. 0,9 ha.

Müllentsorgung

Hämbach ist an die kreislich geleitete Abfallentsorgung angeschlossen. Die Entsorgung ist durch den AZV Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis, Bad Salzungen geregelt. Die Entsorgung von Hausmüll bzw. Bioabfall erfolgt 14-tägig. Rest- und Biomüll wird im Gewerbegebiet Merkers über eine Müllumladestation verladen und mittels Großraumcontainer weitertransportiert. Die Entsorgung erfolgt auf die Deponie Mihla-Buchenau. Am Standort Merkers befindet sich auch der für Hämbach nächstgelegene Wertstoffhof. Papier und Gelbe Tonne werden einmal im Monat angeholt. Das Schadstoffmobil führt 2x im Jahr Sammlungen durch. Hier müssen die Abgabestandorte in Bad Salzungen genutzt werden. Nächstgelegene Grüngutannahmestelle befindet sich in Merkers; auf Antrag wird Grünabfall auch einmal jährlich abgeholt. Die Behandlung der kompostierbaren Abfälle erfolgt in der Kompostieranlage Otzbach. Im Ort befindet sich zudem ein Wertstoffcontainerstandort (Im Rodland/Lengsfelder Straße), mit dem eine geordnete Abfall- und Wertstoffentsorgung gewährleistet werden kann (QUELLE: ABFALLENTSORGUNGS-KALENDER 2021/AVZ).

Telekommunikation

An das Telefonnetz sind alle Wohngrundstücke bzw. Gewerbestandorte angeschlossen. Es besteht hinsichtlich der Breitbandversorgung Nachholbedarf.

Verkehr und Mobilität

Das Verkehrsnetz in Bezug auf die Straßenanbindung kann als ausreichend angesehen werden. Die Anbindung an das Umland ist gegeben. Das Rad- und Fußwegenetz dagegen ist ausbaufähig, besonders über die Ortsgrenzen hinweg.

Im ländlichen Raum ist die Mobilität von besonderer Bedeutung besonders für die Erreichbarkeit von Infrastrukturen in allen Bereichen. Neben dem Auto als Hauptverkehrsmittel im ländlichen Raum sind Angebote für die Alters- und Bevölkerungsgruppen vorzuhalten, für die, die (noch) nicht Auto fahren können bzw. kein Auto besitzen. Insbesondere auch im Hinblick der zunehmenden Gruppe älterer Menschen deren selbstständige Mobilität abnimmt. Die Vorhaltung von Mobilitätshilfen stellt somit eine wichtige Aufgabe dar.

Hämbach ist an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) angeschlossen. Diese Angebote stellen eine Alternative zum motorisierten Individualverkehr dar. Träger des straßengebundenen öffentlichen Nahverkehrs als Aufgabe der Daseinsvorsorge ist nach ÖPNV-Gesetz der Landkreis Wartburgkreis. Ein unmittelbarer Anschluss des Ortsteiles an den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) ist nicht vorhanden. Der nächstgelegene Bahnhof befand sich im benachbarten Tiefenort, ca. 500m (Luftlinie) vom Hämbacher Kreuz entfernt (Schienenpersonenverkehr 2001 eingestellt).

Die Stadt ist einbezogen in das derzeit laufende Modellvorhaben „Langfristige Sicherung der Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ (siehe hierzu auch Ausführungen unter Kapitel I, Seite 13). Workshop-Fazit im Bezug zum öffentlichen Personennahverkehr ist, dass das Angebot nicht als ausreichend angesehen wird u.a.

- für die tatsächliche Nutzergruppe (Nicht-mobile Bevölkerung)
- in den Abendstunden, am Wochenende (zur Nutzung von Bildungs- und Kultur-, Sportangeboten in der Region)

Wünschenswert sind u.a.

- flexible Mobilitätsangebote (z.B. zum Erreichen medizinischer Einrichtungen)
- attraktive Angebote für Pendler in die Gewerbegebiete

(Über-) Regionale Anbindung / Straßenverkehr

Die Stadt Bad Salzungen wird von 3 Bundesstraßen, die B62 (Verlauf: von Ost nach West) und die B84 bzw. B285 (Verlauf jeweils: von Nord nach Süd) tangiert.

Durch Hämbach verläuft die Landesstraße L1120 und stellt die Verbindung aus südlicher Richtung (Stadtlengsfeld/Rhön) mit der B62 (nördliche Ortslage) bzw. weiter nördlich mit der B84 her. Im Bereich „Hämbacher Kreuz“ – Kreisel queren die B62 und L1120.

Die nächstgelegenen Autobahnanschlussstellen sind:

- A 4 - AS Eisenach West ca. 34 km
- A 4 - AS Gerstungen ca. 27 km
- A 71 - AS Meiningen Nord ca. 47 km

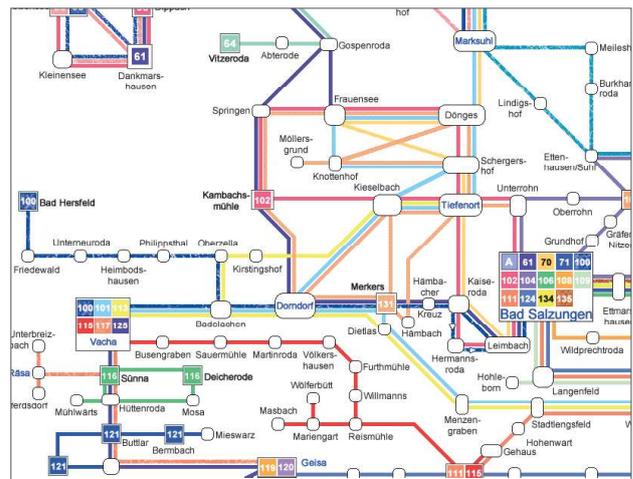
Alle weiteren Ortsverbindungsstraßen sind als Kreisstraßen (Straße nach Kaiserroda) eingestuft. Die innerörtlichen Straßen dienen dem Quell- und Zielverkehr und haben den Charakter von Erschließungs- und Anliegerstraßen.

Busverkehr

Der Anschluss an das ÖPNV-Netz ist vorhanden. Bedient werden die Strecken vornehmlich durch die Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH/wartburgmobil.

Über das Öffentliche Personennahverkehrsnetz (ÖPNV-Netz) bestehen Anbindungen mit den Linien

- 61 Bad Salzung-Dankmarshausen
- 100 Bad Salzung-Bad Hersfeld (Bäderlinie)
- 102 Bad Salzung-Frauensee-Kieselbach
- 103 Tiefenort-Frauensee-Merkers
- 131 Merkers-Hämbach-Merkers



AUSZUG SCHEMATISCHER LINIENNETZPLAN DER VGW
[HTTPS://WWW.VGWAK.DE/IMAGES/LIPLAN/LIPLAN_WAK1.HTM](https://www.vgwak.de/images/liplan/liplan_wak1.htm)

Sie verkehren i.d.R. im 1- bis 2-Stunden Takt unter Woche. Die Linien sind stark an den Schülerverkehr gebunden. Alle Schulbusse können öffentlich genutzt werden. Bad Salzung, Tiefenort und Dorndorf sind die nächstgelegenen Umsteigeorte und gewähren einen überregionalen ÖPNV-Anschluss. An den Wochenenden und Feiertagen sowie in den Ferien reduziert sich das Angebot dementsprechend. Die Linien verkehren in größerer Taktung und verminderter Anzahl.

Der Großteil der Busse sind heute bereits Niederflurfahrzeuge und ermöglichen einen barrierefreien Zugang. Bushaltestellen sind östlich des „Hämbacher Kreuzes“ / Höhe „Penny-Markt“, in der „Lengsfelder Straße“/Höhe Haus-Nr. 60 und im Bereich „Gutshof“ vorhanden. Der Bus wendet in diesem Bereich.

Die Haltestellen sind in der Karte „Verkehr“ auf Seite 59 gekennzeichnet.

100074	Haembacher Kreuz	Tiefenort	Haembach	B	Wartebereich befestigt, mit Beleuchtung, Sitzen, Überdachung
010042	Haembach Gutshof	Tiefenort	Haembach	B	Wartebereich befestigt, mit Beleuchtung, Sitzen, Überdachung
010077	Haembach	Tiefenort	Haembach	B	barrierefrei ausgebaut, Wartebereich befestigt, mit Beleuchtung, Sitzen, Überdachung

Linie	Linienweg	Bedienung außerhalb WAK / Bemerkungen	Bedienzeiten auf Gebiet des Wartburgkreises								Fahrtenzahl / Taktung auf Gebiet des Wartburgkreises											
			Mo-Fr Schule		Mo-Fr Ferien		Samstag		Sonn-/Feiertag		Mo-Fr Schule		Mo-Fr Ferien		Samstag		Sonn-/Feiertag					
			von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	Ri. 1	Ri. 2	Takt	Ri. 1	Ri. 2	Takt	Ri. 1	Ri. 2	Takt			
131	Merkers - Dorndorf - Kieselbach - Dönges - Hämbach - Merkers		05:50	17:01	13:20	14:46	-	-	-	-	12	12	EF	1	1	EF	-	-	-	-	-	-

AUSZUG NAHVERKEHRSPLAN: ÜBERSICHT ÖPNV-HALTESTELLEN UND AUSBAUZUSTAND / ÜBERSICHT LINIENNETZ
 QUELLE [HTTPS://WWW.WARTBURGKREIS.DE/FILEADMIN/FOTOS/18/170717_NVP_DRUCKDATEI.PDF](https://www.wartburgkreis.de/fileadmin/FOTOS/18/170717_NVP_DRUCKDATEI.PDF)

Schiienenverkehr

Die Region ist an das regionale Nahverkehrs-Netz der Südthüringen Bahn mit der Linie STB 41 „Neuhaus am Rwg.-Sonneberg-Meiningen-Eisenach“ angebunden. Neben dem Bahnhof mit Servicecenter der Kernstadt Bad Salzungen besitzen die, im Umkreis von Hämbach gelegenen, Ortsteile Oberrohrn und Ettenhausen a. d. Suhl einen Bedarfshaltepunkt. Die Strecke wird in der Region im 1h-Takt bedient. Die nächstgrößeren Bahnhöfe mit IC- bzw. ICE-Halt befinden sich in Eisenach und Fulda.

Die Ortslage von Hämbach wird im Bereich Kali-Halde / Siedlung „Hämbacher Kreuz“ von Gleisanlagen gequert. Diese Strecke gehört zur Werksbahngleisanlage bis nach Merkers: „[...] Im Bahnhof Leimbach-Kaiserroda zweigte die Anschlussbahn der Kaliwerke Werra ab. Heute beginnt die Anschlussbahn durch Gleisveränderungen im Bahnhof Bad Salzungen. Kaiserroda-Leimbach ...und Hämbach... wird lediglich durchfahren.

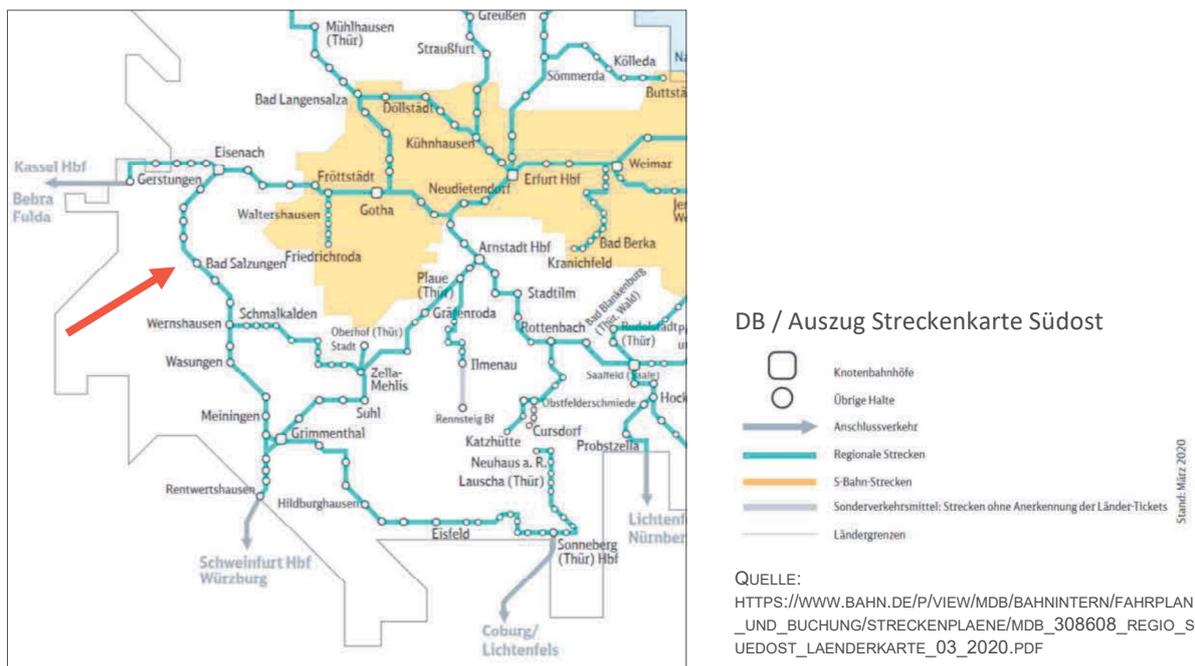
Neben dem Anschluss des Kaliwerkes Merkers (heute Gewerbepark), welcher noch existiert und genutzt wird, besaßen das Kaliwerk Dorndorf, der Schacht Hermannsroda, die Chemischen Fabriken Dorndorf, das Betonwerk Leimbach und der Landhandel Leimbach Anschlussgleise [...]“.

(QUELLE: [HTTPS://DE.WIKIPEDIA.ORG/WIKI/BAHNSTRECKE_BAD_SALZUNGEN%E2%80%93UNTERBREIZBACH](https://de.wikipedia.org/wiki/Bahnstrecke_Bad_Salzungen%E2%80%93Unterbreizbach))

Die Gleisanlagen sind aber gemäß Raumordnungsplan Südwestthüringen zu erhalten (siehe hierzu auch Ausführungen Seite 9).

Der nächstgelegene Bahnhof befindet sich in der Kernstadt Bad Salzungen. Dieser wird bedient durch die Südthüringen Bahn mit o. g. Strecke im Nahverkehr (STB 41).

Dadurch besteht Anschluss an Haltepunkte, welche einen überregionalen Anschluss ermöglichen. Die nächstgrößeren Bahnhöfe mit IC- bzw. ICE-Halt befinden sich in Fulda und Eisenach.



Luftverkehr

Der nächstgelegene Flughafen ist der Verkehrslandeplatz „Kindel“ bei Eisenach. Dieser ist von Hämbach aus in ca. 50 min (Entfernung ca. 41 km) erreichbar. Der Verkehrslandeplatz dient als Regionalflughafen mit folgenden Funktionen:

- Befriedigung der Nachfrage der Wirtschaft für den Geschäftsreiseverkehr
- Bereitstellung der Infrastruktur für kleinere Luftfahrtunternehmen und Flugschulen
- Befriedigung der Nachfrage der Bürger nach privatem Flugverkehr

- Bereitstellung der Infrastruktur für die Luftrettungsdienste

Der nächstgrößere Flughafen befindet sich in Erfurt (Flughafen Erfurt-Weimar, ca. 85 km entfernt)

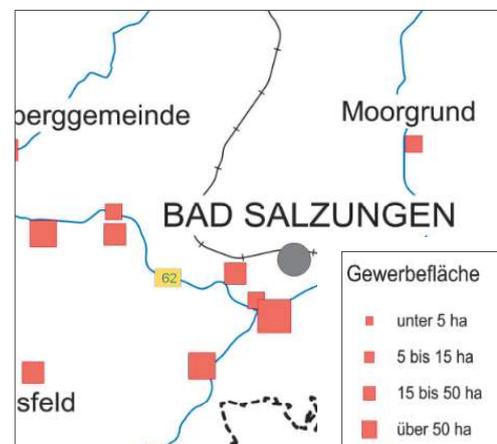
5. Wirtschaft, Nahversorgung, Beschäftigung

Die Landwirtschaft und die Gewinnung von Kalisalz prägten zu allen Zeiten die Wirtschaftsstruktur der Region. Heute ist diese gekennzeichnet von kleineren und mittleren Unternehmen im produzierenden und nichtproduzierenden Gewerbe und orientiert sich an einem typisch ländlichen Branchenmix. So sind verschiedene Unternehmen in den Bereichen produzierendes Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung, Handel, Gastronomie/Beherbergung und Gesundheitswesen ansässig. Durch die verkehrsgünstige Lage, die unmittelbare Lage zu benachbarten Wirtschafts- und Tourismusstandorten und die bereits vorhandenen Strukturen hat die Region gute Voraussetzungen für eine weitere wirtschaftliche Stabilisierung und Entwicklung.

Hinzu kommt die Bedeutung Bad Salzungen als Kurstadt und „Staatlich anerkanntes Sole-Heilbad“ mit unverwechselbarer Lage zwischen Thüringer Wald und Rhön. Die Stadt verfügt zudem über die besten Voraussetzungen für Kultur- und Erholungstourismus mit entsprechender touristischer Infrastruktur. Ein weiterer großer wirtschaftlicher Faktor ist der Standort der Bundeswehr mit der Werratal-Kaserne mit ca. 650 Angehörigen des Panzergrenadierbataillons 391.

„[...] Im Wartburgkreis befinden sich 64 Industrie- und Gewerbegebiete mit einer Fläche von insgesamt 1.507 ha von 0,6 bis 401 ha. Davon sind zurzeit noch 144 ha (0,1 bis 16 ha) frei verfügbar, Stand 1/2020. Das Flächenangebot für Unternehmensansiedlungen ist momentan noch ausreichend, dennoch planen und entwickeln die kreisangehörigen Städte und Gemeinden, der Wartburgkreis und der Freistaat Thüringen (LEG Thüringen) weitere Industrie- und Gewerbeflächen [...]“. Ein „Regionales Gewerbeflächenentwicklungskonzept“ soll den Wirtschaftsstandort sichern.

(QUELLE: [HTTPS://WWW.WARTBURGKREIS.DE/WIRTSCHAFTS-ZUKUNFTSREGION/ WIRTSCHAFT/GEWERBEFLAECHEEN-IMMOBILIEN](https://www.wartburgkreis.de/wirtschafts-zukunftsregion/wirtschaft/gewerbe-flaechen-immobilien))



AUSZUG: KARTE GEWERBE GEBIET IM WARTBURG KREIS

5.1 Wirtschaftsstruktur auf Ortsteilebene

Mit Beginn der Kaliindustrie hat sich Hämbach als Wirtschaftsstandort etabliert. Nach Aufgabe der Schachtanlagen entwickelte sich hier ein modernes Gewerbegebiet. Die Auslastung liegt bei 100%. Auch im Bereich und das „Hämbacher Kreuz“/B62 haben sich Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor und produzierenden Gewerbe niedergelassen.

Aktuell ist die Stadt Bad Salzungen mit der Erschließung weiterer gewerblicher Flächen (B-Plan Nr. 1/95 GE „Am großen Teiche“/ca. 9,5 ha) beschäftigt. Der Ortsteil Hämbach hat somit die Chance sich als Industrie- und Gewerbebestandort innerhalb der Stadt Bad Salzungen zu etablieren. Gemäß dem *Rahmenkonzept Siedlungsentwicklung* der KAG Werra-Wartburgregion liegt der Wirtschaftsschwerpunkt des Ortes in der Automobilindustrie und im Maschinenbau.

(ANLAGE: PRESSEMITTEILUNG, AUSZUG FREIES WORT, 10.MÄRZ 2021)

Im Ort ist die Grundversorgung abgesichert. Am „Hämbacher Kreuz“ befindet sich ein PENNY-Markt. Auch die benachbarte TOTAL-Tankstelle hält ein gewisses Angebot bereit.

Im knapp 3 km entfernten OT Tiefenort wird die darüber gehende Versorgung abgesichert. Neben einem Vollsortimenter (Edeka-Markt), befinden sich hier u.a. auch Bäcker- und Fleischerfachgeschäfte. Ergänzt wird das Vorortangebot durch mobile Händler.

Die nächstgelegenen Geldinstitute, im Umkreis bis 8 km, befinden sich in Tiefenort, Bad Salzungen, Dorndorf und Stadtlengsfeld. Hier ist jeweils die Wartburgsparkasse-Sparkasse mit Filialen (Geldautomaten) und die VR-Bank Bad Salzungen Schmalkalden eG ansässig. In Bad Salzungen befindet sich von der VR-Bank die Hauptgeschäftsstelle.

Ansässige Unternehmen und Dienstleister:

Güterkraftverkehr, Diskothek	Lengsfelder Str. 97	Autoverwertung	An der B 62 Nr. 4
powernetshop	An der B 62 Nr. 1	Penny-Markt	Lengsfelder Straße 37
Schmiede	Mühlheimer 1	Postverteilungszentrum	Im Rodland 2
Fa. Kemrok Fräsgeräte	Ulmenstr. 3	Spezialmaschinen GmbH	Ulmenstraße 3
Trockenbau	Ottilienstr. 7	Fa. Komposta	Ahornstraße 9
Heizung/ Sanitär	Lengsfelder Str. 43	Ingenieurbüro/ Wohnungsvermietung	Karl- Liebknecht- Str. 9
Vermögensberatung	Ulmenstr. 1	Allgemeinmedizin und Homöopathie	Lengefelder 123
BMW-Autohaus	Mühlheimer Str. 2	Zerspanungstechnik Göcking	Baumschulenweg 10
Heizung & Sanitär	Ulmenstr. 2	Zerspanungstechnik Göcking	Unterm Lindenberg 13
Transportunternehmen	Lengsfelder Str. 97	Tankstelle Hämbacher Kreuz	Kolbengarten 18
Tief- und Landschaftsbau	Ahornstraße 1	W. u. M. Ladenbau	Ahornstr. 2
W & R GbR	Ahornstr. 9	Palettendienst	Ahornstr. 13
Busunternehmen	Lengsfelder Straße 21		
Präzisionsmetallverarbeitung	Ahornstr. 14		
Kosmetik/ Physiotherapie	Mühlheimer Straße 8		

QUELLE: STADTVERWALTUNG, STAND 2020

Siehe hierzu auch die Karte „Eigentumsverhältnisse und Nutzungsstruktur“ im Anschluss auf Seite 45.

Die Grundversorgung für Hämbach kann als gut eingeschätzt werden. Störend wird empfunden, dass die Handelseinrichtungen überwiegend nur mit Pkw o.ä. erreichbar sind. Für die nichtmobile Bevölkerung (Senioren, Jugendliche) ist dies keine befriedigende Situation.

Wichtig ist, dass die vorhandene Versorgungsstruktur erhalten bleibt und ergänzt wird durch mobile Händler.

Die Anschaffung eines Dorfbusses, mit welchem Einkaufsfahrten unabhängig vom ÖPNV, organisiert werden, oder die Einrichtung von „Mitfahrbank“ oder „Sozialhaltestelle“ (als Standort für fliegende Händler) sind Möglichkeiten zum Ausbau der Mobilität.

5.2 Land- und Forstwirtschaft

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft spielte, bedingt durch die fruchtbaren Böden, in der Region seit Generationen eine große Rolle. Das zeigt auch die Ausweisung von einem Großteil der Flächen als Vorranggebiet für landwirtschaftliche Bodennutzung (RP-SW).

Landwirtschaftlicher Mittelpunkt war seit jeher der Gutshof. Mit dessen Bewirtschaftung stieg und fiel die Bedeutung des Ortes in der frühen Geschichte. Zu DDR-Zeiten betrieb die im Nachbarort Tiefenort ansässige LPG hier eine Maschinen-Traktoren-Station (MTS). Die Wirtschaftsgebäude dienten später auch dem VEB Obstbau Meiningen (VEB Kombinat Obst, Gemüse und Speisekartoffeln) als Lager. Die Hämbach umgebenden Flächen wurden als Acker- und Weideland bewirtschaftet.





LANDWIRTSCHAFT IM WANDEL DER ZEIT, FOTOS: PRIVATEIGENTUM (EINWOHNER HÄMBACH)

Die Landwirtschaft spielt in Hämbach heute nur noch eine untergeordnete Rolle. Die Flächen werden als Grün- und Ackerland von Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben aus der Region bewirtschaftet; als Haupterwerbsbetrieb ist hierbei die Agrargenossenschaft Krayenburg e.G. Tiefenort zu nennen. Die landwirtschaftliche Bodennutzung ist stark von den standörtlichen Gegebenheiten geprägt, das heißt, stark von Grund- und Oberflächenwasser beeinflusste Flächen werden weitgehend als Grünland genutzt. Die Agrargenossenschaft betreibt in Hämbach („Hämbacher Kreuz“) noch einen Technikstützpunkt am „Hämbacher Kreuz“.



LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZUNG UM HÄMBACH UND KLEINTIERHALTUNG IM ORT 2020, FOTOS: RECHTS: BIRK WANDERER / KEHRER & HORN GbR

Im Untersuchungsort wird noch Landwirtschaft im Nebenerwerb, hauptsächlich Kleintierhaltung, betrieben.

Tierbestand im Dorf

- Hühner: 102
- Schafe: 11
- Ziegen: 8
- Enten: 6
- Pferde, Esel: 2
- Bienenvölker: 5

(QUELLE: THÜRINGER TIERSEUCHENKASSE, STAND: APRIL 2021)

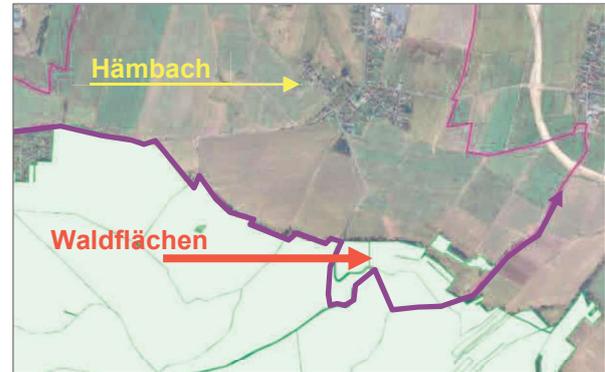
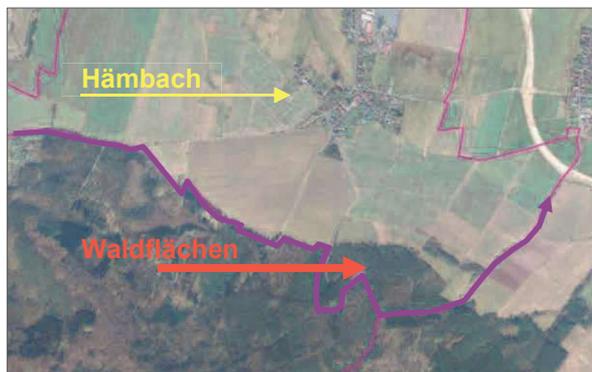
Geeignete landwirtschaftliche Flächen sollen zum Schutz des Bodens, als Produktionsmittel, zur Sicherung der Nahrungsmittel- und Rohstoffherzeugung, sowie zur Erhaltung und Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe als Erwerbsquellen und als Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum in erforderlichem Umfang und auf Dauer erhalten bleiben.

Forstwirtschaft

Das ehemalige Salzsiedergewerbe mit seinem hohen Bedarf an Brennholz, die bäuerliche Waldnutzung und der Bauholzbedarf hatten im Mittelalter zu einer Überbeanspruchung der Wälder geführt. Seit etwa 200 Jahren findet eine Waldnutzung statt, die am Prinzip der Nachhaltigkeit orientiert ist. Ziel der Waldbewirtschaftung sind dauerwaldartig bestockte und zuwachsstarke Waldflächen, die die vielfältigen gesellschaftlichen Ansprüche bestmöglich erfüllen. Der Wald dient sowohl als Rohstoffquelle als auch Erholungs- und Erlebnisraum für den Menschen. Der Wald ist neben der Landwirtschaft eine der wichtigsten Landnutzungen. Waldstandorte sind im Wesentlichen die höheren Berg- und Hanglagen mit wenig tiefgründigen Bodenaufgaben über der geologischen Gesteinsbasis. Die ursprünglichen Auen- und Bruchwälder der Werraau sind heute bis auf die Ufergehölze an der Werra reduziert. So befinden sich

große zusammenhängende Waldgebiete im Süden bis Südwesten bzw. Nordwesten bis Nordosten der Gemarkung Bad Salzungen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Hainsimsen-Buchenwälder, Traubeneichen-Buchenwälder und Orchideen- bzw. Waldgersten-Buchenwälder.

Auf Hämbacher Flur sind nur geringfügig Waldflächen, südlich der Ortslage in Richtung Stadtlengsfelder Gemarkung, vorhanden. Die Flächen sind zugehörig zum Revier „Kreuzstein“. Zuständiges Forstamt ist das Forstamt Bad Salzungen, Leimbacher Straße 52.



SÜDLICHE GEMARKUNGSFLÄCHE – WALDEINTEILUNG (SIEHE ROTER PFEIL) GEM. GEOPROXY / GEOPORTAL THÜRINGEN

Gravierende Nutzungsüberlagerungen sowie Konflikte zwischen Land- (und Forstwirt-)schaft, Wohnen, Gewerbe und Tourismus sind nicht vorhanden. Bei der Inanspruchnahme von Flächen der Land- und Forstwirtschaft für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind § 15 (3) und § 16 BNatSchG zu berücksichtigen.

(QUELLEN: FORSTAMT BAD SALZUNGEN / GEOPROXY / [HTTP://WWW.GEOPROXY.GEOPORTAL-TH.DE/GEOCLIENT/CONTROL](http://www.geoproxy.geoportalth.de/geoclient/control)).

5.3 Tourismus / Fremdenverkehr und Naherholung

Thüringen als Reiseziel besitzt aufgrund seiner günstigen Lage in Deutschland - „Grünes Herz von Deutschland“- gute Entwicklungsmöglichkeiten. Es ist davon auszugehen, dass sich Thüringen als Urlaubsziel bei älteren Leuten und Familien mit Kindern etablieren wird. Gerade die Nachfragegruppe der älteren Gäste wird weiter stark anwachsen. Vor allem der Kurzurlaub besitzt gute Entwicklungschancen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag in Thüringen von 2010 bis 2019 bei 2,6 Tagen. Im Jahr 2020 stieg diese auf 2,9 Tage an (🕒 Gästeankünfte 2010-2019: 2,8 Mill. Gästeankünfte/Jahr) bei einer größeren Anzahl des Gästeankünfte im Vergleich der 10 Jahre zuvor. Aufgrund der pandemischen Lage profitierte Thüringen als Urlaubsland in den Monaten ohne die pandemieverbundenen Einschränkungen.

Tourismus und Naherholung spielt im Ortsteil Hämbach eher eine untergeordnete und als Wirtschaftszweig keine Rolle. Im Untersuchungsort werden keine Beherbergungsmöglichkeiten angeboten. Hämbach kann aber durch seine Nähe zur Werraue und seiner Lage zwischen Thüringer Wald und Rhön profitieren. Die Nähe zu den Kurstädten Bad Salzungen, Bad Liebenstein aber auch Stadtlengsfeld kann sich positiv auswirken.

Die Thematik ist daher im Zusammenhang mit der Gesamtstadt zu betrachten.

Auf der Homepage „Thüringen entdecken“ wird die Stadt Bad Salzungen wie folgt beworben:

„[...] Zwischen den Südhängen des Thüringer Waldes und der kuppenreichen Rhön, liegt eingebettet im lieblichen Tal der Werra, die Kur- und Kreisstadt Bad Salzungen. Mit ihren jahrtausendalten Sole-vorkommen, ihrer sauerstoffreichen Luft und reizmildem Bioklima bietet die Kleinstadt Urlaubs- und Heilungssuchenden die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Kur- und Erholungsaufenthalt. Bad Salzungen kann auf eine seit 1801 bestehende Kurtradition zurückblicken. Starke Solequellen von 1 bis 27 Prozent waren die Voraussetzungen des Aufblühens von Wirtschaft und Fremdenverkehr. In der Stadt selbst laden gepflegte Parkanlagen und der malerische Burgsee zum Spaziergehen ein. Das Herzstück des Heilbades, das Gradierwerk, ist eines der schönsten in Deutschland. Zusammen mit der SOLEWELT bildet es ein einmaliges Ensemble für Gesundheit und Wohlbefinden [...]“.

(QUELLE: [HTTPS://WWW.THUERINGEN-ENTDECKEN.DE/URLAUB-HOTEL-REISEN/BAD-SALZUNGEN-101947.HTML](https://www.thueringen-entdecken.de/urlaub-hotel-reisen/bad-salzungen-101947.html))

5 Kureinrichtungen, das Gradierwerk und die Solewelt, 2 Museen (Gradierwerk, Türmchen), diverse Architektur - und Kunstdenkmale sowie ein breitgefächertes gastronomische Angebot und weiteres mehr laden in der Kernstadt zum Erholen und Entdecken ein.

Die Ortsteile der Stadt bieten zahlreiche Sehenswürdigkeiten (wie Kirchen, historische Gebäude z.B. Denkmalensemble Kali in Hämbach, Denkmale, Heimatmuseen/-stuben) historische Ortskerne sowie unterschiedlichste landschaftliche Eindrücke. Verschiedene Freizeitaktivitäten und Beherbergungsmöglichkeiten werden angeboten. Die Region verfügt zudem über naturräumliche Besonderheiten wie Naturschutzgebiete als auch zahlreiche Standgewässer (Erdfallseen). Die Werra mit ihren Auen und einer abwechslungsreichen Fauna und Flora bietet neben einem außergewöhnlichen Naturerlebnis beste Voraussetzungen für den Wassertourismus (Kanutouren) und Anglersport (siehe unter Pkt. 4.2 Kultur und Freizeit).

Zahlreiche (Über-)regionale Wander- und Radwege queren die Gemarkung der Stadt, wie:

- Werratal-Radweg
- Werra-Suhlatal-Radweg
- Der Hochrhöner
- Pumppälzweg
- Rhönradweg

Viele abwechslungsreichen Rundwanderwege für Lang- oder Kurzstreckenwanderer laden zum Wandern für Jedermann ein und bieten beeindruckende Entdeckungen, weite Ausblicke und Natur.

Für Hämbach bedeutend ist hierbei die

- Bergwerkstour,

welche von Bad Salzungen über Leimbach kommend, den Ort entlang der Straßen „Unterm Lindenberg“, „Lengsfelder Straße“ quert, und über einen Feldweg im Bereich und „Karl-Liebknecht-Straße“ weiter nach Merkers verläuft. Ab Merkers durchläuft der Rundweg Tiefenort und Unterrohn und endet wieder in Bad Salzungen am Gradierwerk. Sie verbindet bedeutende Standorte der Bergwerksgeschichte miteinander. (Anlage: Streckenbeschreibung „Bergwerkstour“)

Auch eine außergewöhnliche Wanderroute verläuft durch den Ort, die sogenannte

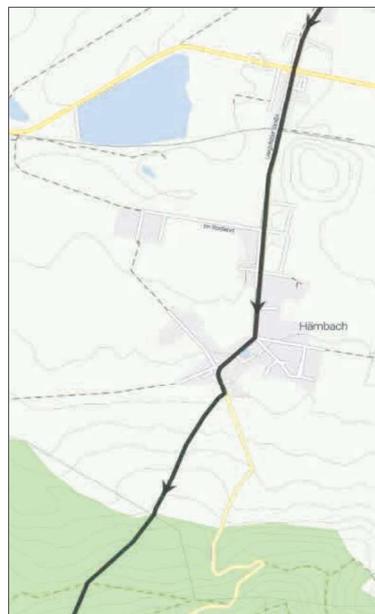
- „Liebesroute“.

Mit insgesamt 1.995 km führt diese, in Köln startend, über Göttingen nach Thüringen. Im weiteren Verlauf durchquert sie den Freistaat Bayern und Baden-Württemberg. Hier übertritt die Route die Grenze nach Frankreich und verläuft weiter bis nach Paris.

Von Eisenach kommend durchquert sie das Gemarkungsgebiet der Stadt Bad Salzungen und verläuft innerhalb der Ortslage Hämbachs, von Norden kommend, entlang der „Lengsfelder Straße“. Am südlichen Ortsende zweigt sie, einen Feldweg folgend, in südwestliche Richtung nach Stadtlengsfeld ab.

(Anlage: Auszüge Streckenbeschreibung „Liebesroute“)

VERLAUF DER „LIEBESROUTE“ INNERHALB DER ORTSLAGE VON HÄMBACH (QUELLE:
[HTTPS://WWW.ROUTEYOU.COM/DE-DE/ROUTE/VIEW/3024672/WANDERROUTE/LIEBESROUTE](https://www.routeyou.com/de/de/route/view/3024672/wanderroute/liebesroute))



Auch dieser Weg kann in die Vermarktung des Ortes bei Wandertouristen einbezogen werden. Diese Route kann ebenso sehr gut als Wanderverbindung zwischen Thüringer Wald und Rhön genutzt werden.

Alles in allem bieten diese Wege eine tolle Ausgangssituation für den aktiven Gast.

Die Stadt Heringen, die Marktgemeinde Philippsthal und die Einheitsgemeinde Hohenroda aus dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg planen gemeinsam mit dem Wartburgkreis die Ausweisung einer Werratal-RadArena. Dieser Parcours soll insbesondere die Nahmobilität im gesamten Werra-Kalibergbaurevier verbessern und daneben auch positive Effekte auf den Tourismus ausüben. Ein Förderantrag für das Projekt ist derzeit beim Weser-Ulster-Werra-Fonds eingereicht und hat beste Aussicht auf Bewilligung. Die RadArena soll von Bad Salzungen über die Täler von Ulster und Felda bis in den Hersfelder Raum hineinreichen und eine Vielzahl thematischer Rundkurse beinhalten.

Hämbach soll danach in verschiedene Routen eingebunden werden, konkret in den Streckenverlauf

- IX: Kalirevier -Tour 1

Heringen - Dankmarshausen - Dippach - Vitzeroda - Springen - Frauensee - Tiefenort - Kaiseroda - Leimbach - Hämbach - Merkers - Dorndorf - Vacha - Philippsthal- Heringen

Zudem besteht die Möglichkeit durch bereits bestehende Wegeverbindungen Anschluss an weitere Touren zu erhalten.

Die Einbindung des Ortes und näheren Umlandes in dieses Projekt trägt wesentlich zur Steigerung des touristischen und Freizeitangebotes bei, in Verknüpfung mit den geplanten infrastrukturellen Maßnahmen wie Multifunktionsgebäude und Aufwertung „Alter Gutshof“ und in Verbindung mit Informationsträgern zur Geschichte des Ortes und der Bedeutung der Kaliindustrie entlang des geplanten Rundweges mit Arbeitstitel „Dorferlebnisweg Hämbach und Umland“.

Auszüge aus der Projektbeschreibung zum Förderantrag Werra-Ulster-Weser-Fonds (WUW-Fonds): Machbarkeitsstudie „Werra-RadArena“, sind der Anlage beigegefügt.

(QUELLE: AUSZUG AUS MACHBARKEITSSTUDIE „WERRA-RADARENA“, ZUARBEIT LRA WAK / SACHBEREICH TOURISMUS, KULTURENTWICKLUNG, STAND: 20.06.2018 / [HTTPS://WWW.BTE-TOURISMUS.DE/2020/05/14/MACHBARKEITSSTUDIE-WERRATAL/](https://www.bte-tourismus.de/2020/05/14/machbarkeitsstudie-werratal/))

Die Weiterentwicklung und der Ausbau eines umweltverträglichen Tourismus sollten zukünftig verstärkt gefördert werden. Dabei kann die Stadt auf Ihre Potentiale wie die räumliche Lage, die abwechslungsreiche Geschichte, den landschaftlichen Gegebenheiten, der guten verkehrlichen Anbindung und vor allem auf die zahlreichen Kulturgüter und kulturellen Besonderheiten sowohl in der Kernstadt und den Ortsteilen als auch in der Region zurückgreifen.

Im Bereich Naherholung sind Potentiale vorhanden, welche aber besser miteinander verknüpft und beworben werden müssen. Die Region bietet gute Voraussetzungen für den Wander- und Erholungstourismus. Ein Radwege- und Wanderwegenetz ist vorhanden, teilweise fehlt aber die Vernetzung untereinander bzw. die Anbindung an Nachbarregionen.

Mit dem geplanten Dorferlebnisweg sollen die drei Siedlungsbereiche Hämbachs miteinander verbunden werden. Gleichzeitig kann dieser an (über-)regionale Routen angebinden werden.

Notwendig ist hier der Lückenschluss zur fuß-/radläufigen Verbindung entlang der „Lengsfelder Straße“ im Ortskern.

Beherbergung

Beherbergungsmöglichkeiten sind momentan in Hämbach nicht vorhanden. Die Angebote sowohl der Stadt Bad Salzungen als auch der unmittelbaren Region sind dennoch vielfältig. Alternative Übernachtungsmöglichkeiten wie u.a. Ferien auf dem Bauernhof oder Camping und Caravan werden zudem vorgehalten (z. B. SOLE Reisemobilhafen / SOLEWELT in Bad Salzungen).

Typische Übernachtungsgäste sind Kurzurlauber, Gesundheitstouristen, Veranstaltungsbesucher, Durchreisende oder Radtouristen sowie Geschäftsreisende. Bad Salzungen hat in den vergangenen Jahren eine überaus positive touristische Entwicklung erfahren.

Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten (ohne Camping)

Merkmale		Einheit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ankünfte	insgesamt	Anzahl	31.005	31.586	25.956	27.036	28.587	28.222	30.069	30.411	30.805	30.268	17.055
	darunter Auslandsgäste	Anzahl	1.501	1.279	963	1.191	1.051	1.125	1.479	1.248	1.249	1.268	536
Übernachtungen	insgesamt	Anzahl	185.700	205.926	211.167	212.080	216.069	213.148	217.532	221.322	223.112	222.170	163.104
	darunter von Auslandsgäste	Anzahl	3.183	2.490	1.713	2.333	1.875	1.957	2.764	2.312	2.495	2.452	1.096
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	insgesamt	Tage	6	6,5	8,1	7,8	7,6	7,6	7,2	7,3	7,2	7,3	9,6
	von Auslandsgäst.	Tage	2,1	1,9	1,8	2	1,8	1,7	1,9	1,9	2	1,9	2

(QUELLE: *TLS; [HTTPS://WWW.STATISTIK.THUERINGEN.DE/DATENBANK/PORTRAIT.ASP?AUSWAHL=GEM&NR=63003&VONBIS=&TABELLEID=GE000802](https://www.statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=63003&vonbis=&tabelleid=ge000802))

Die Stadt wird ganzjährig nachgefragt, im Sommer ist die Nachfrage höher. Betrachtet man die monatlichen Gästeankünfte im Jahr 2019* fallen diese in den Wintermonaten (Nov. bis Febr.) geringer aus; allerdings liegt hier die Anzahl der Übernachtungen ($\varnothing=8,2$) über denen der Sommermonate (knapp 6).

*2019 = Basisjahr, da aufgrund der pandemischen Lage und den damit verbundenen Einschränkungen im Jahr 2020, die Daten für eine Bewertung nicht zugrunde gelegt werden sollten.

5.4 Arbeit- und Beschäftigung

Hämbach ist ein Auspendlerort. Mit Stand 2019 halten die ansässigen Unternehmen ca. 125 Arbeitsplätze vor. Über den Anteil sozialversicherungspflichtiger Beschäftigte aus Hämbach kann, aufgrund nicht vorliegender Daten, keine Auskunft gegeben werden.

Das schließt auch die Angabe zur Arbeitslosenquote mit ein. Ausgehend von der Nähe zu den wirtschaftsstarke Standorten wie Eisenach und Bad Salzungen und der guten Erreichbarkeit dieser, sowie der gut aufgestellten Wirtschaftsstruktur der Nachbargemeinden, kann davon ausgegangen werden, dass diese auf einem eher niedrigen Niveau liegt.

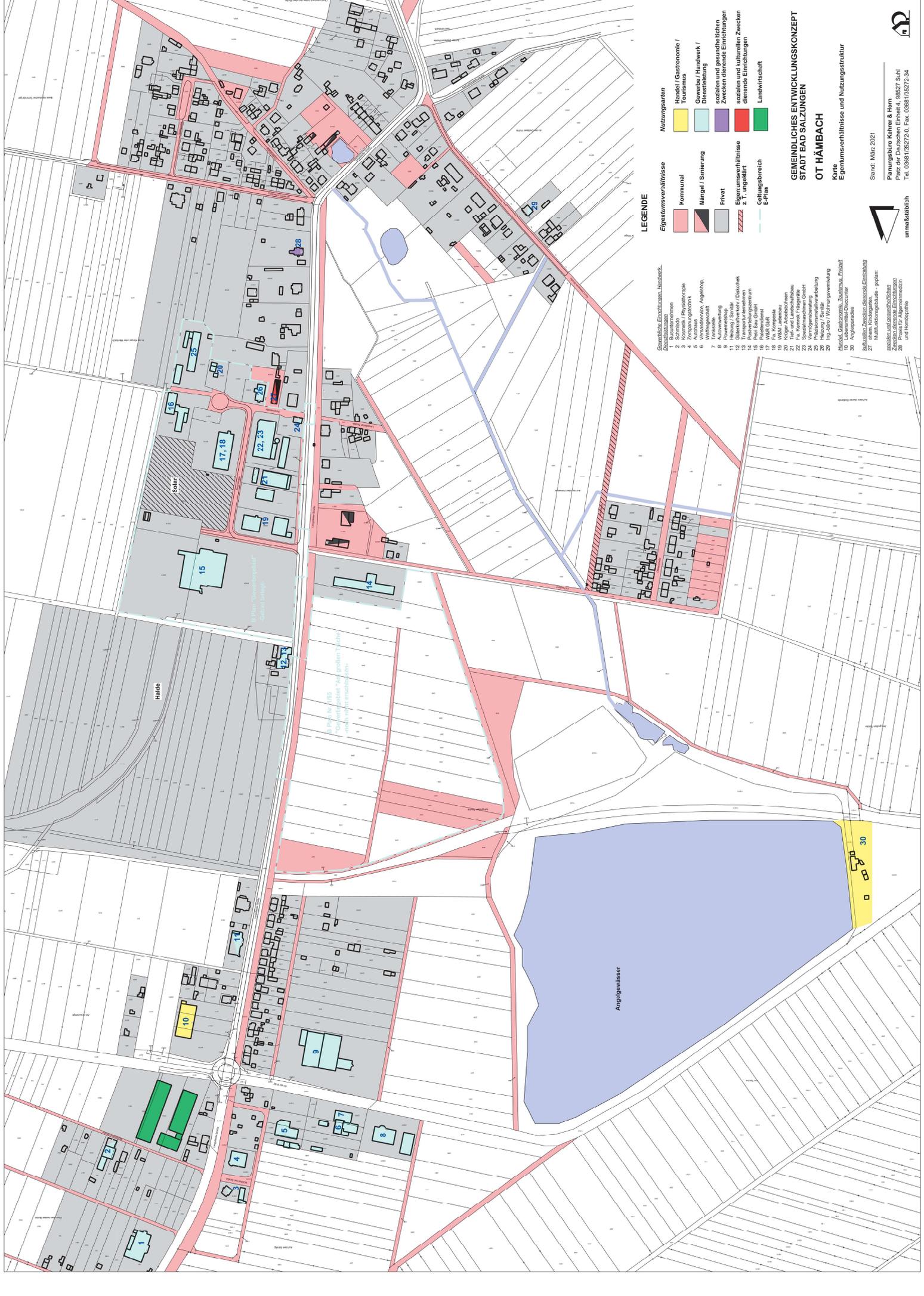
Die Arbeitslosenquote im Wartburgkreis lag im Juni 2020 bei 5,4%. Für die Stadt Bad Salzungen stellt sich die Arbeitsmarktstatistik wie folgt dar:

		2017	2018	2019	2020*
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (30.06.)	Bad Salzungen	7.674	7.843	8.373	8.339
	Tiefenort	484	494	-	-
	Moorgrund	713	705	734	654
		8.871	9.042	9.107	8.993
Arbeitslose SGB II/SGB III (Jahresdurchschnitt)	Bad Salzungen	650	672	667	779
	Tiefenort	69	-	-	-
	Moorgrund	53	52	52	64
		772	724	719	843
Arbeitslosenquote		8,70	8,01	7,89	9,37

(QUELLE:

[HTTPS://STATISTIK.ARBEITSENTWICKLUNGSDIENST.DE/SITEGLOBALS/FORMS/SUCHE/EINZELHEFTSUCHE_FORMULAR.HTML?NN=15024&R_F=TH_WARTBURGKREIS&TOPIC_F=AMK](https://statistik.arbeitsagentur.de/siteglobals/forms/suche/einzelheftsuche_formular.html?nn=15024&r_f=th_wartburgkreis&topic_f=amk))

Für die Gesamtstadt (Gebietsstand 2021) liegt die Arbeitslosenquote mit ca. 3% über der des Landkreises. Von 2017 bis 2019 sank diese kontinuierlich.



- Gewerbliche Einrichtungen, Industrie- / Dienstleistung:**
1. Kleingewerbe
 2. Schmalde
 3. Kantine / Pizzeria
 4. Kantine / Pizzeria
 5. Ausbaus
 6. Werkstätte
 7. Tankstelle
 8. Postfiliale
 9. Postfiliale
 10. Postfiliale
 11. Heizung / Sanitär / Kleintechnik
 12. Kleintechnik
 13. Transportunternehmen
 14. Postfiliale
 15. Postfiliale
 16. Postfiliale
 17. Postfiliale
 18. Postfiliale
 19. Postfiliale
 20. Postfiliale
 21. Tief- und Leichtbau
 22. Tief- und Leichtbau
 23. Tief- und Leichtbau
 24. Vermittlung
 25. Heizung / Sanitär
 26. Heizung / Sanitär
 27. Heizung / Sanitär
 28. Heizung / Sanitär
 29. Heizung / Sanitär
 30. Heizung / Sanitär

- LEGENDE**
- Eigentumsverhältnisse**
- Kommunal
 - Mängel / Sanierung
 - Privat
 - Eigentumsverhältnisse z. T. unklar
 - Caltegebereich
 - SP-Flur
- Nutzungsarten**
- Handel / Gastronomie / Tourismus
 - Gewerbe / Handwerk / Dienstleistung
 - sozialen und gesundheitlichen Zwecken dienende Einrichtungen
 - sozialen und kulturellen Zwecken dienende Einrichtungen
 - Landwirtschaft

**GEMEINDLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT
STADT EAD SALZINGEN
OT HAMBACH**

Karte
Eigentumsverhältnisse und Nutzungsstruktur

Stand: März 2021
 Planungsbüro Köhler & Horn
 Platz der Deutschen Einheit 4, 98527 Suhl
 Tel. 03881/95272-0, Fax. 03881/95272-34
 urna@kthb.de



Legende

sonstige, zweckdienliche Einrichtungen

- 27. Multi-Funktionsgebäude - sportlich
- 28. Multi-Funktionsgebäude - sportlich
- 29. Multi-Funktionsgebäude - sportlich
- 30. Multi-Funktionsgebäude - sportlich

sonstige, zweckdienliche Einrichtungen

- 31. Multi-Funktionsgebäude - sportlich
- 32. Multi-Funktionsgebäude - sportlich
- 33. Multi-Funktionsgebäude - sportlich
- 34. Multi-Funktionsgebäude - sportlich
- 35. Multi-Funktionsgebäude - sportlich
- 36. Multi-Funktionsgebäude - sportlich
- 37. Multi-Funktionsgebäude - sportlich
- 38. Multi-Funktionsgebäude - sportlich
- 39. Multi-Funktionsgebäude - sportlich
- 40. Multi-Funktionsgebäude - sportlich

III. Ortsbild und Entwicklungsperspektive

1. Ortsbild, Bau- und Gestaltstruktur

Ursprünglich ist Hämbach als Einzelsiedlung entstanden. Hier können Rodungen oder die fruchtbaren Böden eine Rolle gespielt haben. Bereits im Frühmittelalter wurden Güter zu Hembach erwähnt. Im Laufe der Jahre fiel die Siedlung mehrmals wüst; das Gut scheint wenig ertragreich gewesen zu sein. Nach dem 30-jährigen Krieg werden zwei Häuser in Hämbach gelistet. Auch darauffolgend war die Siedlung von der guten oder schlechten Bewirtschaftung des Gutes abhängig. Anfang des 19. Jh. werden bereits 4 Häuser erwähnt; der Ort hat 33 Einwohner.

Um 1589 wird eine Kirche im Zusammenhang mit der Flurbezeichnung „bei / hinter der Hämbacher Kirche“ erwähnt, aber Belege hierzu sind bisher nicht bekannt.

Mit Entdeckung der Kalisalze in einer Teufe von 386m am Ende des 19. Jh. begann der wirtschaftliche Aufschwung des Ortes, infolge dessen eine weitere Besiedelung in nördliche Richtung stattfand. Am Standort Hämbach ging das erste Kaliwerk zur Förderung von Rohsalz im Werra-Kalirevier mit der „Schachtanlage Kaiseroda I“ in Betrieb. Neben den obertägigen Fabrikanlagen begann der Bau von Arbeiterwohnungen; die Wohnhäuser des Gutes Hämbach wurden zu Beamten- und Arbeiterwohnungen umgebaut. Siedlungserweiterungen fanden weiter in nördliche Richtung entlang der heutigen „Lengsfelder Straße“ statt. Neben dem eigentlichen Schachtgelände (Kalifabrik) wurden 1912 folgende Gebäude der „Gewerkschaft Kaiseroda“ im Ort zugeschrieben: 2 Direktorenwohnhäuser, 1 Betriebsführerwohnhaus, das Gut Hämbach mit 10 Beamtenwohnungen, 3 Vierfamilienhäuser für Arbeiter und 1 Verwaltungsgebäude. In unmittelbarer Nähe hierzu wurden ein Konsum und der Gasthof „Glück Auf“ errichtet.

Peripher der Ortslage (nordwestlich) wurde um 1904 auf freiem Feld eine Werkssiedlung (im Volksmund „Sibirien“) errichtet, um preiswerten Wohnraum für die Arbeiter zu schaffen. Die „Adolf- und Ottilienstraße“ erhielten die Namen des Werkdirektors Meyer und dessen Ehefrau. Die parallel verlaufenden Straßen wurden vorerst mit Doppelhäusern bebaut. Später erfolgte auch hier der Bau von Einfamilienhäusern.



KARTE VON 1876, „HÄMBACH HOF“
QUELLE: FESTSCHRIFT 700 JAHRE HÄMBACH



ORTSLAGE, LUFTAUFNAHME VOM 22.03.1945
QUELLE: GEOPORTAL-THÜRINGEN



KALIWERK GEWERKSCHAFT „KAISERODA“ – TIEFENORT S.W. / QUELLE: FESTSCHRIFT 700 JAHRE HÄMBACH
ABB. AUS 1894/1919 JUBILÄUMSSCHRIFT ZUM 25JÄHRIGEM BESTEHEN DER GEWERKSCHAFT KAISERODA, KALIWERK IN TIEFENORT, O.J.

KENNZEICHNUNG ERHALTENER ORTSBILDPRÄGENDER GEBÄUDE – SIEHE ROTE PFEILE / HISTORISCHE BESCHRIFTUNG

Die Ansiedlung im Bereich „Hämbacher Kreuz“ erfolgte in den 20er-Jahren des 20. Jh. mit dem Bau von drei Doppelhäusern. Erweiterungen fanden weiter in nördliche Richtung („Hämbacher Kreuz“) statt. Es gab recht früh dort einen Lebensmittelladen und eine Tankstelle neben der Kreuzung. Es wurden später hier auch Einfamilienhäuser errichtet.

Aufgrund der Zunahme der Arbeiterfamilien wuchs der Druck nach einer eigenen Schule. Diese wurde 1912 unweit des Gutshofes in der heutigen „Karl-Liebknecht-Straße“ eingeweiht. Nach Aufgabe der Funktion wurde das Gebäude als Jugendherberge, Kinderheim und Wohnhaus genutzt. Entlang der „Karl-Liebknecht-Straße“ setzte sich die Ortserweiterung in westliche Richtung fort.

Im Bereich Gutshof entwickelte sich der Ort in östliche Richtung weiter, vornehmlich mit Einfamilienhäusern („Lindenstraße“, „Unterm Lindenberg“ und „Heimgarten“). Hier stehen heute u. a. die historischen Bergarbeiterhäuser (3 Vierfamilienwohnhäuser) neben modernsten Wohngebäuden im Bauhausstil.



ORTSLAGE, LUFTAUFNAHME VOM 12.05.1980
QUELLE: GEOPORTAL-THÜRINGEN

Der historische Gutshof, bestehend aus Gutshaus (Herrenhaus), Nebengelassen (Ställe, Wirtschaftsgebäude, Gesindehäuser, Scheune) und Gutsteich wurde mit Übernahme durch die „Gewerkschaft Kaiseroda“ zu Wohnzwecken umgenutzt und verlor damit seine ursprüngliche Bedeutung als landwirtschaftliche Hofstelle. Erst nach Aufgabe der Kalisalzförderung gewann die Landwirtschaft wieder an Bedeutung. Der Hof wurde MTS-Station, Obstlager und dörflicher Mittelpunkt. Das Gutshaus bot mehreren Familien ein zu Hause. Leider verfielen die Gebäude im Laufe der Zeit. Nebengelasse wurde abgerissen (70/80-er Jahre des 20. Jh.) und Anfang der 1990-er Jahre auch das Gutshaus. Lediglich die südwestliche Bebauung ist erhalten; die ursprüngliche Hofanlage aber nicht mehr wahrnehmbar.



ORTSANSICHT AUS SÜDLICHER RICHTUNG, IM HINTERGRUND OT TIEFENORT-MITTE 20. JH, FOTOS: PRIVATEIGENTUM (EINWOHNER HÄMBACH)

Hämbach entwickelte sich ab Ende des 19. Jh. aus einer kleinen dörflichen Ansiedlung zu einem Bergarbeiterdorf. Die Kali-Fabrik mit ihren Anlagen dominierte das Ortsbild bis in die 70-er Jahre. Die „Schutthalde“ (Kali-Halde) prägt bis heute das Landschaftsbild. Im Bereich „Hämbacher Kreuz“ siedelten sich mit Beginn des wirtschaftlichen Aufschwungs weitere Dienstleistungen an.

Nach der Wende wurde das ehemalige Schachtgelände zu einem Gewerbegebiet erschlossen, welches bereits 1998 fast vollständig belegt war. Im Bereich „Hämbacher Kreuz“ fanden ebenso gewerbliche Erweiterungen statt. Der Ort konnte auch nach der Wende an seine wirtschaftliche Blütezeit anknüpfen und sich zu einem Wohn- und Gewerbeort entwickeln.

Bewertend lässt sich feststellen, dass Hämbach sich aus einer einzelnen Ansiedlung im Laufe der Jahre im Bereich um den Gutshof zu einer Art „Haufendorf“ entwickelt hat. Wobei man hier von der ursprünglichen Definition eines Haufendorfes abweichen muss (Ein Haufendorf ist meist unplanmäßig angelegt und gekennzeichnet durch ein geschlossen bebauten Dorf mit unregelmäßigen Grundstücksgrundrissen und häufig unterschiedlich großen Höfen).

Hofanlagen im eigentlichen Sinne sind in Hämbach nicht zu finden. Die einzige Hofanlage, heute nicht mehr erkennbar, bildet das ehemalige *Gut Hämbach*.

Der Ort ist eher durch seine jüngere (Bergbau-) Geschichte und seiner damit einhergehenden planmäßigen Siedlungsentwicklung (siehe u. a. Werkssiedlung „Sibirien“) geprägt, welche auch heute noch deutlich im Ortsbild ablesbar ist.

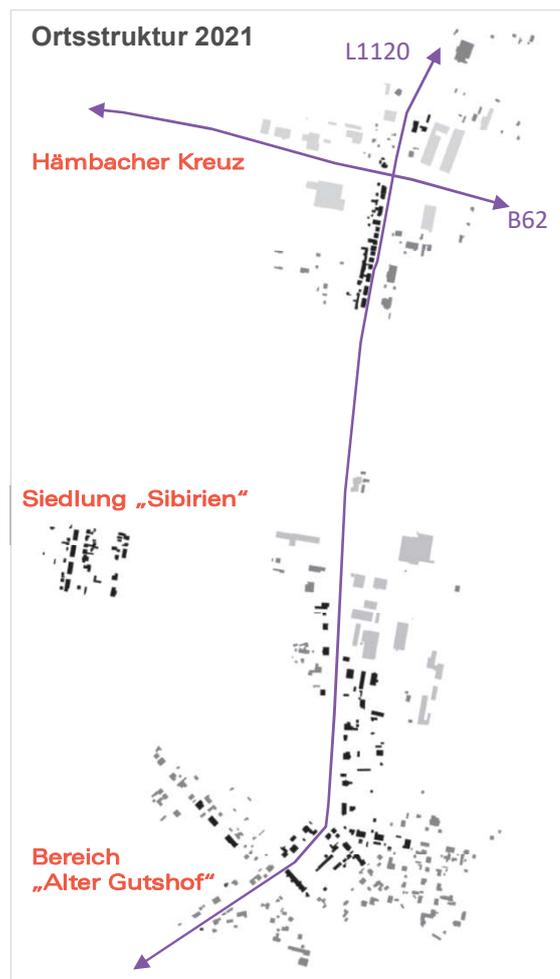
In den Randbereichen besitzt der Ort Straßendorfcharakter (z. B. „Karl-Liebknecht-Straße“).

Der Ort verfügt über keine typische Ortsmitte bzw. einen Dorfplatz. Zeitweise hat der Bereich des Gutshofes diese Funktion übernommen. Der Bereich mit Gutshaus, Nebengelassen und Gutsteich kann als Ursprung des Dorfes gesehen werden. Als Wohn- und MTS-Standort stellte er einen wichtigen städtebaulichen Raum dar, und er hatte auch eine funktionelle Bedeutung innerhalb des Ortes. Er war neben Wirtschaftsstandort, Treffpunkt und Verweilbereich für die Dorfbewohner. Mit dem überwiegenden Abbruch der gutseigenen Gebäude ist die Funktion für den Ort als Dorftreffpunkt verloren gegangen. Die Fläche ist derzeit ungeordnet und unterliegt eher der Verkehrserschließung. Der Dorfsteich ist sanierungsbedürftig.

Die Funktion als Dorftreffpunkt könnte dieser Bereich wieder übernehmen. Daher sind die Gestaltung und Neuordnung der Fläche als neue „Ortsmitte“ dringend erforderlich. Eine dorfgerechte, barrierefreie Gestaltung, die Integration eines neuen Buswartebereiches inkl. Informationstafeln, Mobiliar, die Sanierung des Gutsteiches und entsprechende Begrünung, evtl. auch ein mittig stehender Baum sind angedacht

„Ein Platz im Ortskern ist das Zentrum dörflichen Lebens. Er ist Treff- und Kommunikationsort“. Die Schaffung einer „Ortsmitte“ (Projektbezeichnung im GEK: Entwicklungsgebiet „Alter Gutshof“) wirkt sich nicht nur positiv auf das Ortsbild, sondern auch auf das dörfliche Miteinander aus. Der Bereich hat das Potential, sich zu einem charakteristischen „Dorfplatz“ zu entwickeln.

Die für das Ortsbild besonders wichtigen Raumkanten, die entweder durch die Dichte der Bebauung oder durch die Staffelung der Gebäude entstanden sind, sind zum größten Teil noch erkennbar. Die geschlossenen Raumkanten der Gebäude bestimmen den Straßenraum. Einige Gebäude sind infolge ihrer Gebäudestruktur, Geschosshöhe und Gestaltung ortsbildprägend und dominierend. Bedeutend für Hämbach ist hierbei der erhaltene Gebäudebestand im Zusammenhang mit dem Kali-Werk im Bereich der „Lengsfelder Straße“ und „Unterm Lindenberg“, welcher als Denkmalensemble eingestuft ist.



DARSTELLUNG DER GEWACHSENEN ORTSSTRUKTUR 2020
 QUELLE: KEHRER & HORN GBR

Innerhalb der drei Siedlungsbereiche ist das Ortsbild von einer relativ dichten Bebauung mit eher kleinen Grundstücken geprägt. Die Wohnhäuser stehen sowohl giebelständig als auch traufständig zum Straßenraum und grenzen meist unmittelbar an die Straßen an. Vereinzelt werden sie durch einen kleinen Vorgarten von dieser getrennt. Im rückwärtigen Grundstücksbereich schließen sich die Nebengebäude an. Der Bereich der ehemaligen Wohn- und Verwaltungsbauten des Kali-Werkes in der „Lengsfelder Straße“ zeigt eine lockere Bebauung mit großzügigen Grundstücken.

Das Ortsbild wird überwiegend durch ein- bis zweigeschossige Gebäude mit Steildach (Sattel-, Walmdach) bestimmt. Bei den Nebengebäuden sind aber auch Pultdächer zu finden. Die historische Dacheindeckung ist das rote Ziegeldach, welches sich auch überwiegend im Ort erhalten hat. Auffallend ist die Ausbildung eines Zwerchgiebels.

Bei den Neubauten geht der Trend meist zu modernen Bauformen, häufig auch eingeschossig mit grauer Dacheindeckung. Nebengebäude sind in Form von Carports/Garagen zu finden. Gewerbliche Bauten sind zweckmäßig, ein bis mehrgeschossig überwiegend mit grauer Dacheindeckung (diverse Materialien) ausgebildet.

Der Siedlungsbau nach 1990 fand vor allem innerhalb des Ortsgefüges statt. Es entstanden moderne Wohnhäuser auf freien Flächen bzw. Ersatzneubauten nach Abriss alter Bausubstanz. Auch durch Umnutzung von Nebengebäuden konnte Wohnraum geschaffen werden. Ein Wohngebiet wurde in Hämbach nicht ausgewiesen.



HÄUSERVIELFALT IM ORT

FOTOS 2020: KEHRER & HORN GbR

GEK HÄMBACH / Bad Salzungen
SIEDLUNGSENTWICKLUNG



LENGSFELDER STRASSE, HÄMBACHER KREUZ

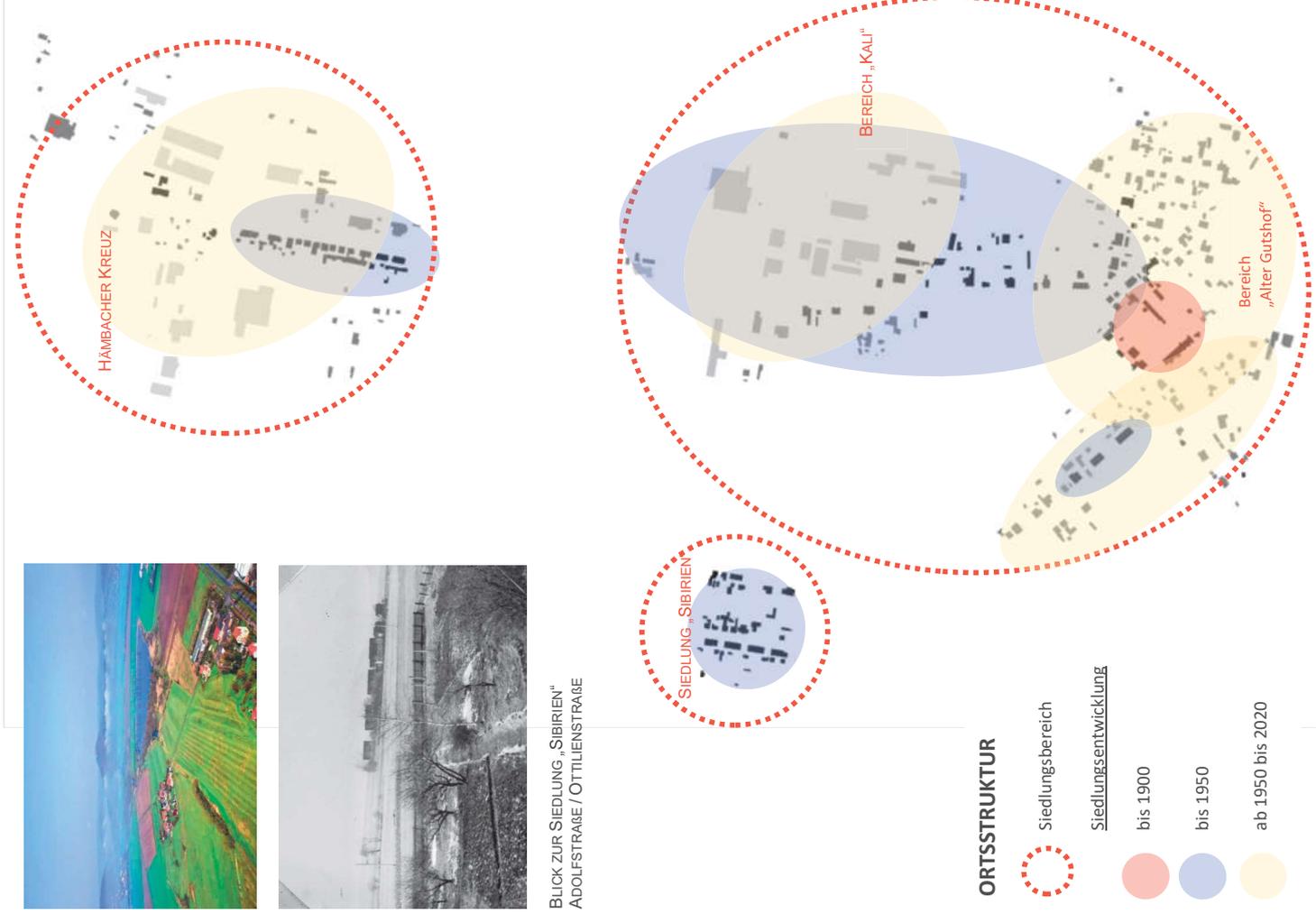


VOM SCHACHTGELÄNDE / KALI-WERK ZUM GEWERBEGEBIET
LENGSFELDER STRASSE



ORTSLAGE VON HÄMBACH, LAGE IN DER LANDSCHAFT
3D-VISUALISIERUNG, QUELLE: [HTTPS://GEOPORTAL5.GEOPORTAL-TH.DE/WEGA-3D/#/](https://geoportal5.geoportal-th.de/wega-3d/#/)

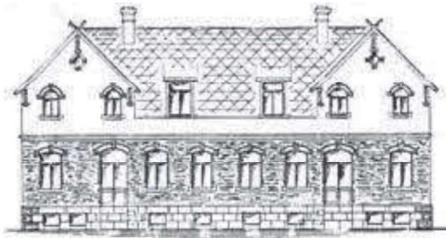
FOTOS: PRIVATEIGENTUM (EINWOHNER HÄMBACH), LUFTBILD LINKS OBEN: BIRK WANDERER



Baudenkmale / Ortsbildprägende Gebäude und Elemente

In Hämbach ist noch eine Vielzahl ortsbildprägender Gebäude und Elemente vorhanden. Seit Mai 2002 steht die ehemalige Schachtanlage „Kaiseroda I“ mit den Verwaltungs-, Sozial- und Wohngebäuden als Denkmalensemble unter Denkmalschutz (siehe hierzu Karte „Ortsbild – Potentiale und Defizite“).

Die ursprünglichen Häuser waren meist in Fachwerkbauweise mit Natursteinsockel errichtet. Ab 1900 begann man neben Fachwerkhäusern mit Gefachen aus Ziegelsteinen die Gebäude nur in Massivbauweise mit Ziegelsteinfassade zu errichten. Der Gründerzeitbaustil ist an den (herrschaftlichen) Wohngebäuden und den Verwaltungsbauten des Kali-Werkes zu finden. Verschiedene Ornamente und Zierwerk haben sich erhalten. Die Mehrzahl der Gebäude ist heute verputzt bzw. verkleidet. Im Bereich des Ortskerns sind aber auch noch Häuser in ursprünglicher Bauweise und Erscheinungsbild zu finden.



BAUZEICHNUNG*



HEUTIGE ANSICHT (2020)



KALI-SIEDLUNGSHÄUSER, UNTERM LINDENBERG / LINDENSTRASSE (URSPRÜNGLICH VIER-FAMILIENWOHNHAUS)
KUBATUR UND BAUWEISE NOCH ABLESBAR; ÄUßERES ERSCHEINUNGSBILD DURCH AN- UND UMBAUTEN TEILWEISE VERÄNDERT

HISTORISCHES FOTO, O. ZEITANGABE*



HEUTIGE ANSICHT (2020)



*BAUZEICHNUNG/HISTORISCHE FOTOS, ZUR VERFÜGUNG GESTELLT: PETER RESS / [HTTP://WWW.SYLKE.US/HAEMBACH/HTML/ALT-HAMBACH.HTML](http://www.sylke.us/haembach/html/alt-hambach.html) ; FOTOS 2020: KEHRER & HORN GbR



EINGANG UND VERWALTUNGSGEBÄUDE
GEWERKSCHAFT KAISERODA (KALI-WERK),
LENGSFELDER STRASSE

FOTO OBEN LINKS: UM 1900*
FOTO OBEN RECHTS: 1966*
FOTO UNTEN: 2020

*HISTORISCHE FOTOS:
ZUR VERFÜGUNG GESTELLT: PETER RESS /
[HTTP://WWW.SYLKE.US/HAEMBACH/HTML/ALT-HAMBACH.HTML](http://www.sylke.us/haembach/html/alt-hambach.html)

FOTO 2020: KEHRER & HORN GbR



GASTHOF „GLÜCK AUF“
IM WANDEL DER ZEITEN

VON GASTHOF ZUR DISKOTHEK, HEUTE
SPEDITION UND WOHNHAUS

FOTOS:
PRIVATEIGENTUM (EINWOHNER HÄMBACH)
UNTEN RECHTS: KEHRER & HORN GbR



Bemerkenswert ist, dass sich die Gebäudestrukturen über die Jahre hinweg weitestgehend erhalten haben. Trotz Modernisierungen wurden Kubatur und Gebäudeöffnungen beibehalten. Historische Gebäudeöffnungen wie Fenster und Türen sind noch nachzuvollziehen, trotz Anpassung an moderne Bauweisen und dem Einsatz neuer Baumaterialien.

Der „Ursprungshof“ des heutigen Hämbachs wurde leider durch Abriss des Gutshauses und der Nebengebäude überformt. Erhalten ist nur noch eine Häuserzeile.



Bereich „Alter Gutshof“
mit erhaltener Häuserzeile

BLICK ÜBER DAS SÜDLICHE ORTSGEBIET MIT DEM BEREICH „ALTER GUTSHOF“, LUFTBILDAUFNAHME/ZUR VERFÜGUNG GESTELLT: BIRK WANDERER

Eine zukunftsorientierte Dorfentwicklung bedarf der aktiven Mitwirkung der Einwohner des Ortes. So ist eine erfolgreiche Dorferneuerung nicht nur an den kommunalen Projekten festzumachen. Gerade private Maßnahmen an Gebäuden (Sanierung von Dach, Fassade etc.), dorftypische Gestaltungen im privaten Außenbereich (Entsiegeln von Hofflächen, Erhalt von Natursteinmauern, dorftypische Pflanzung u.v.m.) steigern das Ortsbild und damit die Lebensqualität vor Ort in enormer Weise.

Ortsbildbeeinträchtigende Gebäude und Ensembles, Freiräume

Insgesamt kann das Ortsbild als gut eingeschätzt werden. Ca. 20 bis 25% der Gebäude weisen einen guten bis sehr guten Gebäudezustand auf. Vom Leerstand bedrohte bzw. leerstehende Wohnhäuser sind kaum zu finden. Es gibt momentan 2 leerstehende Wohngebäude. Leerstand betrifft auch Nebengebäude, dieser konnte im Rahmen des GEK nicht erfasst werden.

Städtebauliche als auch gestalterische Missstände sind aber dennoch vorhanden. Bei einer Reihe von Neben- aber auch Wohngebäuden besteht Bedarf an der Beseitigung von baulich-funktionalen und gestalterischen Mängeln. Ortsuntypische Materialien und Proportionen durch An- und Aufbauten wirken sich störend auf das Ortsbild aus. Durch Unternutzung sind Gebäude dem baulichen Verfall preisgegeben. Ca. 70% der Wohngebäude haben Sanierungs- und Instandhaltungsbedarf hinsichtlich kleinen bis mittlere Mängel. Erhebliche Mängel sind bei ca. 5 bis 10% der Gebäude zu finden.

Teils wichtige geschlossene Raumkanten wurden nach Abbruch von Gebäuden nicht wieder aufgenommen. Ersatz- und Zweckbauten überformen diese Bereiche, wie z. B. der Garagenkomplex beim „Alten Gutshof“. Hier sollte die Nutzung und Notwendigkeit der Baulichkeiten geprüft werden, auch im Hinblick der angedachten Freiraumgestaltung und Aufwertung des Bereiches.



BEISPIELE FÜR GEBÄUDE MIT INSTANDSETZUNGSBEDARF, SCHLECHTER BAUSUBTANZ BZW. GESTALTERISCHEN MISSSTÄNDEN (MATERIAL, FASSADENVERKLEIDUNGEN, PROPORTIONEN); FOTOS 2020: KEHRER & HORN GBR

Bei Freiräumen und Freiflächen handelt es sich um unbefriedigende und mangelhafte Gestaltung, Pflege und Zuordnung dieser Flächen sowie um städtebaulich nicht gelöste bzw. störende Straßen- und Platzräume. Auch bei privaten Höfen oder Freiflächen sind gestalterisch ungelöste Bereiche anzutreffen, welche durch mangelhafte Freiraumgestaltung und hohe Versiegelung entstanden sind. Bei einer Neugestaltung sollte eine dorfgerechte Gestaltung mit Pflasterbelag zum Einsatz kommen.

Größter Handlungsbedarf besteht bei den Freiflächen im Bereich „Alter Gutshof“. Hier sind durch eine dorfgerechte funktionale Gestaltung die Missstände zu beheben.

Siehe hierzu die Aussagen unter Punkt 3. Freiraum / Dorfgrün ab Seite 60.



ungeordnet Fläche "Alter Gutshof" mit gleichem ungeordneten Umfeld Teich



ungeordnet Fläche "Alter Gutshof" mit gleichem ungeordneten Umfeld Teich



erschließbare aufgrund Bauzustand



ortsbildprägendes Gebäude - ehemalige Werksiedlung



ortsbildend aufgrund Proportion bzw. abtönenden Materialien



- LEGENDE**
- Potenziale**
- dekmalsgeschützte Bausubstanz
 - ortsbildprägende Gebäude / Eisenbahn
 - Denkmalsensiblen
 - zu erhaltendes Grün / Grünanlagen
 - wertvolle Details
 - Gewässer
- Defizite**
- schlechter Bauzustand / gefährdete Bausubstanz
 - abtönende Materialien, abtönende Proportionen
 - sanierungsbedürftige Straßen und Plätze
 - mangelhafte Freiraumgestaltung

GEMEINDLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT
STADT EAD SALZUNGEN
OT HAMBACH
Karte
Ortsbild - Potentiale und Defizite

2. Verkehr, Wegenetz

Erschließung

Der Ort Hämbach hat ca. 25,1 ha Siedlungs- und Verkehrsfläche. Innerhalb des Untersuchungsgebietes fallen ca. 6 bis 7 ha auf die Verkehrsflächen (Straßen, Wege und Plätze).

Die Haupteerschließung des Ortes erfolgt über die Bundesstraße „B62/Mühlheimer Straße“ (im Ortsbereich) und die Landesstraße „L1120/Lengsfelder Straße“. Im Kreuzungspunkt beider Verkehrswege befindet sich das sogenannte „Hämbacher Kreuz“; jetzt als Kreisels ausgebildet.

Während die B62 hauptsächlich dem Durchgangsverkehr und der Erschließung des dort ansässigen Gewerbes dient, stellt die L1120 die Haupteerschließung und Ortsdurchfahrtsstraße Hämbachs dar.

Die Fahrbahnen beider Straßen sind asphaltiert und befinden sich in einem guten Zustand. Die Nebenanlagen sind gut ausgebaut. Entlang der „Lengsfelder Straße“/L1120 verläuft sowohl ein Geh- als auch Radweg. Als Besonderheit ist zu vermerken, dass die Wohnbebauung entlang der „Lengsfelder Straße“ im Bereich „Hämbacher Kreuz“ über eine parallel zur Landesstraße verlaufende gleichnamige Anliegerstraße angebunden ist. Diese ist durch eine Grünfläche (teilweise bepflanzt) von der Ortsdurchfahrt getrennt.

In Richtung Tiefenort (nördliche Richtung) geht diese dann ab Ortsausgangsschild in den Radweg über. In südliche Richtung verläuft diese „Anliegerstraße“ bis zur Bahnlinie (Werksbahn). Danach ist der Weg als Fuß- und Radweg bis zur Ortsmitte Höhe Anliegerstraße „Unterm Lindenberg“ ausgebildet. Ab da ist das Gefahrenpotential aufgrund der nicht vorhandenen Wegesituation für den fuß- und radläufigen Verkehr besonders hoch.



„LENGSFELDER STRASSE“
RICHTUNG „HÄMBACHER KREUZ“
FOTO 2020: KEHRER & HORN GbR

Alle übrigen Ortsstraßen sind Anliegerstraßen mit unterschiedlichem Ausbaugrad. Im Rahmen von grundhaften Straßensanierungen befindet sich bereits ein Teil der Anliegerstraßen in einem sanierten und guten Zustand. Daneben findet man Straßen („Heimgarten“, Teilbereiche „Lindenstraße“ und „Karl-Liebknecht-Straße“) oder Plätze (z. B. Bereich „Alter Gutshof“) mit schlechter Beschaffenheit. Hier ist zum Teil noch ein bedarfsgerechter Ausbau von Nöten.

Über die Straße „Im Rodland“ erreicht man den nordwestlichen Siedlungsbereich, die sogenannte Siedlung „Sibirien“. Von dieser Zugangsstraße zweigen parallel die Anliegerstraßen „Adolfstraße“ und „Otilienstraße“ ab. Beide Straßen weisen einen erheblichen Sanierungsbedarf auf. Die Aufenthaltsqualität der Straßenräume ist eher gering. Gehwege sind vorhanden, meist asphaltiert und werden überwiegend als Parkflächen für den ruhenden Verkehr genutzt.

Fußläufige Wege sind innerhalb des Dorfes vorhanden. Diese sind u. a. im Bereich „Hämbacher Kreuz“ hinter der Wohnbebauung, zwischen Gutshof und „Lindenstraße“ vorhanden.

Innerhalb der Ortschaft ist ein relativ hoher Versiegelungsgrad im Straßenraum zu verzeichnen. Die Flächen sind meist asphaltiert, partiell auch gepflastert. Anliegerstraßen sind oft als Mischverkehrsflächen ausgebildet. Hier ist die Überlagerung von Fußgänger- und Fahrverkehr typisch für die innerörtliche Verkehrssituation in Dörfern.

Die grundhafte Sanierung der o. g. Anliegerstraßen ist eine mittel- bis langfristige Maßnahme. Hier ist, neben einem zeitgemäßen technischen Ausbau, die dorfgerechte barrierefreie Gestaltung einschließlich der Nebenanlagen dringend notwendig.

Wirtschaftswege

Die vorhandenen Wirtschaftswege sind zu sichern und instand zu halten. Oft sind die Wirtschaftswege mit einer Doppelbelegung als Wander-, Rad- und Reitweg versehen. Sie dürfen in ihrer Erreichbarkeit nicht eingeschränkt werden.

Wander-, Rad- und Reitwege

Es gibt eine Vielzahl von Wegen um die Landschaft und Orte der Region per Fuß oder Rad zu erkunden. Hämbach ist sowohl an das Wanderwegenetz als auch an das Radwegenetz angebunden. Wanderwege durchqueren die Gemarkung und den Ortskern und stellen die Verbindung zu (über-)regionalen Wegen her. Siehe hierzu die Ausführungen unter Kapitel II Pkt. 5.3 *Tourismus / Fremdenverkehr und Naherholung*, ab Seite 41)

Stellenweise sind die Wege in einem schlechten Zustand, sowohl durch Beschaffenheit der Wegoberfläche, als auch durch die Verbuschung durch das Wegebegleitgrün. Die Beschilderung wird als unzureichend empfunden.

Das GEK berücksichtigt den Ausbau und die verbesserte Verknüpfung des Wanderwegenetzes. Mit dem Projekt „Dorferlebnisweg Hämbach und Umgebung“ sollen nicht nur die drei Siedlungsbereiche angebunden werden, sondern auch das regionale Wegenetz weiter ergänzt werden.

Im Hinblick der Attraktivität und Zunahme der E-Bike-Thematik werden im Zuge der geplanten Maßnahmen entsprechende Infrastrukturen (E-Bike-Station, Radservice) berücksichtigt.

Ein gut ausgebautes Wegenetz trägt zur touristischen Erschließung der Region bei und unterstützt die Mobilität aller Bevölkerungsgruppen. Dabei ist ein einheitliches Beschilderungs- und Informationssystem ebenso umzusetzen, wie die Einbindung in touristische (Vermarktungs-) Konzepte der Stadt. Eine thematische Ausrichtung, z.B. zur Salzförderung, der Routen trägt zur Attraktivität bei.

„[...] Für die künftige Prosperität der Städte und Dörfer sollen spontane persönliche Kontakte im Alltag, vor allem durch Fußgänger und Radfahrende zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und zu einer kreativen Stadtgesellschaft oder Dorfgemeinschaft beitragen. Begegnungsorte (Nahversorgung), die mit dem Fahrrad barrierefrei, komfortabel und sicher erreichbar sind, fördern in der alternden Gesellschaft die Teilhabe am öffentlichen Leben. In der Freizeit spielt nicht nur das Wandern in Thüringen eine Rolle, sondern auch das Spaziergehen im Wohnumfeld. Die Entwicklung der Wegenetze an den Orts- und Stadträndern soll daher zur Wiederentdeckung der Landschaft, zur Identifikation mit dem Wohnort und zur Bewegungsförderung beitragen [...]“

(QUELLE: [HTTPS://NATIONALER-RADVERKEHRSPLAN.DE/DE/AKTUELL/NACHRICHTEN/RADVERKEHRSKONZEPT-2-0-FUER-DEN-FREISTAAT](https://nationaler-radverkehrsplan.de/de/aktuell/nachrichten/radverkehrskonzept-2-0-fuer-den-freistaat))

Auch der Reittourismus (Wanderreiten) gewinnt zunehmend an Bedeutung und spielt für den Ausbau des Tourismus eine wichtige Rolle. Das landesweite Projekt „Forsten und Tourismus“ hat ein Reitwegenetz erarbeitet. So müssen gemäß geänderter 1. DVO z. ThürWaldG Reitwanderwege ab 01.01.2004 vor Ort gesondert markiert bzw. für Reit- und Kutschpferde gekennzeichnet werden.

Hämbach ist an das Reitwegenetz angebunden. Entlang der südlichen Gemarkungsgrenze von Hämbach verläuft ein Reitweg (gem. Einstufung ThüringenForst).

Der nächstgelegene Reiterhof (Reitanlage) befindet sich im *Grundhof* nördlich von Bad Salzungen. Hier ist auch der Reit- und Fahrverein Bad Salzungen e.V. ansässig.



AUSZUG „PROJEKT FORSTEN & TOURISMUS ERHOLUNGSWEGEKARTE“, THÜRINGENFORST*

Ferner kann in den OT Gräfen-Nitzendorf (*Reitanlage am Moorgrund*) und Weißendiez (Anbindung an Reitwegenetz/Urlaub mit Pferden) der Stadt Bad Salzungen, oder auf der ca. 15 km entfernten „Stockbornranch“ im OT Bernshausen/Gemeinde Dermbach dem Reitsport nachgegangen werden.
 (*QUELLE: [HTTPS://WWW.THUERINGENFORST.DE/ERHOLUNGSWEGEKARTEN/BAD_SALZUNGEN.HTML](https://www.thueringenforst.de/erholungswegekarten/bad_salzungen.html); KARTE SIEHE ANLAGE)

Wasserwanderwege

Die Werra wird als Wasserwanderweg für den Kanusport sehr rege genutzt. Die Werra hat sich zu einem Fluss mit einer guten Gewässerstruktur entwickelt und bildet die Grundlage für eine gute sportliche und touristische Nutzung. Im Verlauf der Werra gibt es mehrere Anlege- und Umtragestellen für Kanus. Die nächste zu Hämbach gelegene Anlegestelle befindet sich im OT Tiefenort. Der weitere Ausbau des Wasserwanderweges und der dazugehörigen Infrastruktur ist für die zukünftige positive Entwicklung Voraussetzung. Siehe hierzu die Ausführungen unter Kapitel II Pkt. 4.2 Kultur / Freizeit, ab Seite 30)

Stellplatzsituation

Öffentliche Parkplätze im eigentlichen Sinne sind in Hämbach nicht vorhanden. Zugeordnet sind öffentliche Stellflächen an folgenden Standorten:

- ehemaliger Kindergarten, Ulmenstraße
- Bauhof, Im Rodland.

Für Gewerbe, Handel und Dienstleistungseinrichtungen sind Stellplätze meist im entsprechend notwendigem Maß am Standort vorhanden. Wo es die Straßen aufgrund ihrer Breiten zulassen, ist Parken im Straßenraum möglich. Der private ruhende Verkehr ist vorrangig auf den Grundstücken gesichert.

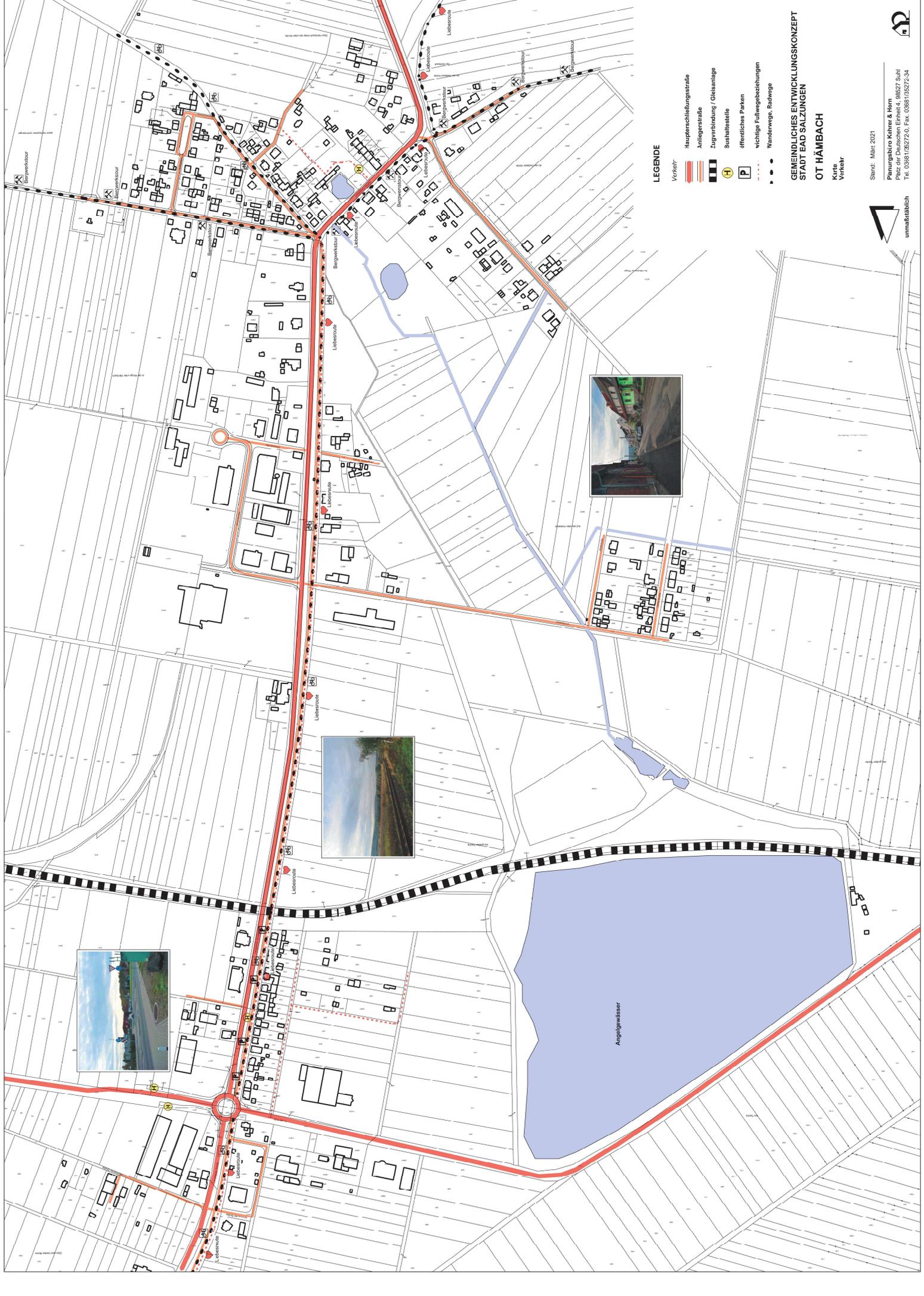


STRAßEN MIT SANIERUNGSBEDARF
 OBEN V. LINKS: LINDENSTRASSE,
 OTTILIENSTRASSE, VERBINDUNG
 HEIMGARTEN LINDENSTRASSE
 MITTIG V. LINKS: HEIMGARTEN,
 LENGSFELDER STRASSE/BEREICH
 GUTSHOF
 MITTIG RECHTS: LENGSFELDER
 STRASSE,
 STRAßENABSCHNITT MIT
 GEFAHRENPOTENTIAL AUFGRUND
 FEHLENDER NEBENANLAGEN



ERHALTENSWERTE
 WEGE IN UND UM
 HÄMBACH
 FOTOS 2020:
 KEHRER & HORN GbR





LEGENDE

-  Verkehrs- / Haupterschließungsstraße
-  Anliegerstraße
-  Zugverbindung / Gleisanlage
-  Bushaltestelle
-  öffentliches Parken
-  wichtige Fußwegbeziehungen
-  Wanderwege, Radwege

**GEMEINDLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT
STADT EAD SALZUNGEN
OT HÅMBACH**

Karte
Virtuell

Stand: März 2021

Planungsbüro Köhler & Horn
Platz der Deutschen Einheit 4, 98527 Suhl
Tel. 03881/95272-0, Fax. 03881/95272-24



urn:nbn:de:bsz:fhswb-100000

3. Freiraum / Dorfgrün

Der Naturraum (Werratal) stellt ein wesentliches Potential der Region dar. Das Dorf hat direkten Natur- und Landschaftskontakt. Ein Großteil der unmittelbar angrenzenden Flächen wird landwirtschaftlich genutzt.

Eine Besonderheit stellt die Kali-Halde dar, welche als Landmarke, mittlerweile bewachsen, schon von Weitem sichtbar ist. Sie prägt das Ortsbild wesentlich.



Der Ort ist in drei Siedlungsbereiche geteilt. Diese zeichnen sich jeweils durch eine relativ geschlossene Baustruktur aus. Aufgelockert sind diese im öffentlichen Bereich (z.B. durch den Standort „Alter Gutshof“). Private Freiraumbereiche befinden sich meist hinter den Häusern in Form von Zier- und Nutzgärten mit Obstbaumbestand, die kleine grüne Erholungsinseln für die Bewohner bilden. Sogenannte Bauerngärten, mit einer bunten Mischung aus Beeten mit Gemüse-, Kräuter- und Blumenpflanzen sind noch zu finden, daneben aber auch immer mehr der reine Ziergarten mit fremdländischen Pflanzenkulturen. Auch die modernen „Steingärten“ meist in Funktion des Vorgartens sind zu finden. „[...] Sie enthalten wenig oder gar keine Pflanzen. Häufig werden zudem Neophyten gepflanzt, die sich außerhalb des Gartens ausbreiten und die heimischen Pflanzen verdrängen und hiesigen Tieren kaum oder gar keine Nahrung bieten. ... Gerade Vorgärten und kleine Grünflächen haben eine besondere Bedeutung für die Artenvielfalt und das Klima ... Sie bilden ökologische Trittsteine für Pflanzenarten, Insekten und Vögel, die auf der Suche nach Nahrung und Nistplätzen von Trittstein zu Trittstein wandern. Grünflächen liefern saubere, frische Luft. Kies- und Steinflächen heizen sich dagegen stärker auf, speichern Wärme und strahlen sie wieder ab [...]“. (QUELLE: WWW.NABU.DE) Bei zukünftigen Bebauungen sollte auf eine dorfgerechte naturnahe Gestaltung geachtet werden. Ein gewisser Freiflächenanteil ist als befestigte Hoffläche oder Garagenzufahrt ausgebildet. Ebenso ziehen immer mehr Poollandschaften in das dörfliche Leben ein.

Am nördlichen Ortsbereich befinden sich privat genutzte Kleingärten. Für die Ortsrandbereiche besteht auf Grund ihrer Ausstattung mit Haus- und Obstgärten (tlw. Streuobstwiesen) kaum unmittelbarer Handlungsbedarf.

Das Dorf ist durch Standgewässer in Form von kleineren Weihern, wie z. B. der *Gutsteich*, als auch kleineren Fließgewässern in Form von Gräben geprägt. Richtung Merkers formt der Speicher „Hämbacher Teich“ das Landschaftsbild. Die Dorfgewässer bilden den Lebensraum für viele Arten der Tier- und Pflanzenwelt.

Größere Bäume oder Gehölze, als Solitärpflanze oder in Gruppe, sind verstreut in der Ortslage anzutreffen. Beispielgebend sei hier die „Linde“ in der Lindenstraße zu nennen, bei welcher grünpflegerische Maßnahmen notwendig sind, um weiteren Schäden vorzubeugen. Auf der Gemarkung sind zudem zwei Bäume als Naturdenkmal ausgewiesen. Im Rahmen der Neugestaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, Hof- und Grünflächen sowie bei der Erschließung innerörtlicher Bauplätze ist auf eine verstärkte Bepflanzung mit regionaltypischen Bäumen und Gehölzen, und damit auf eine Erweiterung des Grünbestandes zu orientieren. Bei dem dorfgerechten Ausbau der Anliegerstraßen sollte ebenso eine Begrünung in Form von kleinwüchsigen Bäumen und/oder kleinen Grünbereichen eingeplant werden.

Weitere bedeutende Elemente der Dorfökologie sind Natursteinmauern oder Kletterpflanzen an Fassaden. In Hämlich sind diese im Ortsbild vereinzelt zu finden. Als sogenannte Siedlungsbiootope stellen sie einen wichtigen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten dar. Auch die Fassadenbegrünung trägt ihren wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Dorfökologie bei. In Hämlich ist diese vornehmlich an Nebengebäuden zu entdecken.

Öffentliche Grün- und Freianlagen innerhalb des Dorfes sind:

- Freifläche „Alter Gutshof“, Lengsfelder Straße, südlicher Siedlungsbereich

Nach Teilabriss der Gutsgebäude unterliegen die Flächen hauptsächlich dem Verkehr (Anliegerzufahrten, Buswendeschleife). Die Verkehrsflächen sind unterschiedlich befestigt und abschnittsweise stark

beschädigt. Der Standort des ehemaligen Gutshauses ist jetzt als Rasenfläche ausgebildet. Die Uferzonen des *Gutsteiches* sind begrünt. Das dichte Ufergrün ragt stellenweise schon weit in den Teich hinein, so dass dieser immer mehr zuwächst. Geplant ist die generelle Aufwertung des Gesamtbereiches einschließlich der Teichsanierung.

- Spiel- und Bolzplatz, Lindenstraße, südöstlicher Ortsrand

Die Freizeitgestaltung auf der Fläche ist derzeit eher eingeschränkt. Die Spielgeräte sind zwar neu, aber nicht für alle Altersgruppen (Kleinkinder bis Jugendliche) sind Angebote verfügbar. Die Aufenthaltsqualität ist eher gering, Verweilbereiche sind kaum vorhanden. Eine Beschattung ist nicht gegeben, so dass die Sonneneinstrahlung recht hoch ist. Geplant ist die Verlegung des Platzes in die Ortsmitte auf das Gelände des zukünftigen „Multifunktionsgebäudes“.

- Außenbereich kommunales Gebäude, Ulmenstraße

Der Außenbereich der ehemaligen Kindereinrichtung wurde als Spielplatz genutzt und wird geprägt durch Großbaumbestand. Dieser Baumbestand ist bei der beabsichtigten Umgestaltung der Flächen im Zuge der Projektumsetzung „Multifunktionsgebäude“ weitestgehend zu erhalten, zu ersetzen bzw. zu ergänzen. Das Gelände soll zukünftig multifunktional als Festplatz, Spiel- und Verweilbereich genutzt werden.

- Grünfläche, Heimgarten

Die Anliegerstraße im südöstlichen Ortsbereich wird mittig durch eine Grünfläche getrennt. Diese erhaltenswerte „grüne Insel“ im östlichen Straßenbereich Richtung „Lindenstraße“ ist im Zuge der Straßensanierung als Verweilbereich aufzuwerten.

Die o.g. Bereiche sind als geplante Freiraummaßnahmen in das GEK aufgenommen. Hier sollen durch Neuordnung und gestalterische Aufwertung Platzgefüge entstehen, welche unter Berücksichtigung funktionaler Aspekte und Barrierefreiheit, dem Verweilen und der Kommunikation dienen sollen. Gleichzeitig tragen die Neugestaltungen zur Verbesserung der dörflichen Infrastruktur und des Ortsbildes bei. Ebenfalls sollten stark versiegelte Flächen ökologisch angelegt und dorftypisch begrünt werden.

Dörfliche Freiräume und Begegnungsstätten (Dorfplatz, Verweilbereiche und Spielplätze) gilt es zu erhalten und durch gezielte Maßnahmen attraktiver zu gestalten. Die Aufwertung der Bereiche und notwendige grünpflegerische Maßnahmen tragen wesentlich zum Erhalt der Treffpunkte bzw. der dörflichen Struktur bei und somit zur Steigerung der Lebensqualität im Ort.

- Grünstreifen entlang der Ortsdurchfahrt - L1120 / Lengsfelder Straße

Der Grünstreifen trennt die Landesstraße von der Anliegerstraße bzw. den Radweg, welche beide parallel zur Ortsdurchfahrt verlaufen. Im Bereich der Wohngebäude am „Hämbacher Kreuz“ ist diese Rasenfläche mit einer Hainbuchenhecke und vereinzelt mit Birken bepflanzt. Auch im südlichen Ortsgebiet, nach der Bahnlinie, setzt sich diese Teilung fort. Hier sind allerdings keine Hecken gepflanzt. Die Gestaltung mit Rasenfläche und Baumbestand hat sich aus früheren Jahren erhalten.



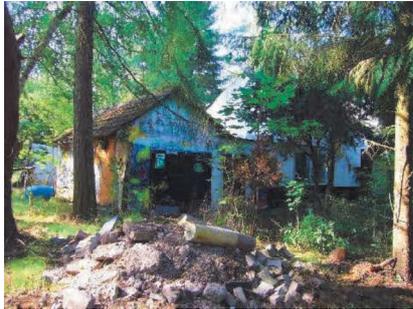
LENGSFELDER STRAßE FRÜHER UND HEUTE – ERHALTENSWERTER GRÜNSTREIFEN ZWISCHEN VERKEHRSWEGEN
HISTORISCHES FOTO: PRIVATEIGENTUM (EINWOHNER HÄMBACH) / FOTOS 2020: KEHRER & HORN GbR



ENTWICKLUNGSGEBIET „ALTER GUTSHOF“ – FREIRAUMBEREICH



DORFGEWÄSSER, LINKS GUTSTEICH BEREICH „ALTER GUTSHOF“, RECHTS SPEICHER HÄMBACHER TEICH MIT BLICK ZUM „HÄMBACHER KREUZ“



FREIRAUMBEREICHE MIT GESTALTUNGSPOTENTIAL
SPIEL- UND BOLZPLATZ / UNANSEHNLICHE BEBAUUNG IM BEREICH AM SÜDLICHEN ORTSRAND

GEDENKSTEIN ZUR 700-JAHRFEIER
LENGSFELDER STRAÙE

DORFUNTYPISCHE GARTENGESTALTUNG IM VORGARTENBEREICH - STEINGARTEN
GÄRTEN MIT FREMDLÄNDISCHEN PFLANZEN





LEGENDE

Eigentumsverhältnisse	Nutzungsarten
öffentlicher Freiraum	Spielplatz
privater Freiraum	Großgrün / Grünzug
landwirtschaftliche Flächen	Gewässer
Halde Kalkwetter Werre	

**GEMEINDLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT
STADT EAD SALZINGEN**
OT HÄMBACH
 Kreis
 Freiraumstruktur

Stand: März 2021
 Planungsbüro Köhler & Horn
 Platz der Deutschen Einheit 4, 98527 Suhl
 Tel. 03881/95272-0, Fax. 03881/95272-24
 urna@kathlich.de



4. Innenpotentialentwicklung

4.1 Bauzustand, Baulücken und -plätze, Leerstand, Leerstandspotential

Bauzustand

Im Rahmen von Ortsbegehungen wurde der Zustand des äußeren Erscheinungsbildes der Wohngebäude betrachtet. Erfasst wurden bauliche Mängel und der Bedarf hinsichtlich Sanierungs- und Instandhaltung. Mängelschwerpunkte sind vor allem defekte und alte Bauteile, unzureichender Wärme-/ Lärmschutz, störende An-/Umbauten (unverhältnismäßige Proportionen) sowie störende dorfuntypische Materialien.

Baulücken/Bauplätze

Baulücken befinden sich innerhalb der bebauten Ortslage, an bebauten Straßen zwischen anderen Grundstücken und sind sofort oder kurzfristig bebaubar. Außerdem sind Erschließungseinrichtungen ausreichend vorhanden oder können ohne erheblichen Aufwand hergestellt werden. Problematisch für eine Bebauung dieser Baulücken sind in der Regel die Eigentumsverhältnisse.

Bauplätze sind freie Standorte innerhalb bestehender Planungen (B-Plan, Ergänzungs-/ Klarstellungsatzung) mit kurzfristiger Verfügbarkeit oder Standorte, welche planungsrechtlich mittels Satzung oder B-Plan zu ordnen sind. Es handelt sich hier meist um ortsrandnahe Grundstücke, für welche oft aber noch keine Erschließung oder auch Verkaufsbereitschaft vorliegt.

Leerstände

Durch den demographischen Wandel entsteht insbesondere im ländlichen Raum eine hohe Anzahl von leerstehenden Wohngebäuden. Dieser Leerstand wird sich durch die potentiellen Leerstände kurz und langfristig weiter erhöhen. Als Leerstand sind zu werten:

- a) bereits vorhandene Leerstände
- b) potentielle Leerstände
 - Wohngebäude, die auf Grund des Alters ihrer Bewohner in den nächsten 10 Jahren und mehr leer stehen könnten (hier 1 Person ab 70+ bzw. Paare ab 80+ Jahre.)

Leerstand und die Folgen

Leerstand hat Auswirkungen für die Gemeindeentwicklung als auch für die privaten Eigentümer:

- ⇒ Imageproblem für Gemeinden, Ortsbild wird verschandelt

Kommunen mit vielen Leerständen werden mit diesen direkt in Verbindung gebracht, ein negatives Image entsteht. Neuansiedlungen, Investitionen und Entwicklungen bleiben in der Gemeinde aus. Das Ortsbild verschlechtert sich weiter.

- ⇒ Infrastruktur ist nicht länger ausgelastet

Die ausgebaute Infrastruktur leidet unter den unzureichend genutzten Ver- und Entsorgungsnetzen. Dem Brauchwasser mangelt es an notwendiger Bewegung, wodurch sich der Fäulnisprozess beschleunigt; das Schmutzwasser verfügt nicht mehr über ausreichend Wasservolumen zum Transport der anfallenden Schmutzfrachten, Zusatzspülungen mit Brauchwasser werden notwendig, etc. Die Leitungen, Kanäle und Trassen müssen von immer weniger angeschlossenen Haushalten getragen werden, zuzüglich der Wartungs- und Renovierungskosten.

- ⇒ Leerstand wirkt ansteckend

Stehen innerhalb eines Straßenzuges mehrere nebeneinander liegende Gebäude lange Zeit leer und veröden, sinkt das Interesse auch an weiteren Ansiedlungen im Umfeld, ganze Ortsteilbereiche drohen dann zu verfallen. Der Leerstand als Auswirkung des demografischen Wandels wird zum Indikator der Lebensqualität in einer Kommune - Abriss wird zu einem gesamtgesellschaftlichen Thema.

- ⇒ Überangebot bewirkt fallende Immobilienpreise

Der Immobilienmarkt wird manchenorts überschwemmt werden mit leerstehenden Wohngebäuden. In der Folge fallen die Immobilienpreise am Markt rapide in den Keller.

- ⇒ Altersvorsorge durch Immobilien nicht mehr gesichert

Die Bevölkerung überaltert massiv, d.h. einige werden ihren Lebensabend in Alteneinrichtungen verbringen und das eigene Wohnhaus verkaufen wollen. Durch die fehlende Nachfrage werden viele Gebäude keine Abnehmer finden. Die Rechnung, die Immobilie als Altersvorsorge zu verwenden, wird in vielen Fällen nicht mehr aufgehen.

⇒ Negativer Grundstückswert

Bereits heute ist erkennbar, dass viele langjährige Leerstände von ihren Eigentümern „aufgegeben“ wurden. Eigentümer sind nicht mehr auffindbar, Objekte weisen einen negativen Grundstückswert auf (Abriss ist teurer als der verbleibende Grundstückswert).

4.2 Innenentwicklungspotential

Eine Kommune kann mit Erstellen eines Baulücken- und Leerstandskatasters (Innenpotentialkataster) zur Belebung der Orte beitragen und alle Möglichkeiten der Wohnraumschaffung nutzen. Zudem gewinnt die Kommune mit der Erstellung dessen, den Überblick über bestehende Ressourcen und kann versuchen den Leerstandsanteil möglichst gering zu halten, die Innenentwicklung zu fördern und damit der Außenentwicklung entgegen zu wirken. Dabei kommt es darauf an, die Bürger frühzeitig einzubinden, Eigentümer umfassend zu informieren und Beratungsgespräche anzubieten. Ein Mittel zur Erfassung können Erhebungsbögen darstellen. Des Weiteren sind die Leerstände kontinuierlich zu erfassen, zu bewerten und kartografisch darzustellen. Mit der Hinzunahme von zu bebaubaren Standorten in Wohnbaugebieten, freien Grundstücken oder zum Verkauf stehenden kommunalen Gebäuden steht dann eine breite Auswahl an Innenpotentialen für Bauwillige bereit. Die Bekanntmachung und Vermarktung, auch über die Gemeindegrenzen hinaus, kann durch eine internetgestützte Baulückenbörse erfolgen. Bauberatungen der Eigentümer und Interessenten mit Auskunft über Gestaltungs-, Sanierungs- und Fördermöglichkeiten sind ergänzende Angebote.

Im Rahmen der Untersuchungen wurde für den Ort ein Baulücken- und Leerstandskataster erstellt. Dargestellt wurden Baulücken und Bauplätze mit Planungserfordernis (potentielle Bauflächen) und der Leerstand. Potentieller Leerstand wurde erfasst, aber aus Gründen des Datenschutzes erfolgt keine Auflistung bzw. Kennzeichnung dieser Gebäude. Das Thema Innenpotentialentwicklung ist im Zusammenhang mit der „Vitalitätsprüfung Teil II“ zu sehen.

Folgendes Bild ergibt sich für den OT Hämbach*:

Gebäudebestand:	310
Wohngebäude:	187
davon	
▪ guter bis sehr guten Zustand	20-25 %
kleine bis mittlere Mängel	70% mit Sanierungs- und Instandhaltungsbedarf
▪ erhebliche Mängel	5 - 10%
Sanierungsbedarf ebenso bei Nebengebäuden, hier auch verdeckter Leerstand	
▪ Leerstand:	2 = 1%
▪ potentieller Leerstand:	≤ = 10%
Aus Gründen des Datenschutzes erfolgt keine Auflistung bzw. Darstellung dieser Haushalte.	

Baulücken:	3 - 4 Wohnhäuser (WH)
Potentialflächen für Wohnungsbau:	2 Standorte (ca. 14 WH)
(gem. FNP Entwurf)	- Lengsfelder Straße - Karl-Liebknecht-Straße
Potentialfläche für Gewerbe:	BP Gewerbe Nr. 1/95 (rechtskräftig, wird derzeit erschlossen)
Gewerbe/Dienstleistung:	Hämbacher Kreuz Richtung Tiefenort
(gem. FNP Entwurf)	

*Basierend auf Zuarbeit der Stadtverwaltung und Auszählung / Begehung durch Kehrer & Horn GbR

4.3 Zusammenfassung der Ergebnisse der Vitalitätsprüfung II

Für Hämbach wurde die Vitalitätsprüfung Teil II –Innenentwicklungskonzept– erstellt. In Auswertung der Gesamtbewertung des Innenentwicklungspotentials mit den Themen Gebäudepotential, Flächenpotential, Veränderungspotential Sozialstruktur und städtebauliche Empfindlichkeit ergibt sich entsprechend der Punktebewertung ein mittleres Innenentwicklungspotential mit steigender Tendenz. Dies betrifft auch die Gesamtbewertung der Realisierungsmöglichkeiten zur Innenentwicklung mit den Themen Angebotspotential und Nachfragepotential. Hier kann im Zusammenhang mit der Stadt Bad Salzungen durchaus mit einem hohen Nachfragepotential gerechnet werden.

Um das Thema der Innenentwicklung weiter zu modifizieren, sollte hier das vorhandene Kataster weitergeführt und aktualisiert werden und ein aktives Leerstands- und Baulückenmonitoring in der Stadt Bad Salzungen geschaffen werden.

Die Vitalitätsprüfung Teil II „INNENENTWICKLUNGSKONZEPT IM RAHMEN DER DORFENTWICKLUNGSPLANUNG“ ist der Anlage beigefügt.

Mit dem vom Freistaat Thüringen kostenlos bereitgestelltem Flächenmanagement-Tool „FLOO-TH“ besteht die Möglichkeit, Baulücken, Flächenpotentiale, leerstehende oder gering genutzte Gebäude (Flächen) einfach zu erfassen und zu analysieren.

[...] FLOO-TH stellt damit nützliche Informationen bereit u. a.

- - für die Bauleitplanung,
- - für die Arbeit in Gremien, z. B. im Gemeinderat,
- - für Kontakte mit Investoren,
- - für raumbezogene Verwaltungsverfahren und
- - für sonstige Fälle der Flächeninanspruchnahme [...] *.

Kommunen erhalten damit ein einfaches nutzbares Instrument, um Innenentwicklungspotentiale ohne großen Aufwand kontinuierlich zu erfassen, zu bewerten und zu aktivieren.

*QUELLE: WWW.FLOO-THÜRINGEN.DE BZW. WWW.THLG.DE



LEGENDE

- Baulücken
- potentielle Baufläche mit Planungsformalis
- Leerstand
- potentieller Leerstand $\leq 10\%$ (ohne Wohnnutzung (Gartenhaus))
- Flächen mit Ausschlussgrund
- Baugenehmigung vorliegend
- Private Gärten / Dorfgrün
- erhaltenswerter Ortsrand
- Kahl Halde
- Gewerbe Bestand
- Gewerbe Planung
- nichtserifflige BP Nr. 195



Gebäude und Flächen mit Entwicklungspotential für maritimes Wohnen

IV. Stärken-Schwächen-Analyse und Leitbild

1. Stärken-Schwächen-Analyse

Die Stärken und Schwächen des Dorfes Hämbach beruhen auf Analyse der Rahmenbedingungen und Bestandskriterien. Diese wurden ergänzt durch die Ergebnisse des Seminars „Grundseminar der Dorfmoderation“ am 13.-14.11.2020 und den Einschätzungen des DE-Beirates sowie der Stadtverwaltung. Zum „Grundseminar der Dorfmoderation“ galt es, in verschiedenen Arbeitsgruppen den Ort allumfassend zu betrachten (Ausgangspunkt – Status Quo), die Stärken und Schwächen zusammenzutragen bzw. die Potentiale und Hemmnisse zu ermitteln und diese zu bewerten.

Auch galt es erste Überlegungen zu Projekten zu erarbeiten.

Die Leitvision für die langfristige Entwicklung des Ortes wurde gemäß Antragstellung zur Förderung des GEK bestätigt.



Folgende Kriterien waren dabei zu betrachten:

- **Ortsbild** (Bausubstanz / Siedlungsentwicklung / Leerstand)
- **Soziale Ausstattung** (Daseinsvorsorge / Soziale Infrastruktur)
- **Dorfleben** (Dorfgemeinschaft / Vereinsleben / Generationen)
- **Mobilität** (Verkehr / Erreichbarkeit / ÖPNV / Individualverkehr)
- **Natur-, Landschaftsraum** (Fauna, Flora, Erholungs-, Erlebniswert)
- **Technische Infrastruktur** (Ver- und Versorgungsnetze)

- Naherholung, Tourismus, Kultur (touristisches Potential / historische Besonderheiten / Kulturgüter / Brauchtum)
- Wirtschaft (Handwerk / Gewerbe / Handel / Land-, Forstwirtschaft)

Wobei die erstgenannten die Hauptschwerpunkte der zusammengetragenen Stärken und Schwächen bildeten und sich nach Bewertung durch die Seminarteilnehmer oben dargestelltes Ranking ergab.



QUELLE: TAFELBILDER, DOKUMENTATION AUFTAKTSEMINAR ZUR DORFENTWICKLUNG, BÜRO ROOSGRÜN

ORTSBILD (Bausubstanz / Siedlungsentwicklung / Leerstand)	
Stärken / Potentiale	Schwächen / Defizite
<ul style="list-style-type: none"> • Dorfbild intakt, • erhaltene historische Bausubstanz und gewachsene Ortsstruktur • besondere Historie in Verbindung mit dem Kalibergbau (Altstandort zum Teil erhalten) • viel Raum • relativ „große“ Grundstücke, überwiegend Privatbesitz • westliches Tor zur Stadt Bad Salzungen (Kreisel B62) • landschaftliche Einbindung - Nähe zum Freiraum gegeben • durchgrüntes Dorf • Dorfgewässer • kaum von Leerstand und Verfall bedrohte Bausubstanz mit erheblicher Ortsbildbeeinträchtigung vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende Ortsmitte (keine Kirche, Rathaus o.ä. vorhanden) • Durchgangsdorf – „langgezogen“ ohne Zentrum • 3 Siedlungsbereiche ohne direkten Zusammenhang • kommunale Gebäude nicht barrierefrei / altersgerecht • fehlende Mietswohnungen (auch altersgerecht / barrierefrei / alternative Wohnformen) / Bauplätze • fehlende Freiflächengestaltung (Bereich „Alter Gutshof“ / Gutsteich) • Straßenzustand und Nebenanlagen von Anliegerstraßen • fehlender Radweg - Gehweganschluss im Bereich Lengsfelder Straße (Ortslage)
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Stabilisierung der Gemeinschaft durch Schaffung eines attraktiven Umfeldes ▶ Attraktivität der Ortsmitte (Dorfplatz) erhöhen (gestalterische Aufwertung) ▶ Erhalt der dörflichen Ortsstruktur / historischen Bausubstanz - Innovative Konzepte zum Erhalt / Nutzung ▶ dorfgerechte Gestaltung der Ortsdurchfahrt ▶ Leerstand neuer Nutzung zu führen, Revitalisierung von Abrissflächen, Flächen- /Leerstandsmanagement ▶ Unterstützung privater Maßnahmen, Beratung bei Sanierungen und Freiflächengestaltungen ▶ Familienfreundlichkeit – Halt junger Familien im Ort und Gewinnung von Neubürgern (Bereithalten von Bauplätzen, Mietswohnungen, Arbeitsplätzen) 	

SOZIALE AUSSTATTUNG (Daseinsvorsorge / Soziale Infrastruktur)
DORFLEBEN (Dorfgemeinschaft / Vereinsleben / Generationen)
Freizeit / Kultur / Tourismus

Stärken / Potentiale	Schwächen / Defizite
<ul style="list-style-type: none"> • Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs und darüber hinaus vorhanden • Im Nahbereich weitere Handel- und Dienstleistungseinrichtungen • Kommunale Einrichtungen wie Bauhof inkl. Vereinsräumen und Festplatz (Verlegung geplant), Spiel-, Bolzplatz; • Bildungsangebot im Umkreis von ca. 2 – 8 km vorhanden (Grund- und Regelschule Tiefenort 2km, Gymnasium Bad Salzungen 8 km) • Kita-Versorgung bis 2020 im Ort (jetzt OT Tiefenort) • intaktes soziales Dorfleben / Zusammenhalt • hohe Heimatverbundenheit • motivierte Bürger (Dorfkümmerer) mit vielen Ideen für die Dorzzukunft • aktive Vereine (Kirmesverein Hämbach, Feuerwehrverein, Volkssolidarität) • kulturelle Aktivitäten / Durchführen von Festlichkeiten, wie: Kirmes im Sept. • ländliches Leben in Stadtnähe (Bad Salzungen) • geschichtsträchtige Ortschaft (Bergbau, Kaliindustrie) • intakte Natur und landschaftliches Potential / Grundlagen für naturverträglichen (sanften) Tourismus (Natur- und Landschaftsausstattung) vorhanden • nahegelegene Ausflugsziele, Freizeitmöglichkeiten • Nähe zur Kurstadt Bad Salzungen • Nähe zu kulturellen Standorten (Eisenach, Bad Salzungen etc.) • touristisches Potential durch Lage im Herzen Deutschlands (Thüringen) zwischen vielfältigen Naturräumen (Thüringer Wald, Rhön, Werratal) 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Dorfgemeinschaftshaus (Räumlichkeiten am Bauhof unzureichend) • kein Dorftreffpunkt / Ortsmittelpunkt • fehlende Freizeitangebote für Jugendliche / Betreuung Jugendzimmer nicht vorhanden / ungenügende Ausstattung Bolzplatz • mangelnde Freizeitangebote für Kinder / ungenügende Ausstattung Spielplatz • kommunale Gebäude nicht barrierefrei • Sinken der Lebensqualität aufgrund fehlender Versorgung direkt vor Ort (Gastronomie, ärztliche Versorgung, Kultur, Bildung) • Informationstafeln - Identifikation mit Geschichte fehlt • negative Bevölkerungsentwicklung / Überalterung der Bevölkerung • fehlender Seniorentreff • fehlender Vereinsnachwuchs • Abwanderung junger Leute • fehlender Austausch der Generationen untereinander (Generationenstammsitz) • 3 Ortsteile (Ortslage, Siedlung „Sibirien“, Ansiedlung um Hämbacher Kreuz) ohne richtige Verbindung – Wege • ortsteilübergreifende Vereinsarbeit • Erhalt und Weitergabe von Brauchtum / Tradition / Dialekt • Wanderwegenetz - Vernetzung / Anschluss an überregionale Wanderwege • ungenügende Ausstattung – Verweilbereiche, Infotafeln, Beschilderung • geringes Marketing -Werbung für Hämbach- (z.B. wenig Beachtung von bedeutenden Imagefaktoren - historisches Erbe / Kali) • geringe, wetterunabhängige, ortsnahe Freizeitangebote
<ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>Stabilisierung der Gemeinschaft durch Schaffung eines Ortsmittelpunktes und attraktiven Umfeldes / Erhöhung der Attraktivität und Ausstattung der öffentlichen Plätze (Neugestaltung Bereich „Alter Gutshof“)</i> ▶ <i>Erhalt und Ausbau der sozialen Infrastruktur, wie Dorfgemeinschaftshaus / Festplatz / Freizeitangebote und Unterstützung der Vereinsarbeit durch Schaffung von entsprechenden Räumlichkeiten</i> ▶ <i>barrierefreie Zugänge kommunale Bereiche / Gebäude</i> ▶ <i>Vorhalten von Bereichen für Kinder und Jugendliche (Spiel- und Bolzplatz, Jugendtreff)</i> ▶ <i>Erhalt der intakten und aktiven Dorfgemeinschaft und Förderung der kulturellen Arbeit</i> ▶ <i>Förderung der Mitgestaltung der jungen Generation am Gemeindeleben / Nachwuchsförderung (Verein)</i> ▶ <i>Gründung eines Ortsvereines – aktiver Einsatz für Belange der Einwohner und Vermittler zwischen Stadt und Ortsteil - Koordinator des dörflichen Lebens</i> ▶ <i>Generationenaustausch aktivieren</i> ▶ <i>langfristige Sicherung der dörflichen Traditionen, Erschließung der Geschichte</i> ▶ <i>Förderung der Mitgestaltung der jungen Generation am Gemeindeleben / Generationenaustausch</i> ▶ <i>Ortsteilaustausch und Koordinierung dörflicher Belange</i> ▶ <i>Erschließung historischer Anlaufpunkte - Verweis auf Naturraum / Besonderheiten, touristische Aktivierung (Infotafeln, Beschilderung)</i> ▶ <i>Markierung und Vernetzung eines gut funktionierenden Rad- und Wanderwegenetzes zwischen den Orten und Schaffung (über-) regionaler Verbindungen</i> ▶ <i>Präsentation des Ortes über Homepage / OT-App forcieren – Zusammenführen von bestehenden Marketingnetzen</i> 	

MOBILITÄT (Verkehr / Erreichbarkeit / ÖPNV / Individualverkehr)
TECHNISCHE INFRASTRUKTUR (Ver-, Versorgungsnetze, energetische Umrüstung, Breitband)

Stärken / Potentiale	Schwächen / Defizite
<ul style="list-style-type: none"> • gute Verkehrsanbindung über B62 („Hämbacher Kreuz“) / gegeben • Anbindung an ÖPNV (u.a. Anschluss an Bäderlinie BaSa-Bad Hersfeld, nächsten Bahnhaltpunkte Bad Salzungen / Oberrohn) • Anschluss an Rad- u. Wanderwege 	<ul style="list-style-type: none"> • Beeinträchtigungen durch hohes Verkehrsaufkommen im Bereich „Hämbacher Kreuz“ / B62 (Lärm) • mangelnde ÖPNV Vernetzung – fehlende Erreichbarkeit der Nachbarräume (angrenzende Kommunen) für die nicht-mobile Bevölkerung • Bushaltestelle „Alter Gutshof“ – ungenügende Gestaltung • mangelnde Anbindung der Hämbacher Siedlungsbereiche untereinander • Schlechter Zustand von Anliegerstraßen • unzureichender (Wander-, Rad-)Wegezustand • Ausbaugrad Ver- und Versorgungsnetze • Breitbandausbau / eigene Homepage • energetische Umrüstung (Beleuchtung) / Elektromobilität
<ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>Ausbau von Alternativen zum ÖPNV – Mitfahrssystem / Rufbussystem etc.</i> ▶ <i>Erhalt ÖPNV-Netz mit Neugestaltung der Haltepunkte („Alter Gutshof“)</i> ▶ <i>Ausbau der technischen Infrastrukturen</i> ▶ <i>Anbindung der Siedlungsbereiche untereinander (Rundweg)</i> ▶ <i>Anbindung an überregionale Rad-, Wanderwege inkl. Beschilderungen / Erschließung historischer Anlaufpunkte, Verweis auf Naturraum, touristische Aktivierung (Infotafeln, Beschilderung)</i> ▶ <i>Begeh- und Befahrbarkeit der Wege erhöhen, Barrierefreiheit</i> ▶ <i>Ausbau E-Mobilität, energetische Umrüstung</i> ▶ <i>Präsentation des Ortes über Homepage / OT-App forcieren</i> 	

NATUR- UND LANDSCHAFTSRAUM (Dorfökologie / Dorfgrün)

Stärken / Potentiale	Schwächen / Defizite
<ul style="list-style-type: none"> • ländlich-dörfliche Prägung • reizvolle, einzigartige und vielfältige Landschaft • intakte Natur mit hohem Erholungs- und Erlebniswert • „Dorfwasser“ gestalterisches, ortsbildbelebendes und landschaftsprägendes Element (Gutsteich(e), Angelteich „Hämbacher Speicher“, zahlreiche Gräben (Gemarkung / Ortsrandlage) • Hausgärten • Großbaumbestand 	<ul style="list-style-type: none"> • Pflege des Dorfgrüns (u.a. Großbaumbestand / Teichbegrünung) • geringe Vernetzung von Naturschutz, Landschaftspflege, Landwirtschaft und Tourismus • Beschilderung, Info-punkte unzureichend • touristische Vermarktung / Publikationen fehlen • kein Angebot an Gästebetten im Ort • Überschneidung mit landwirtschaftlicher Nutzung • Zustand Zulauf Quelle/ Gutsteich (abdichten erforderlich) • Wegfall des Dorfgrüns (Bäume) entlang der Ortsdurchfahrt
<ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>Schutz der Natur und Landschaft in Verbindung touristischer Aktivierung / Naherholung</i> ▶ <i>Erhalt und Ausbau „Dorfgrün“ (naturnahe Gestaltung Bereich „Gutsteich“, Erhalt Grünbereich „Heimgarten“, Pflegemaßnahmen Großbaum-, Heckenbestand, Gewässerbegleitgrün)</i> ▶ <i>Einbindung in Landschaft</i> ▶ <i>Renaturierung von Gewässern</i> ▶ <i>Förderung der biologischen Vielfalt</i> ▶ <i>Verringerung von Versiegelungen, Ressourcen schonen</i> 	

WIRTSCHAFT (Gewerbe, Handel, Dienstleitungen) LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Stärken / Potentiale	Schwächen / Defizite
<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbeansiedlung Hämbacher Kreuz / B62 und Altstandort „Kali“ • klein- und mittelständische Handwerks- und Gewerbebetriebe sowie Handels- und Dienstleistungseinrichtungen • guter Verkehrsanschluss durch B 62 • Nahversorgung im Umkreis (Tiefenort / im Einzugsgebiet der Stadt Bad Salzungen) • private (Klein-) Landwirte im Ort • Kleintierhaltung • landwirtschaftliche Flächen werden als Acker-, Grünland bewirtschaftet (Agrargenossenschaft / priv. Landwirte) • Waldflächen (südliche Gemarkung / „Hämbacher Berg“) 	<ul style="list-style-type: none"> • hoher Auspendleranteil • Lohngefälle • Arbeitskräftemangel (Fachkräfte) • zu wenig innovative Branchen (Region) • zu wenige Ausbildungsplätze (Branchenabhängig) / aber auch Auszubildende um Stellen zu besetzen • Gastronomie unzureichend • (fehlendes) Standortmarketing • Entbuschung, Freischneiden der Flur (Einbeziehung der Eigentümer)
<ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>Erhalt der Wirtschaftsstruktur im Ort und in der Region</i> ▶ <i>Arbeitsplatz- / Ausbildungsplatzsicherung (Voraussetzungen erhalten)</i> ▶ <i>Erhalt / Ausbau der Vor-Ort-Versorgung (+ mobile Versorgung)</i> ▶ <i>Erhalt der (klein-)landwirtschaftlichen Strukturen (Vermeidung von Konflikten im Bezug Bewirtschaftung, Unterstützung privater Landwirte)</i> 	

HEMMNISSE

- ▶ *Befürchtung: große kommunale Strukturen - wenig Beachtung der Ortsteile*
- ▶ *Finanzierung kommunaler Maßnahmen*
- ▶ *Finanzen allgemein*
- ▶ *Machbarkeit bzw. Umsetzbarkeit von Ideen und Konzepten*
- ▶ *fehlender Nachwuchs oder Motivation für ehrenamtliches Engagement*
- ▶ *Gleichgültigkeit von Bürgern hinsichtlich Ortsgeschehen und -entwicklung*
- ▶ *Akzeptanz unter den Einwohnern für Veränderungen*
- ▶ *Verständnis der Generationen untereinander – verschiedene Bedürfnisse und Ansprüche*
- ▶ *Privater Sanierungsstau aufgrund mangelnder Finanzkraft*
- ▶ *Verkaufsbereitschaft von Leerständen bzw. Bereitschaft der Übernahme historischer Bausubstanz (Wohnwünsche begrenzt, teilweise hohe Sanierungskosten, wenig Raum)*

Festzustellen ist, dass der Ort Hämbach aufgrund seiner räumlichen Lage, der Geschichte, der baulichen und naturräumlichen Ausstattung und des nicht unbeachtlichen bürgerschaftlichen Engagements große Entwicklungschancen besitzt. Aus den vorhandenen Stärken und Schwächen sind Potentiale für die zukünftige Entwicklung ableitbar. Die vorhandenen Stärken, basierend auf der vorhandenen Ausstattung, sind mehr in den Fokus zu rücken, weiter zu stabilisieren und auszubauen. Schwächen gilt es aufzuspüren und in das Bewusstsein der Bewohner zu bringen. Sie sind durch gezielte Maßnahmen und Projekte zu reduzieren. Für eine starke Gemeinschaft ist es vor allem wichtig, die Basis für ein „Miteinander“ zu schaffen.

Hämbach hat sich als Wohn- und Gewerbestandort stabilisiert. Es gibt kaum Leerstand im Ort; die Baustruktur ist nahezu intakt. Durch Sanierung, Abriss und Umnutzung ungenutzter Gebäude konnten bereits Missstände beseitigt werden.

Wichtig ist, die Sicherung der lebenswerten Ortstruktur durch eine effektive Ortsentwicklung voranzutreiben und Angebote zu unterschiedlichsten Wohnformen für jede Generation zu schaffen.

Der Erhalt der Nahversorgung im Ort und der Ausbau der Mobilität vor allem der älteren Generation, unter Berücksichtigung des demographischen Wandels, sind ebenso Schwerpunkte der zukünftigen Entwicklung.

Attraktive kinder- und familienfreundliche Strukturen sind wichtig. Hämbach bietet im nahen Umfeld zum Mittelzentrum Bad Salzungen und dessen vielfältigen sozialen Angeboten und unterschiedlichster Bildungs- und Wirtschaftsstruktur beste Voraussetzungen für den Halt und Zuzug junger Familien.

Hämbach verfügt über eine vielfältige Struktur von klein- und mittelständischen Betrieben aus Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungen. Die vorhandenen kleingewerblichen Strukturen sind zu erhalten und auszubauen. Mit der Vorhaltung und Ausweisung von Gewerbeflächen bietet der Ort auch für größere Unternehmen die besten Voraussetzungen.

Das aktive „Vereinsleben“ und bürgerliche Engagement ist ein großes Potential des Ortes und zeugt von Heimatverbundenheit und Wertschätzung der Brauchtums- und Kulturpflege. Die große Bereitschaft, sich ehrenamtlich bzw. aktiv für das Dorfleben und die Gemeinschaft einzusetzen, ist eine Grundvoraussetzung für das Gemeindeleben. Die Einbindung der jüngeren Generation ist dabei zu verstärken. Von Seiten der Stadt ist die gesellschaftliche Arbeit zu unterstützen. Die infrastrukturellen Voraussetzungen zu sichern und auszubauen.

Die Landwirtschaftsbetriebe setzen auf eine nachhaltige und umweltgerechte Bewirtschaftung. Somit tragen sie wesentlich zum Erhalt der einzigartigen Kulturlandschaft bei. Private Landwirte im Ort sind in ihrer Arbeit nicht einzuschränken.

Bei der Erzeugung von Strom aus regenerativen Energien sollte in Zukunft weiter verstärkt auf die Erzeugung von Solarenergie gesetzt werden.

Die Einbettung in die einzigartige Natur und Landschaft und der Erhalt der historischen Bausubstanz ist ein hohes Potential von Hämbach, welches wesentlich zur Lebensqualität beiträgt. Dieses Potential gilt es erhalten und durch geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Der Ausbau der touristischen Infrastruktur im Hinblick der Einbindung des Ortes in das regionale und überregionale Wander-/Radwegenetz ist zu verbessern. Vordergründig dabei sind der Ausbau und die Vernetzung der Rad-/Wanderwege mit einheitlicher Beschilderung und entsprechender Werbung. Dabei sollte die Thematik „E-Bike“ als innovativer Ansatz berücksichtigt werden.

Es galt und gilt, die sich ergebenden Veränderungen als Chance zu begreifen und zu nutzen. Hierzu bietet auch die zentrale Lage in der Mitte Deutschlands (Thüringen), in Nachbarschaft zu größeren Wirtschaftsregionen (Bad Salzungen, Eisenach, Fulda) gute Voraussetzungen.

Die zukünftige Entwicklung ist eng an die Stadt Bad Salzungen und den Nachbarort Tiefenort gekoppelt, da diese wichtigen Funktionen und Infrastrukturen für Hämbach bereithalten. Hämbach besitzt aber die besten Voraussetzungen, basierend auf seinen „Stärken“ und entsprechenden geplanten Maßnahmen, sich als stabiler „eigenständiger“ Ort zu entwickeln.

Aus der Analyse der Stärken und Schwächen der zugrunde gelegten Kriterien wurden das Leitbild und die entsprechende Entwicklungsziele für den Ortsteil Hämbach erarbeitet.

2. Leitbild

Leitbilder geben Ziele und Maßgaben für die langfristige Entwicklung an. Sie zeigen den erreichbaren und angestrebten Zustand auf.

Die Stadt Bad Salzungen verfolgt mit der Antragstellung folgende Entwicklungsstrategie:

Das Geschaffene ist zu sichern, zu erhalten und fortzuentwickeln. Die naturnahe dörfliche Siedlungsstruktur ist zu bewahren und mit innovativen Ansätzen der demografische Wandel zu gestalten. Es gilt, für alle Generationen in allen Lebensphasen gute Lebensbedingungen zu schaffen. Die Maßnahmen sollen sich an den Bedürfnissen aller Bewohner ausrichten und auch mittel- und langfristig wirken.

Dabei muss bedacht werden, dass sich die Anforderungen und Erwartungen in den letzten Jahren gewandelt haben. Neben Erhalt und Erneuerung von dorfgemeinschaftlichen Einrichtungen, der gebüh-

renden Gestaltung von ortsbildprägenden Gebäuden und Elementen bzw. der dörflichen Gestaltung von Platz- und Straßenräumen etc. gilt es, Themen wie demographischer Wandel, Sicherung der Grundversorgung, Flächeninanspruchnahme und Klimaschutz gezielt zu berücksichtigen.

Alle Angebote, die geschaffen und Maßnahmen, die umgesetzt werden sollen, müssen an den Ort als auch an die Einwohner und die veränderlichen Rahmenbedingungen angepasst sein und gegebenenfalls aktualisiert werden.

Gerade mit Vergrößerung der kommunalen Strukturen gilt es, neben den einzelnen Orten, die gesamte Region zukunftsfähig zu gestalten sowie das Miteinander in den Ortsteilen und in Verbindung mit der Stadt Bad Salzungen zu stärken.

Um die Verbindung des Ortsteiles mit den benachbarten (Dorf-)Region zu (ver-)stärken wurde sich auf folgendes überörtliches Leitmotiv für die zukünftige Entwicklung geeinigt:

*„WEGE VERBINDEN“
Vom ICH zum WIR! Eine REGION WÄCHST ZUSAMMEN!*

Das Leitmotiv basiert auf der Tatsache, dass durch die bestehenden Wegeverbindungen die Orte überwiegend miteinander verbunden sind bzw. waren. So war schon früher über diese Wege ein Miteinander unter den Dörfern möglich. Teilweise existieren diese Verbindungen nicht mehr bzw. werden ihrer Funktion nicht gerecht. Über das gemeinsame Hauptprojekt „Ausbau Wander-, Rad- und Reitwege“ sollen nun diese Verbindungen wiederhergestellt bzw. neu geschaffen und darüber der Anschluss an die Stadt Bad Salzungen verstärkt werden.

Neben dem Leitmotiv für die überörtliche Entwicklung und Zusammenarbeit der Ortsteile untereinander in Verbindung mit der Stadt wurde für Hämbach ein Leitbild erarbeitet, welches die weitere Entwicklung begleiten soll. Hier ist die geschichtliche Bedeutung Hämbachs für den wirtschaftlichen Aufschwung der Region in Verbindung mit den nun vorherrschenden Faktoren vereint:

„HÄMBACH - EIN ORT MIT GESCHICHTE UND ZUKUNFT!“

Das Leitmotiv soll dabei grundsätzlich als Leitgedanken für den weiteren Entwicklungsprozess gelten. Neben Bewahrung der historischen und naturräumlichen Gegebenheiten und der Schaffung einer zeitgemäßen Infrastruktur in Verbindung mit der Umsetzung geeigneter Projekte für eine gute Lebensqualität im Ort, steht die Stärkung der Dorfgemeinschaft im Vordergrund.

Daneben ist die engere Anbindung an die Stadt Bad Salzungen einschließlich der Einbindung in (touristische) Konzepte der Stadt und der Nachbarregionen von besonderer Wichtigkeit.

Ziel ist es, den Wunsch zu wecken, in Hämbach leben zu wollen und zu können.

Ziel der Dorfentwicklung ist, den Ort im ländlichen Raum als attraktiven und lebendigen Lebensraum zu gestalten sowie durch eine eigenständige Entwicklung die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Potentiale vor Ort zu mobilisieren.

V. Entwurf

1. Handlungsfelder

Um genannte Entwicklungsziele im Kontext mit dem Leitbild umsetzen zu können, wurden Handlungsfelder erstellt und Maßnahmen und Projekte für die Jahre 2022 bis 2026 (2027+2028) und darüber hinaus erarbeitet. Als Grundlage der weiteren Entwicklung ergeben sich folgende Handlungsfelder:

Siedlungs- / Bevölkerungsentwicklung, Soziale Infrastruktur

- ▶ Stärkung der Dorfgemeinschaft
- ▶ Erhalt und Schaffung von Begegnungsstätten / Kommunikationsorte für alle Generationen
- ▶ nachhaltige Siedlungs- und Flächenentwicklung mit Hilfe Innenpotential- / Leerstandskatasters (FLOO) / Erfassen von Brachflächen, Nachnutzung von leerstehenden Gebäuden/Flächen, sensibler Umgang mit den Flächenressourcen
- ▶ Erhalt der historisch gewachsenen Ortschaft mit historischer Bausubstanz (Beratung und Gestaltungsempfehlung bei privaten Sanierungsmaßnahmen)
- ▶ Konzentration auf *Ortkernentwicklung* / Ortsmitte
- ▶ Zusammenlegung von Gemeinbedarfsnutzungen und die Nachnutzung freiwerdender Gebäude
- ▶ Sicherung / Verbesserung der Daseinsvorsorge und medizinischen Versorgung
- ▶ Erhalt/Ausbau der Grundversorgung (mobile Nahversorgung, NachbarschaftsAPP)
- ▶ Attraktivität der Orte für junge Familien stärken / Beachtung der Bedürfnisse der älteren Generation
- ▶ bedarfsgerechte Anpassung der Wohnangebote / Wohnvielfalt fördern

Verkehr / Mobilität, Technische Infrastruktur

- ▶ Gewährleistung (Verbesserung / Instandsetzung) der Qualität der Verkehrswege (barrierefreier Ausbau)
- ▶ Anbindung an übergeordnete Netze (Erhalt und Ausbau ÖPNV / Bahnverkehr)
- ▶ Projekte zur Sicherung der Mobilität (Rufbus, Mitfahrerbank)
- ▶ Ausbau Elektromobilität (E-Bike / E-Ladestationen)
- ▶ Erneuerung / Ausbau technische Infrastruktur
- ▶ Energetische Umrüstung und Nutzung erneuerbarer Energien, Breitbandausbau

Kultur- / Landschaftsraum

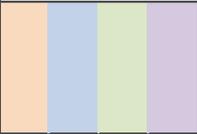
- ▶ Schutz und Bewahren der einzigartigen Natur- und Landschaftsräume
- ▶ Revitalisierung / Renaturierung von Brachflächen / Gewässern – Erhalt dieser als landschaftsprägende Elemente
- ▶ grünordnerische Maßnahmen zum Erhalt der dörflichen Freiräume / Biotopstrukturen
- ▶ schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen bei Planungen und Entwicklungen
- ▶ Ausbau des Wegenetzes – Übergang Orte in Landschaft / Schutz der Landschaftsräume (Besucherlenkung)
- ▶ Einbeziehung in touristisches Angebot (umwelt- und landschaftsverträgliche Aspekte beachten)

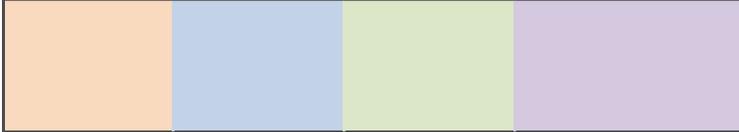
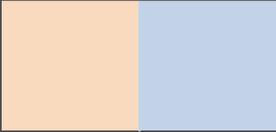
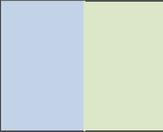
Kultur / Brauchtum, Tourismus / Freizeit

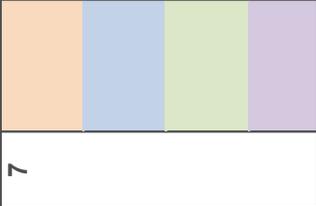
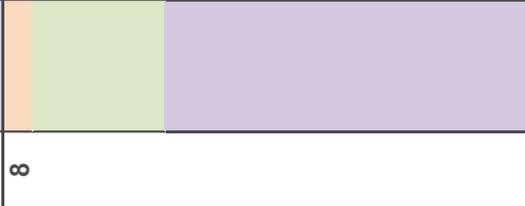
- ▶ Potentiale aus Geschichte, Lage, Natur und Tourismus nutzen
- ▶ Aktivierung und Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements / Erhalt Vereinsleben
- ▶ Touristisches/ kulturelles sowie gastronomisches Potential ausbauen (Erlebnismultifalt)
- ▶ Einzelprojekte in Zusammenhang bringen
- ▶ Ausbau bestimmter Bereiche als Naherholungsgebiet
- ▶ Ausbau alternativer Übernachtungsangebote (Caravan, Familien etc.)
- ▶ Steigerung der Besucherzahlen und Aufenthaltsdauer
- ▶ Tourismus-/Freizeitkonzept in Verbindung mit Stadt Bad Salzungen (Einbindung in bestehende Konzepte)
- ▶ „lebendiger“ Tourismus, verschied. Themen -Wasser, Kali / Geschichte, Natur, - verstärkt aktivieren und einbinden (Lehrpfade, Erlebniswanderwege, Infotafeln)

Maßnahmenkatalog für die Jahre 2022 bis 2026 (+ 2027/2028)

(basierend auf Antragstellung zur Aufnahme in DE-Förderung zum 15.01.2020, der Ortsbegehung am 30.11.2020 (Stadtverwaltung, DE-Beirat, Planungsbüro K&H) und weiteren Abstimmungen zw. Stadtverwaltung, Ortsteil / DE-Beirat und Planungsbüro K&H am 26.11.2020, 28.01.2021, 26.02.2021, 16.03.2021, 23.03.2021)

Titel der Maßnahme	Ifd. Nr.	Zuordnung Handlungsfeld	Kurzbeschreibung	Beabsichtigte Auswirkungen und Ziele ⇒ Hemmnisse	Wertigkeit
GEK	-		<p>Fortschreibung der erfassten Ausgangs- und Prognosedaten, Prüfung der Umsetzung von Maßnahmen / Projekten (Kosten, Auswirkungen) im Zusammenhang der kommunalen Entwicklung der gesamten Stadt Bad Salzungen</p>	<p>gezielte Entwicklung des Dorfes unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung, Potentiale und Defizite erfassen, Daseinsvorsorge, Stärkung der Dorfgemeinschaft, touristische Aktivierung im Gesamtkontext der Stadt</p>	<p>kurz- bis langfristig</p>
LEITPROJEKTE					
Multifunktionsgebäude (MFG), Ulmenstraße -Bürgerhaus / neue multifunktionale Ortsmitte-	1		<p>Herrichten des ehemaligen Kita-Standortes in der „Ulmenstraße“ zum Multifunktionsgebäude (MFG):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumlichkeiten für OT-Bürgermeister/-rat (Büro, Sprechstunden, Sitzungen), Vereine, Senioren, Jugend, private Nutzung, kulturelle / sportliche Veranstaltungen - Nutzungskonzept Gebäude: funktionelle Aufteilung der Räumlichkeiten - Sanierung der technischen Infrastruktur (Küche, Lager, sanitäre Anlagen, Heizung) - Sanierung Gebäudesubstanz (feuchter Sockelbereich) - Kosten-Nutzen-Analyse im Zusammenhang Bauhof <p>Nutzungskonzept Außenbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festplatz / Zeltstandort (u.a. Kirmes), Spielplatz für alle Altersklassen, Bolzplatz, Verweilbereiche, Außensitz, Backhaus, Parken - Schaffung barrierefreier Zugänge, Ordnen der Freiflächen - Radstation (E-Bike Ladesäule, Radservice), <p>Prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ÖPNV-Haltestelle im Bereich Multifunktionsgebäude - Integration Bauhof (Erweiterung der Baulichkeiten) - Nutzung Nebengrundstück (Aufkauf, Abriss, Beräumung) 	<p>Schaffung eines örtlichen Treffpunktes für</p> <ul style="list-style-type: none"> - das dörfliche Leben - die Kommunikation - alle Bürger und alle Generationen zwischen den Siedlungsbereichen <p>effiziente Nachnutzung kommunaler Gebäude nach Aufgabe der bisherigen Nutzung, Stärkung der Dorfgemeinschaft und Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements (u.a. Vereinsarbeit), Voraussetzungen für Vereinsarbeit optimieren, Erhalt ortsbildprägender Bausubstanz mit geschichtlicher Bedeutung (Teil des Denkmalensembles ehem. Schachthanlage Kaiserorda I, Hämbach mit den Verwaltungs-, Sozial- und Wohngebäuden“</p> <p>Aufwertung der Gesamtanlage, Verbesserung der Erreichbarkeit öffentlicher Gebäude von allen Siedlungsbereichen aus</p>	<p>kurz- bis mittelfristig</p> <p>Planung 2022</p> <p>Umsetzung</p> <p>1. BA 2023</p> <p>2. BA 2024</p>

<p>„Alter Gutshof“ Gesamtbereich einschließlich Gutsteich <i>Entwicklungsgebiet</i> „Alter Gutshof“</p>	<p>2</p>		<p>komplette Überplanung / Neuordnung des Bereiches, Sanierung Gutsteich (keine Löschwasserenahmestelle mehr, Zulauf nur temporär bei Niederschlag) - Abdichten / Zulauf Quelle - Wasser- und Sauerstoffaustausch herstellen (dann evtl. Fischbesatz und Angeln ermöglichen (! kein kontinuierlicher Wasserzulauf, nur über Pumpe herstellbar) - Rücknahme / Ausdünnen des Pflanzenbesatzes Neueinordnung Bushaltestelle - Busschleife notwendig - Buswartebereich Instandsetzung Verkehrswege / Nebenbereiche Einordnung Verweilbereich, Info-Point, Mobiliar, Outdoorsportgeräte, Wasserspielmöglichkeit, Ziehflöß... Wunsch: „Umriss“- ehem. Gutshaus sichtbar machen mittels Mauern (Eckbereiche), Steinverlegung im Boden / Licht Grünbereiche / Bepflanzungen Prüfen: - Rückbau Garagenkomplex (tw. kommunale Grundstücke) – Ersatzbauten notwendig (neuer Standort notwendig) - Händlerstellplatz</p>	<p>Schaffung einer ortsgerechten Dorfmitte, Erhalt und Steigerung der Attraktivität des Ortsbildes, Aufwertung Gesamtlage, Erhöhung Erlebniswert und touristische Aufwertung, barrierefreier Gestaltung u.a. Bus-Haltstelle, Erneuerung technische Infrastruktur, Erhalt historischer und für das Zusammenleben der Dorfgemeinschaft bedeutender Ortsbereiche, Erhalt bedeutender Elemente des Dorfgärtns und Dorfgewässer</p>	<p>kurz- bis mittelfristig Planung 2022 Umsetzung 1. BA 2023 2. BA 2024 3. BA 2025</p>
<p>Bauhof, Im Rodland / Ecke Lengsfelder Straße</p>	<p>3</p>		<p>Umstrukturierung Bauhof Standorterhalt oder Integration - Multifunktionsgebäude, prüfen mittels -Kosten-Nutzen-Analyse- Erforderlich: funktionelle Aufteilung der Räumlichkeiten / technischen Ausrüstung, Umfeldgestaltung, Außenbereiche / Stellflächen befestigen</p>	<p>Ordnen des Bereiches, Auslagern Vereinsräume / kulturelle Veranstaltungen in das neue MFG, Notwendigkeit Bauhof: zeitgemäßer technischer Ausbau, Verbesserung Arbeitsbedingungen, Auslastung kommunaler Einrichtungen Aufwerten Ortsbild, Erhalt dörflicher Infrastruktur</p>	<p>kurz- bis mittelfristig Kosten-Nutzen-Analyse 2022 Sanierung / Umstrukturierung 2024+</p>
<p>Straße „Heimgarten“ einschließlich Gestaltung Grünanlage</p>	<p>4</p>		<p>Ausbau der Anliegerstraße als Mischverkehrsfläche einschließlich Nebenanlagen, grundhafter Ausbau (im ABK berücksichtigt), mittige Grünfläche als kleiner grüner Verweilbereich / Park erhalten und aufwerten (Dorfgrün / Ökobilanz)</p>	<p>dorfgerichte Gestaltung der Anliegerstraße, zeitgemäßer technischer Ausbau, Erhalt und Schaffung Dorfgrün, Barrierefreiheit bei baulichen Ausführungen Prüfen: Erneuerung der Beleuchtung</p>	<p>mittel- bis langfristig Planung 2026 Umsetzung 2027+ (ABK)</p>

<p>5</p> <p>Straße „Lindenstraße“ – Richtung Spielplatz bzw. Richtung Heimgarten</p>		<p>Ausbau der Anliegerstraße als Mischverkehrsfläche einschließlich Nebenanlagen, Prüfen: grundhafter Ausbau, Erneuerung der Beleuchtung</p>	<p>dorfgerichte Gestaltung der Anliegerstraße, zeitgemäßer technischer Ausbau, Barrierefreiheit bei baulichen Ausführungen</p>	<p>mittel- bis langfristig Planung 2026 Umsetzung 2027+</p>
<p>6</p> <p>Straße „Ottilienstraße“ und „Adolfstraße“</p>		<p>Ausbau der Anliegerstraße einschließlich Nebenanlagen (Gehwege, Parkflächen) oder Ausbildung als Mischverkehrsfläche mit Einordnung von Stellflächen und Begrünung grundhafter Ausbau (ABK vorhanden), Erneuerung der Beleuchtung</p>	<p>dorfgerichte Gestaltung der Anliegerstraße, Ordnen ruhender Verkehr, zeitgemäßer technischer Ausbau, Barrierefreiheit bei baulichen Ausführungen Hemmnis: Eigentumsverhältnisse „Adolfstraße“ klären</p>	<p>kurz- bis mittelfristig Planung 2022 Umsetzung 2023+ (ABK)</p>
<p>7</p> <p>Spiel- und Bolzplatz, Südl. Ortsrand / Lindenstraße</p>		<p>Standortprüfung, evtl. Verlagerung zum zukünftigen MFG, - Spielplatz - Kleinkinder / Kinder und Treff, - Bolzplatz / Treff - Jugendliche - Erhalt und tw. Anschaffung neuer Spielgeräte, - überdachter Sitzplatz, Beschattung <i>Grund:</i> Freizeitgestaltung auf der derzeitigen Fläche eingeschränkt, nicht für alle Altersgruppen (Kleinkinder bis Jugendliche) Angebote verfügbar, fehlende Beschattung (Sonnenschutz), Eingrünung</p>	<p>Ausbau Daseinsvorsorge (dörfliche Infrastruktur), Steigerung der Freizeit- und touristischen Angebote, Förderung von Generationen-Projekten, Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements durch Bereitstellung erforderlicher Infrastruktur Zusammenlegung dörflicher Infrastruktur, Bereitstellung kommunaler Flächen für anderweitige Nutzungen (Wohnbebauung)</p>	<p>mittel- bis langfristig 2024 (in Verbindung mit Nr. 1 - MFG)</p>
<p>8</p> <p>Rad- und Wanderwege „Dorflebensweg Häm bach und Umland“</p>		<p>Rundweg zur Verbindung der Siedlungsteile: „alte“ Ortslage, Siedlung „Sibirien“ + Siedlung „Hämbacher Kreuz“ - Konzept / Umsetzung / themengebunden - für alle Generationen (Lehrpfad, Mit-Mach-Pfad, Erlebnispfad) - Integration Spieleinheiten, - Stempelweg - Integration Standorte MFG / Spielplatz, Kalihalde, Bereich „Alter Gutshof“ (Nutzung der Infrastruktur / Wissensvermittlung mittels Infotafel) Wegeführung, Verweilbereiche, Informationsstandorte, Anbindung Teiche (Gutsteich, Teich westlicher Ortsrand und Speicher „Hämbacher Teich“), Einbindung / Anschluss an bestehendes Wegenetz, OT übergreifend Prüfen: - Teilabschnitte - barrierefreier Ausbau</p>	<p>Aufwertung Freizeit- / touristisches Angebot, Belebung Tourismus, Verbindung zwischen den „Siedlungsteilen“ verbessern, Anbindung an (über-) regionale Wegeverbindungen, Ausbau neuer Verbindungen, einheitliches Besucherlenkungs- und Informationssystem der (Freizeit-) Wege (Beschilderung) der Stadt/Region, Hinweis auf Besonderheiten entlang der Wegestrecke (Infotafeln) Anbindungen schaffen gem. Antrag Projekt Nr. 1 - Ausbau Wander-, Rad- und Reitwege unter Leitbild für die Region: „WEGE VERBINDEN“ Vom ICH zum WIR! Eine REGION WÄCHST ZUSAMMEN! (auch treffend für die drei Siedlungsbereiche des Dorfes!</p>	<p>mittel- bis langfristig Planung 2024 Umsetzung 1. BA 2025 2. BA 2026</p>

BEGLEITPROJEKTE

<p>Potentialstandorte / innerörtliche Bauflächen</p>	<p>A</p>	<p>- Grundstück _ Verbindung „Lindenstraße“, „Heimgarten“ Haus Nr. 16 (leerstehend) - Gutshof (Bereiche neben Haus-Nr. 139 / Gärten) - straßenbegleitende Wohnbebauung entlang „Lengsfelder Straße“ / „Karl-Liebknecht-Straße“ - Lückenbebauung / Verdichtung Str. „Unterm Linden-berg“</p>	<p>Nachnutzung innerörtlicher Brachflächen, Schaffung von innerörtlichen Wohnangeboten</p>	<p>mittel bis langfristig ohne zeitliche Einordnung</p>
<p>Dorfbild, Siedlungsentwicklung</p>	<p>B</p>	<p>Sanierung / Revitalisierung kommunaler und privater Baulichkeiten u. Flächen, Nutzungskonzepte für Leerstände (alternative Wohnformen, Ferienwohnungen, Mietwohnungen) Erstellen von dorftypischen Gestaltungs- und Erhaltungskonzepte (Ortsteilübergreifend)</p>	<p>Belebung Ortskern und Ortsbild, bauliche Anpassung an moderne Wohnformen Beratende Unterstützung der meist privaten Eigentümer durch Kommune</p>	<p>Kurzfristig 2022</p>
<p>„Alte Linde“, Lindenstraße</p>	<p>C</p>	<p>Pflegeschnitt und Kronensicherung dringend notwendig Prüfen: Einordnung eines Verweilbereiches unter der Linde</p>	<p>Erhalt bedeutender Elemente des Dorfgrüns, Aufwertung Ortsbild, Verkehrssicherung entlang „Lindenstraße“ und Minderung der Unfallgefahr durch herabstürzende Äste, Schaffung Verweil-/ Begegnungsbereich</p>	<p>langfristig Kanalarbeiten gem. ABK 2026+ Umsetzung ohne zeitliche Einordnung</p>
<p>Lengsfelder Straße (Ortsmitte bis Ortsende) Neugestaltung Nebenanlagen - Gehweg und Radweg</p>	<p>D</p>	<p>Herstellen Lückenschluss zw. Abzweig Straße „Unterm Lindenberg“ und südl. Ortsende Befestigung Abzweig – westlicher Ortsrand Rückbau von Anlagen – Stromfreileitungen (Trafohaus, Masten)</p>	<p>Herstellen der Verkehrssicherheit, Anbindung an regionale Wegebeziehungen, Hemmnis: grundhafter Ausbau der Straße L 1120 notwendig (Eigentum Land / Straßenausschuss zuständig)</p>	<p>langfristig ohne zeitliche Einordnung</p>
<p>Kreisverkehr „Hämbacher Kreuz“</p>	<p>E</p>	<p>Aufwertung als westliches Tor zur Stadt Bad Salzungen und als Tor zu Hämbach, themengebundene Gestaltung – Bezug zu Kalibergbau / Sole / Kur / Weirra</p>	<p>Aufwertung Orts- „eingangs“ bild Hemmnis: - nicht im kommunalen Besitz (Eigentum Land / Straßenausschuss zuständig) - Beachtung von Gestaltungskriterien</p>	<p>langfristig ohne zeitliche Einordnung</p>
<p>Plateau „Kaliberg“</p>	<p>F</p>	<p>Aussichtsplattform Begehbarkeit herstellen (Wege / Treppen) Prüfen: Nutzung als „touristische Attraktion“</p>	<p>Erhöhung touristische Attraktivität Hemmnis: - Besitz (Eigentümer K+S), Kosten - Entwurf RP-SW Ausweisung als Vorbehaltungsgebiet Großflächige Solaranlagen (sol-5 Kailhalde Hämbach / Tiefenort)</p>	<p>langfristig ohne zeitliche Einordnung</p>

<p>Touristische Erschließung und Vermarktung</p> <p>-Informationssystem-</p> <p>-Radwege-</p>	<p>F</p>	<p>gemeinsames Informationssystem für Gesamtemarkung der Stadt Bad Salzungen und der zu beschreibenden Objekte (historisch, kulturell, naturräumlich, naturschutzfachlich), Wege etc., einheitliche Gestaltung, Aufwertung markanter Aussichtspunkte (Auswahl und Beschilderung, Ausstattung Sitzbänke, Papierkörbe, Schautafel, Flyer etc.)</p> <p>Fahrradservice-Einrichtungen entlang der Radrouten, Bike-and-Ride-Standorte in Verbindung mit Elektromobilität, Abstimmung mit ÖPNV (Mitnahme der Räder)</p>	<p>Außenwirkung der Stadt, Orientierung und Information für Besucher, Einbindung in touristisches Wegenetz, Touristische Vermarktung</p> <p>(weitgehend: Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Branche)</p> <p>Zusatzangebot</p>	<p>kurz- bis langfristig</p> <p>ohne zeitliche Einordnung</p>
<p>Erhalt und Unterstützung bei Brauchtpflege und Bewahren von Traditionen</p> <p>Generationenstamtmisch</p>	<p>G</p>	<p>Stärkere Identifikation mit Geschichte und Traditionen, Beratung und helfende Unterstützung bei Durchführung von Veranstaltungen</p> <p>Erhalt und Förderung Vereinsarbeit (Kirmesverein)</p> <p>Seniorentreff, Treff aller Altersgruppen - Austausch untereinander fördern, Altersgruppenprojekte, Tag der Jugend etc., Fotowettbewerb (Kinder/Jugend)</p>	<p>Identifikation mit Heimatregion/-ort, Bewahren von Kulturgut, Würdigung bürgerlichen Engagements</p> <p>Förderung der Dorfgemeinschaft,</p> <p>Stärkung der Bedürfnisse der Senioren, Integration der aller Generationen ins Gemeindeleben, Ausbau Freizeitangebote, Generationen-Projekte fördern</p>	<p>kurz- bis langfristig</p> <p>ohne zeitliche Einordnung</p>
<p>Breitbandversorgung, Erneuerbare Energie</p> <p>Energetische Umrüstung</p>	<p>H</p>	<p>flächendeckender Anschluss an eine zeitgemäße Internetverbindung (Glasfaserkabel)</p> <p>energetische Umrüstung auf energiesparende Technik</p>	<p>Verbesserung der Wohn- und Arbeitsqualität, Ausbau und Nutzung erneuerbarer Energien forcieren</p>	<p>kurz- bis langfristig</p> <p>ohne zeitliche Einordnung</p>
<p>Ausbau Mobilität, Daseinsvorsorge</p>	<p>I</p>	<p>Sammelbus (für alle Ortsteile der Stadt Bad Salzungen), Mitfahrbank, Sozialhaltestelle</p> <p>Auslastung kommunaler Gebäude (z.B. DGH) ortsteilübergreifend</p>	<p>Ergänzung ÖPNV, Zusatzangebot für Nicht-Automobile Bevölkerung (z.B. Senioren, Jugendliche), Sicherung der Mobilität, Kosten-Nutzen-Optimierung, Erhalt Bausubstanz</p>	<p>kurz- bis langfristig</p> <p>ohne zeitliche Einordnung</p>
<p>Aufwertung Natur-, Landschaftsraum und Ortsränder</p>	<p>J</p>	<p>Sicherung und Weiterentwicklung begrünter Freiräume (Dorfgrün), Erhalt dorftypischer Wasserläufe, -flächen einschl. Renaturierung Teiche (Gutsteich), Erhalt und ggf. Ersatz straßenbegleitender Begrünung</p>	<p>Renaturierung (innerörtlicher) naturräumlicher Elemente, Verbesserung Ortsbild, Beitrag zum Schutz von Natur und Landschaft, Erhalt und Weiterentwicklung der Attraktivität der naturräumlichen Ausstattung, Abstimmung mit anderen Förderprogrammen (u.a. TLUBN aus Mitteln der Wasserwirtschaft)</p>	<p>kurz- bis langfristig</p> <p>ohne zeitliche Einordnung</p>

2. Maßnahmenübersicht nach Jahresscheiben / Kosten

In Auswertung der Stärken und Schwächenanalyse, der Handlungsfelder, der Abstimmungen innerhalb der Stadt und dem Ortsteil bzw. im Dorferneuerungsbeirat sowie auf Grundlage des Leitbildes werden folgende Maßnahmen (Leitprojekte) zur Umsetzung von 2022 bis 2026+ (*28) festgelegt.

Die Priorität der Maßnahmen und Projekte wurde

- am 26.02.2021 final mit der Stadtverwaltung und dem Planungsbüro nach Dringlichkeit und Jahresscheiben gewichtet und
- am 16.03.2021 dem DE-Beirat und am 23.03.2021 dem Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 14.04.2021 das GEK für den OT Hämbach beschlossen (Beschluss-NR. BV/0233/2021).

Die Kosten wurden auf Basis von vergleichbaren Projekten der Stadt Bad Salzungen und aus Erfahrungswerten der Planer geschätzt. Sie beruhen derzeit auf keine konkreten Planungen.

Maßn. Nr.	Plan-jahr	Maßnahme	Gesamtkosten Brutto* in €*	65 % Förderanteil in €*	35 % Eigenanteil in €*
1	2022	Multifunktionsgebäude (MfG), Ulmenstraße PLANUNG Gesamtbereich	Gebäude 40.000 Freianlagen 17.000	26.000 11.050	14.000 5.950
2		„Alter Gutshof“ einschl. Teich PLANUNG Gesamtbereich	36.000	23.400	12.600
3		Bauhof (in Verbindung mit MfG), „Im Rodland / Lengsfelder Straße“ -KOSTEN-NUTZEN-ANALYSE-	3.000	1.625	875
6		„Ottilienstraße“ / „Adolfstraße“ PLANUNG dorfgerechte Gestaltung	33.000	21.450	11.550
B J		„Alte Linde“, Lindenstraße PFLEGE-Maßnahmen / AUFWERTUNG durch Schaffung Verweilbereich	4.000	2.600	1.400
Summe 2022			133.000	86.450	46.550
1	2023	Multifunktionsgebäude, Ulmenstraße REALISIERUNG 1. BA (Gebäude)	500.000	325.000	175.000
1 3		Bauhof, Im Roland / Lengsfelder Straße REALISIERUNG Sanierung / Verlegung / Funktionsauslagerung	80.000	52.000	28.000
2		„Alter Gutshof“ einschl. Teich, REALISIERUNG 1. BA Sanierung Teich	38.000	24.700	13.300
6		„Ottilienstraße“ / „Adolfstraße“ REALISIERUNG dorfgerechte Gestaltung	265.000	172.250	92.750
Summe 2023			883.000	573.950	309.050

Maßn. Nr.	Plan-jahr	Maßnahme	Gesamtkosten Brutto* in €*	65 % Förderanteil in €*	35 % Eigenanteil in €*
1 7	2024	Multifunktionsgebäude, Ulmenstraße REALISIERUNG 2. BA Außenbereich / Festplatz / Spiel- und Bolzplatz	83.000	53.950	29.050
2		„Alter Gutshof“ einschl. Teich REALISIERUNG 2. BA Zuwegung / Verkehrsflächen Buswendescheife / Abriss Garagen (Prüfen: Ersatz)	85.000	55.250	29.750
8 F		Rad- und Wanderwege „Dorferlebnisweg Hämbach und Umland“ PLANUNG / KONZEPT	11.500	7.475	4.025
Summe 2024			179.500	116.675	62.825
2	2025	„Alter Gutshof“ einschl. Teich REALISIERUNG 3. BA Freiflächen um Gutsteich	123.000	79.950	43.050
8 F		Rad- und Wanderwege „Dorferlebnisweg Hämbach und Umland“ REALISIERUNG 1. BA	32.500	21.125	11.375
Summe 2025			155.500	101.075	54.425
4	2026+	Straße „Heimgarten“ einschließlich Gestaltung Grünanlage PLANUNG / REALISIERUNG in 2027 / 2028	23.000 145.000	14.950 94.250	8.050 50.750
5 J		„Lindenstraße“ Richtung „Heimgarten“ / Haus Nr. 4a PLANUNG / REALISIERUNG in 2027 / 2028	12.000 83.000	7.800 53.950	4.200 29.050
8 F		Rad- und Wanderwege „Dorferlebnisweg Hämbach und Umland“ REALISIERUNG 2. BA	32.500	21.125	11.375
Summe 2026+			295.500	192.075	103.425
Summe gesamt 2022 – 2026+			1.646.500	1.070.225	576.275

* Die Zahlen sind gerundet.

! Bei den vorgeschlagenen Maßnahmen in den Jahresscheiben 2022 bis 2026+ kann es auf Grund der neu zu berechnenden Investitionssummen zu Verschiebungen, Streichungen und Tausch mit anderen Maßnahmen kommen. Die Begleitprojekte (Ifd. Nr. A bis J), welche nicht in obiger Kostenübersicht gelistet sind, können gegebenenfalls mit obigen getauscht, für eine erneute Antragstellung in Betracht kommen oder aus kommunalen oder privaten Mitteln (Sponsoring) bzw. aus anderen Fördertöpfen realisiert werden.



Entwicklungsgebiet
Alter Gutshof

Angelpfütze

LEGENDE

- Sanierung / Umgestaltung / Kosten-Nutzen-Analyse von Gebäuden
- Platzgestaltung
- Freizeilegestaltung
- Neugestaltung von Straßen
- Erhaltener Baumbestand "Alte Linde" und Kästgen
- Abkürzung von Rad-, Wander- und Reitwegen

- 2024
 - 1, 7 Multifunktionsgebäude - Realisierung 2. BA Außenbereich / Festplatz / Spiel- und Bötzplatz
 - 2 "Alter Gutshof" einschli. Teich - Realisierung 2. BA Planung / Konzept
 - 8, F "Dorfleibsweg Häm bach und Umland" Rad- und Wanderwege / Anbindung
- 2025
 - 1 Multifunktionsgebäude - Planung Gesamtbereich
 - 2 "Alter Gutshof" einschli. Teich - Planung
 - 3 Bauhof - Kosten-Nutzen-Analyse
 - 6 "Obbelenstraße" / "Adolfstraße" Planung
 - B "Alte Linde" - Pflegemaßnahmen
- 2026
 - 1 Multifunktionsgebäude - Realisierung 1. BA
 - 1, 3 Bauhof - Realisierung
 - Sanierung / Überwegung / Funktionsauslagerung
 - 2 "Alter Gutshof" einschli. Teich - Realisierung 1. BA
 - 6 "Obbelenstraße" / "Adolfstraße" Realisierung
- 2024
 - 1, 7 Multifunktionsgebäude - Realisierung 2. BA Außenbereich / Festplatz / Spiel- und Bötzplatz
 - 2 "Alter Gutshof" einschli. Teich - Realisierung 2. BA Planung / Konzept
 - 8, F "Dorfleibsweg Häm bach und Umland" Rad- und Wanderwege / Anbindung
- 2025
 - 1 Multifunktionsgebäude - Realisierung 3. BA Freizeile um Gutstsch
 - 8, F "Dorfleibsweg Häm bach und Umland" Realisierung 1. BA Rad- und Wanderwege / Anbindung
- 2026
 - 4 Straße "Hemgarten" - Planung
 - 5 "Lindenstraße" Richtung "Hemgarten" - Planung
 - 8, F "Dorfleibsweg Häm bach und Umland" Rad- und Wanderwege / Anbindung

GEMEINDLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT
STADT BAD SALZIGUNGEN
OT HÄMBACH
Kreis
Kommunale Maßnahmen

Stand: März 2021
Planungsbüro Köhler & Horn
Platz der Deutschen Einheit 4, 98527 Suhl
Tel. 03881/35272-0, Fax. 03881/35272-34



3. Maßnahmenblätter mit Umsetzung 2022 – 2026 (+2027/2028)

Nachfolgend werden die Projekte für die Jahre 2022 bis 2026+ mit Handlungsbedarf, Maßnahmebeschreibung, Priorität und Kostenschätzung in Form von einzelnen Maßnahmenblättern und ersten Gestaltungsvorschlägen dargestellt.

Multifunktionsgebäude mit Außenbereich

Ulmenstraße

1 + 7

Hämbach

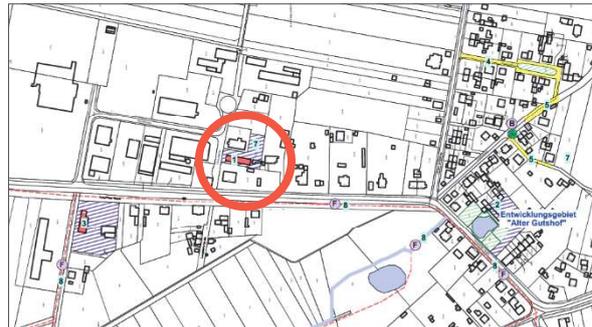
Handlungsbedarf:

Hämbach verfügt nur über ungenügende Räumlichkeiten für Versammlungen, Vereinstätigkeiten, Festlichkeiten. Bisher waren diese Funktionen im Bereich und Gebäude des Bauhofes untergebracht. Nach Aufgabe des Hämbacher Kindergartens stellt dieses Gebäude einschließlich des Außenbereiches ein ausbaufähiges und zu entwickelndes Areal dar. Hier soll der neue Mittelpunkt des dörflichen/kulturellen Lebens und der Kommunikation entstehen – ein Dorftreffpunkt für alle Bürger und Generationen. Der Außenbereich bietet genug Platz für den Ausbau als Veranstaltungs- und Spiel-/Verweilplatz. Das Gebäude ist Teil des Denkmalensembles „Ehem. Schachanlage Kaiserorda I, Hämbach mit Verwaltungs-, Sozial- und Wohngebäuden“. Die weitere kommunale Nutzung trägt damit zum Erhalt ortsbildprägender Bausubstanz mit geschichtlicher Bedeutung bei.

Maßnahme Beschreibung:

Gestaltungskonzept sieht Umbau des kommunalen Gebäudes zum Multifunktionsgebäude (Bürgerhaus) und die Neuordnung des Außenbereiches vor:

- Kosten-Nutzen-Analyse im Zusammenhang mit Bauhof
- Konzept / Planung für multifunktionale Nutzung erstellen inkl. Sanierung der technischen Infrastruktur
- Sanierung Gebäudesubstanz
- funktionelle Aufteilung der Räumlichkeiten für OT-Bürgermeister/-rat (Büro, Sprechstunden, Sitzungen), Vereine, Senioren, Jugend, private Nutzung, kulturelle und sportliche Veranstaltungen
- Sanierung der technischen Infrastruktur (Küche, Lager, sanitäre Anlagen, Heizung)
- Gestaltung Außenbereich inkl. Verlagerung des jetzigen Spielplatzes am östlichen Ortsrand
 - Schaffung barrierefreier Zugänge, Ordnen der Freiflächen
 - Standort Festplatz / Zeltstandort (u.a. Kirmes)
 - Spielplatz für alle Altersklassen, Bolzplatz
 - Verweilbereiche, Außensitz, Backhaus / Grillplatz,
 - Parken / Stellflächen
 - Radstation (E-Bike Ladesäule, Radservice)
- Ausbau Daseinsvorsorge (dörfliche Infrastruktur), Steigerung der Freizeitangebote, Förderung von Generationen-Projekten
- Einbeziehung der Kinder + Jugendlichen in das Dorfgeschehen, Motivationssteigerung



Luftbild: Geoproxy Thüringen



Ansicht mit Eingangsbereich und Notausgang (aus Nutzung als KiTa-einrichtung)



Straßenansicht mit Eingangsbereich (Grundstück „Ulmenstraße“
Fotos: links - Homepage Stadt Bad Salzungen / rechts - Kehrer & Horn GbR

Priorität

kurz- bis mittelfristig

Planung 2022

Umsetzung 2023 – 1. BA

Umsetzung 2024 – 2. BA

Kosten brutto [€]

57.000,00

500.000,00

83.000,00

Handlungsbedarf:

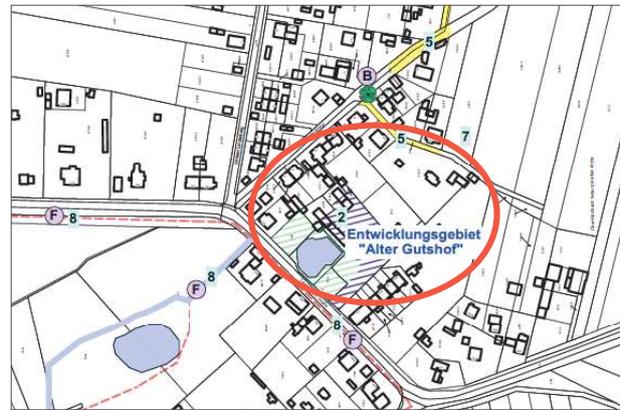
Der Bereich um den „Alten Gutshof“, *Lengsfelder Straße* stellt den Ursprung des Dorfes Hämbach dar. Ausgehend hiervon siedelten sich weitere Häuser im Umfeld an. Mit Gutshaus, Scheune und Nebengelassen sowie Gutsteich (-en) und Gärten etc. stellte er einen wichtigen städtebaulichen Raum dar. Durch Aufgabe der Nutzung und Abbruch der Baulichkeiten, u.a. des Gutshauses Anfang der 90-er Jahre und Überformung weiterer dazugehöriger Gebäude ist der ursprüngliche Raum nicht mehr wahrnehmbar. Der Teich hat seine Funktion (Löschwasserentnahme) verloren und ist zudem undicht. Die Fläche ist ungeordnet und unterliegt eher der Verkehrserschließung der Anlieger bzw. dem Busverkehr.

Einen klar definierten Dorfbereich besitzt Hämbach nicht. Diese Funktion könnte dieser Bereich übernehmen. Daher sind die Gestaltung und Neuordnung der Fläche als neue „Ortsmitte“ dringend erforderlich. Eine dorfgerechte, barrierefreie Gestaltung, die Integration eines neuen Buswartebereiches inkl. Informationstafeln, Mobiliar und die Sanierung des Gutsteiches sind angedacht.

Maßnahme Beschreibung:

Schaffung einer dorfgerechten „Ortsmitte“ inkl. Sanierung des Gutsteiches

- Neugestaltung des Bereiches unter Berücksichtigung der jeweiligen Funktionen
- Erneuerung der technischen Infrastruktur, Verlagerung ÖPNV-Haltestelle
- Integration Informationsstandort (Gutshof, Dorf, Geschichte, Region), Halteplatz mobile Versorger (Verkaufswägen)
- Standort Radstation/E-Bike-Lade-station im Zusammenhang mit Projekt Nr. 1 „Multi-funktionsgebäude“ prüfen
- Herstellen Bezug zu Gutshof – Wunsch: Gutshaus – Grundriss mittels Mauern nachempfinden



- Sanierung Gutsteich (abdichten, Quellzufluss, Pflegemaßnahmen-Pflanzbesatz, Sauerstoffzufuhr ermöglichen, dann evtl. Nutzung als Angelteich)
- Freiflächengestaltung: Verweilbereiche, Info-Point, Mobiliar, Outdoorsportgeräte, Wasserspielmöglichkeit - Ziehfloß, Holzsteg
- Station des geplanten Dorferlebnisweges „Hämbach und Umland“ (Projekt Nr. 8)- Stempelstation
- Rücknahme Garagenkomplex nordöstlich des Teiches; Prüfen: Verlagerung / Standort von Ersatzbauten
- Erhalt und Steigerung der Attraktivität des Ortsbildes und
- Erhöhung Erlebniswert und touristische Aufwertung
- barrierefreier Ausbau technischer Infrastruktur



Bereich „Alter Gutshof“ – Blick Richtung Lengsfelder Straße

Foto: Kehrer & Horn GbR

Priorität

kurz- bis mittelfristig / wichtig

Planung 2022

1. BA 2023

2. BA 2024

3. BA 2025

Kosten brutto [€]

36.000,00

38.000,00

85.000,00

123.000,00

Neuordnung Entwicklungsgebiet „Alter Gutshof“



Tiefenort
Gewerkschaft Kaiseroda Kalkwerk
„Brennerei- und Wohngebäude“



GUTSHOF – ANSICHTEN
UM 1900 BIS 2020

LUFTBILD 1945

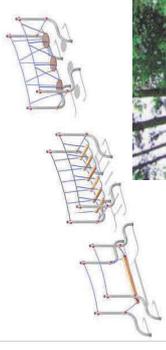


MIT DEM ZIEHFLOß ÜBERN GUTSTEICH ...
SCHON FRÜHER EIN BELIEBTER ZEITVERTREIB IN HÄMBACH.



GEK Hämbach / Bad Salzungen

Fun-Run Metall-Parcours als Bestandteil in öffentlichen Anlagen



FITHALTEN FÜR JUNG UND ALT



AUSSPANNEN AUF DER „WALDBANK“



BUSWARTEHAUS UND INFO-POINT – ZWEI FUNKTIONEN MODERN INTEGRIEREN



Sanierung Bauhof

Lengsfelder Straße / Ecke Im Rodland

3

Hämbach

Handlungsbedarf:

Das derzeitige Bauhofgebäude fungiert als Mehrzweckgebäude. Untergebracht sind neben Räumlichkeiten des Bauhofes inkl. Garagen und Lagerräume, Räume für die Jugend bzw. Versammlungen der Dorfgemeinschaft. Der Außenbereich wird genutzt als Festplatz und Veranstaltungsort (u.a. Zeltstandort Kirmes).

Das Gebäude befindet sich, baulich wie auch nutzungstechnisch, teilweise in einem schlechten Zustand. Bei der im Antrag zur Förderung des GEK noch angedachten Beibehaltung der multifunktionalen Nutzung wären Veränderungen hinsichtlich des Grundrisses und der Raumaufteilung von Nöten gewesen.

Maßnahme Beschreibung:

- Kosten-Nutzen-Analyse im Zusammenhang mit dem Gebäude der ehemaligen Kindereinrichtung (geplantes MFG)
- Prüfen Standorterhalt oder Integration – Multifunktionsgebäude (MFG)
- Umstrukturierung Bauhof:
 - Erhalt des Bauhofstandortes in Hämbach
 - Funktionelle Aufteilung der Räumlichkeiten
 - Schaffung zeitgemäßen technischen Ausbaus (sanitäre Anlagen / Teeküche / Verweilbereich)
 - Vorhalten technischer Ausrüstung
- Erhalt von dörflicher Infrastruktur
- Auslastung kommunaler Einrichtungen
- Aufwertung Ortsbild



Standort Bauhof / Festplatzgelände



Priorität

kurz- bis mittelfristig

Kosten-Nutzen-Analyse 2022

Umsetzung 2023

Kosten brutto [€]

3.000,00

80.000,00

Anliegerstraße „Heimgarten“

Dorfgerichte Gestaltung

4

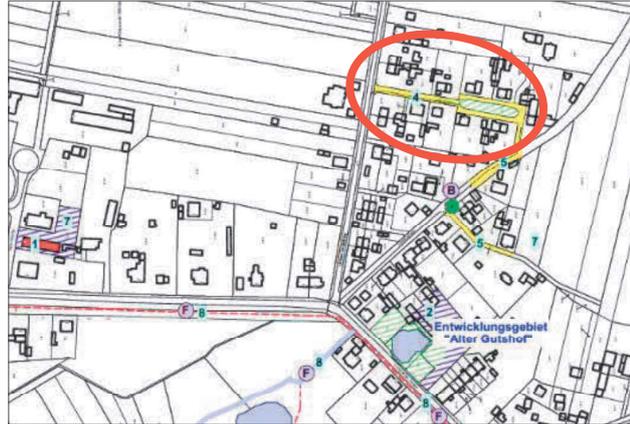
Hämbach

Handlungsbedarf:

Bei der Straße handelt es sich um eine Anliegerstraße im südöstlichen Ortsbereich. Gleichzeitig bildet sie die Verbindung der *Lindenstraße* zur Straße *Unterm Lindenberg*. Eine Besonderheit stellt die erhaltenswerte „grüne Insel“ im östlichen Bereich dar, welche die Straße teilt. Der Ausbauzustand ist unzureichend, die Oberfläche nur sporadisch befestigt.

Maßnahme Beschreibung:

- dorfgerichte Neugestaltung der Straße einschließlich der Nebenanlagen
- grundhafter / zeitgemäßer technischer Ausbau
- Ausbildung als barrierefreie Mischverkehrsfläche
- Befestigung der Randstreifen mit Pflaster
- Prüfen: Ausbildung von Parkflächen in Längsaufstellung
- Erhalt und Aufwertung des Grünbereiches als dörflicher Verweilbereich / Park
- ABK vorliegend / Maßnahmen für 2027 enthalten



- Verbesserung und Aufwertung des Straßenraumes / des Ortsbildes / der Aufenthaltsqualität
- Erhalt Dorfgrün



östlicher Straßenabschnitt mit mittigem Grünbereich
Fotos: Kehrer & Horn GbR



westlicher Straßenabschnitt / Blick aus Straße „Unterm Lindenberg“

Priorität

mittel- bis langfristig

Kosten brutto [€]

Planung 2026

23.000,00

Umsetzung 2027+ / Beantragung FöMi 2026
(technischer Ausbau gem. ABK: 2027)

145.000,00

Anliegerstraße „Lindenstraße“ Dorfgerechte Gestaltung

„Alte Linde“ Pflegemaßnahmen (+ Verweilbereich)

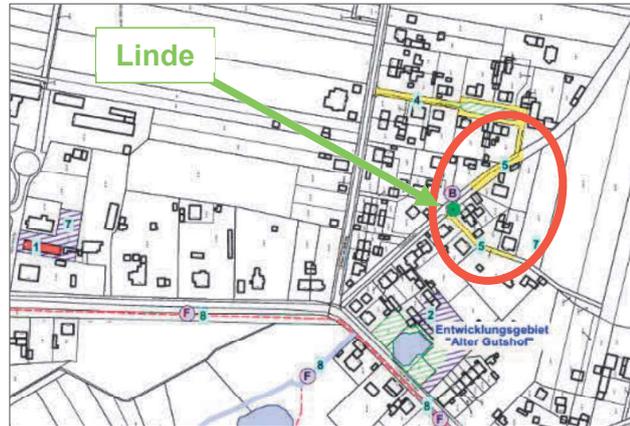
5 + B
Hämbach

Handlungsbedarf:

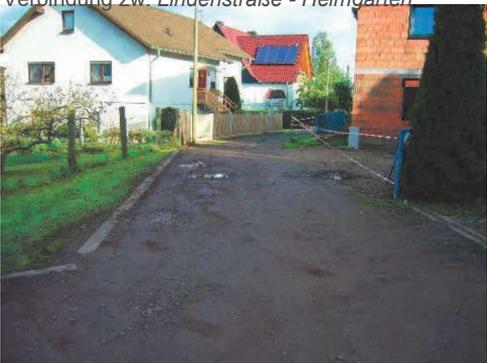
Bei der Straße handelt es sich um eine Anliegerstraße im südöstlichen Ortsbereich. Abzweigend von der *Lengsfelder Straße* stellt sie die Verbindung zur Anliegerstraße *Heimgarten* her. Die Oberflächenbefestigung endet auf Höhe Haus-Nr. 12/14. Im Übergang zur Straße *Heimgarten* bzw. in Richtung Haus-Nr. 4a ist der Ausbauzustand unzureichend; die Oberfläche nicht befestigt. Die „Alte Linde“ stellt einen ortsbildprägenden Baumbestand im Straßenraum dar. Hier sind dringend ein Pflegeschnitt in Verbindung mit einer Kronensicherung erforderlich.

Maßnahme Beschreibung:

- dorfgerechte Neugestaltung der Straße einschließlich der Nebenanlagen
- grundhafter / zeitgemäßer technischer Ausbau
- Ausbildung als barrierefreie Mischverkehrsfläche
- Befestigung der Randstreifen mit Pflaster
- Verbesserung und Aufwertung des Straßenraumes / des Ortsbildes
- im Zuge der Planung ist der grundhafte Ausbau zu prüfen (Richtg. *Heimgarten*)
- Erhalt der „Alten Linde“ - Pflegeschnitt in Verbindung mit einer Kronensicherung und Erhalt bedeutender Elemente des Dorfgrüns
- Prüfen: Schaffung eines Verweilbereiches unter der Linde - Sitzbank



Höhe Haus Nr. 16a – Richtung „Alte Linde“
Verbindung zw. *Lindenstraße* - *Heimgarten*



Höhe Haus Nr. 4a – Richtung „Alte Linde“



„Alte Linde“ - *Lindenstraße*

Fotos: Kehrer & Horn GbR

Priorität

kurz- bis langfristig

Pflegemaßnahmen „Alte Linde“

Planung 2026 - Straße

Umsetzung 2027+ / Beantragung FöMi 2026

Kosten brutto [€]

4.000,00

12.000,00

83.000,00

Handlungsbedarf:

Bei den Straßen handelt es sich um die Anliegerstraßen im Siedlungsbereich „Sibirien“ (Volksmund) im westlichen Ortsbereich. Die Siedlung entstand ab 1904 für Arbeiter der ansässigen Kaliindustrie. Die Straßennamen gehen auf den damaligen Werksdirektor und dessen Ehefrau zurück (Adolf und Ottilie Meyer).

Der technische Ausbauzustand ist unzureichend. Die Oberflächen der Verkehrsflächen bzw. der Gehwege sind asphaltiert und in einem schlechten Zustand.

Maßnahme Beschreibung:

- dorfgerechte Neugestaltung der Straßen
- grundhafter / zeitgemäßer technischer Ausbau einschließlich Beleuchtung
- die Ausbildung als Mischverkehrsfläche (barrierefrei) ist zu prüfen
- Befestigung der Gehwege / Randbereiche mit Pflaster
- Ordnen ruhender Verkehr, Einordnen von Stellflächen in Längsrichtung
- Begrünung (kleinwüchsige Bäume) und Grünflächen einordnen
- ABK vorliegend / Maßnahmen für 2023 enthalten
- Verbesserung und Aufwertung des Straßenraumes / des Ortsbildes / der Aufenthaltsqualität
- Barrierefreiheit herstellen bei baulichen Ausführungen



Ansichten „Ottilienstraße“ _ Oktober 2021



Fotos: Kehrer & Horn GbR

Priorität

kurz- bis mittelfristig

Planung 2022

Umsetzung 2023
(technischer Ausbau gem. ABK: 2023)

Kosten brutto [€]

33.000,00

265.000,00

Wander- und Radwege - Planung Konzept

„Dorferlebnisweg Hämbach und Umland“

8 + F

Hämbach

Handlungsbedarf:

Planung eines Dorfrundweges zwischen den Siedlungsteilen „alte“ Ortslage, „Sibirien“ und Hämbacher Kreuz. Anbindung der Bereiche untereinander unter Einbeziehung natürlicher Besonderheiten (Teiche, Ausblicke...)

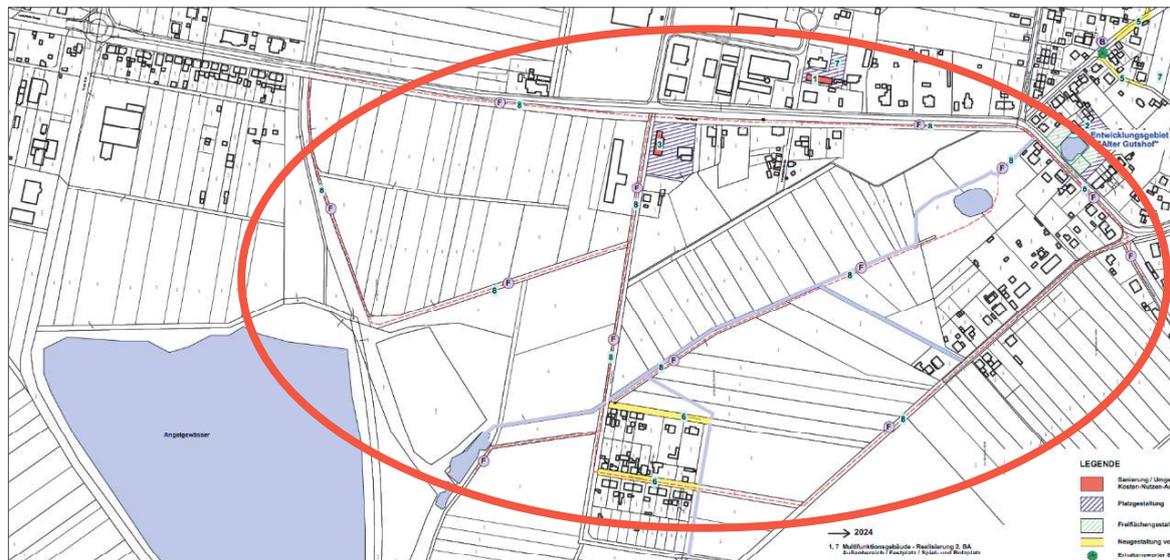
Maßnahme Beschreibung:

Rundweg zur Verbindung der „drei“ Siedlungsteile: „alte“ Ortslage / Bereich Gutshof, Siedlung „Sibirien“ und Siedlung „Hämbacher Kreuz“, themengebunden für alle Generationen (generationsübergreifend Angebote)

- Stationen mit Orientierungstafeln, Mit-Mach-Pfad / Aktivstandorte, Lehrpfad, Familienwandern, Naturerlebnis, Stempelsammeln (Flyer, Karte), Integration Spieleinheiten, Integration Standorte geplantes Multifunktionsgebäude/Spielplatz, Kalihalde, Bereich „Alter Gutshof“ (Nutzung der geplanten Infrastruktur)
- Wissensvermittlung mittels Infotafeln - Hinweis auf historische Besonderheiten, Fauna und Flora, Region
- Schaffung von Möglichkeiten zum Verweilen mit Bänken, Berücksichtigung barrierefreier/-armer Lösungen

Entwicklung eines Wege-Konzeptes mit Definition von Prioritäten und Maßnahmen unter Einbezug bestehender Verbindungen und Beteiligung aller Akteure

- Sanierung vorhandener und Schaffung neuer Verbindungen (Rundweg), Anbindung an bestehende (über-) regionale Wege
- Aufwertung und Belebung - Freizeit-/touristisches Angebot
- einheitliches Besucherlenkungs- und Informationssystem der (Freizeit-) Wege (Beschilderung) der Stadt/Region
- Anbindungen schaffen gem. Antrag Projekt Nr. 1 - Ausbau Wander-, Rad- und Reitwege unter Leitbild für die Region: „WEGE VERBINDEN“ Vom ICH zum WIR! Eine REGION WÄCHST ZUSAMMEN! (auch treffend für die drei Siedlungsbereiche des Dorfes)



Priorität

Mittel- bis langfristig

Planung 2024

Umsetzung 2025 – 1. BA

Umsetzung 2026 – 2. BA

Kosten brutto [€]

11.500,00

32.500,00

32.500,00



Station „Kali-Halde“
 Infotafel / Quiz

Station „Blick zum Speicher“
 Beobachtungsturm mit Spielmöglichkeit
 (rutschen + klettern)
 Infotafel
 Verweilbereich - überdacht

Station „Multifunktionsgebäude“
 Spiel- und Bolzplatz, Jugendtreff
 Verweilbereich – überdacht
 Festplatz / Kirmes
 Radstation

Station „Wasser“
 Lehrtafel mit Spielmöglichkeit

Verweilbereich – Bank – Kugelbahn o.ä.
 Infotafel: Siedlung / ehem.
 Werksiedlung, im Volksmund „Sibirien“
 genannt

Verweilbereich
 Spieltafel, Fühlkasten, Balancier-Parcours

Stempelstationen
 an allen Standorten
 einplanen

--- Wegeföhrung
 X Anbindung an bestehendes Wegenetz
 i Wegweiser



Stationen

- 1 Rathausplatz, Museum, Kirchen, Schiffermast, Denkmal, Rathaus, Alte Schule
- 2 Dorfplatz, Spitzenhäuser, Dorfwaage, Haus Hüter, Alte Schmiede
- 3 Fachwerkhäuser, Fachwerkbauweise, Schiefes Haus
- 4 Straßennamen und ihre Herkunft: Kaffergasse, Gläubergasse, Weisergasse, Schloßergasse
- 5 Rheinleite, Dammwachhaus
- 6 Lobenstation, Schießle, „Lautenmuschel“
- 7 Althemschießen, Rheinbegradigung, Naturschutzgebiet
- 8 Bahnhof, Zollstation

„Abij Kinder, ich bin August Anglerkapitän“
Ich schon ein Weibchen hat, da bin ich mit meinem Älter Kahn über die Rhein gefahren – von Neuburg hinaus in die Meier!
Die großen Fische merkten, er war nicht mehr, aber meine Müdigkeit, das fische ich mir immer noch selbst! Müde, was ist mir denn da...?
Schnell zur Tafel und sch August zu als

Der Weg mit einer Länge von ca. 4,5 km führt durch typische Bereiche des Ortes und entlang des Rheins.
Es wird ein insgesamt 8 Stationen durch Orientierungspunkte auf geographisch interessante Einzelfächer aufbereitet gemacht.
Genießen Sie den Dorferlebnisweg zu Fuß oder als Radtour mit der ganzen Familie!

Eingerahmt von Altkernmauern und dem Grün der Rheinanlagen liegt Neuburg in der südlichsten Ecke von Rheinland-Pfalz an der Grenze zu Frankreich.
Der Ort verdankt seine Entstehung der im 12. Jahrhundert gegründeten Zölle „Neuburg“ des Bistums Speyer.
Zunehmend rechtlich einfließen genoss der Ort im 16. Jahrhundert durch eine Änderung des Rheinlaufs in eine Inselgemeinde. Später wurde er auf die linksrheinische Seite verlegt.
Aus der ehemaligen Zollstätte wurde ein Schiffer- und Fischerort, das sich in den letzten Jahren zu einer Wohngemeinde mit intakter Umwelt entwickelt hat.

QR-Code:

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Homepage!

FLYER „DORFRUNDWEG“ NEUBURG AM RHEIN, Rheinland-Pfalz

QUELLE:
[HTTPS://NEUBURG-AM-RHEIN.DE/TOURISMUS/DORFRUNDWEG/](https://neuburg-am-rhein.de/tourismus/dorfrundweg/)

2 Dorfplatz

Dorfwaage
1919 wurde am Raffisenhaus (Hauptstr. 28, Dorfplatz) die erste Brückenwaage von Neuburg installiert. Hier wogen die Bauern ihr Vieh und ihre Ernte.
Durch den Ausbau der Hauptstraße wurde es nötig die Waage zu verlegen. Ihren neuen Standort fand sie beim Tabakwarengeschäften (im Grünfeld).
1987 musste der Betrieb der Waage aufgegeben werden, da sie aufgrund durch den Rückgang der Landwirtschaft unrentabel geworden war.

Alte Hüter
Bis zum Zweiten Weltkrieg stand auf dem Dorfplatz das Anwesen der Familie Hüter mit dem familieneigenen Gärtnerbetrieb. Es wurde 1948/49 bei einem Feuerschlag zerstört.
Während der Planungen der Dammstraße tauschte die Gemeinde ca. 1960 den Platz (Kommungrundstück) gegen ein neues Grundstück.
Der Platz in seiner heutigen Gestalt entstand durch eine Bürgerinitiative in den Jahren 2007 und 2008.

Alte Schmiede
Hier in der Nähe Hauptstraße 351 war um 1930 eine der vielen Schmieden untergebracht. Das Haus gehörte der Familie Zoller, die aufgrund ihres Berufs auch „Schmiedes“ genannt wurde.
Es handelt sich um eine historische Haus-Hof-Bauweise. Beim Umbau kam die Inschrift „JACOB ERTEL ANNO 1722“ am linken Eckpfeiler im Obergeschoss zum Vorschein.
Aufgrund der Fachwerkmassivität ist davon auszugehen, dass dieses Gebäude 1722 aufgestockt wurde. Der untere Teil des Hauses ist also noch älter.

Die Neuburger Feuerweh
Hier im Dorfplatz befindet sich das 1927 eingeweihte Spitzenhäuser der Neuburger Freiwilligen Feuerwehr.
Bereits im 18. Jahrhundert gibt es in Neuburg „Zemmelweber- und Zwickelweber“, die im Laufe der Zeit zu einer Feuerwehr zusammengewachsen.
Das Spitzenhäuser wurde 1986 durch einen Neubau in der Würthleiche in seiner Funktion abgelöst.

2 Dorfplatz
Wie wiegt man eine Kuh?
a) Mit einer Viehwaage! Früher gab es am Dorfplatz eine große Waage, auf der die Bauern ihr Vieh und ihre Ernte wiegen konnten. Sie war in den Boden eingelassen.
b) Schau dich auf dem Dorfplatz um: Siehst du das kleine Häuschen mit dem großen Tur?
Ein Dorf ohne Schmiede, das hätte man sich früher nicht vorstellen können.
Das Schmied war nicht nur für das Beschlagen der vielen Arbeitshufe zuständig, er hatte oft allem so tun, was aus ihm heraus ging!

QR-Code:

Der Natur auf der Spur

Muster

Verbindungswege

Größerer Rindweg Fledermaus

Kleiner Rindweg Neuntöter

Rindweg Wald

Rindweg Schaf

Im ehemaligen Standortübungsplatz

Tourist-Information Ebern

Der Natur auf der Spur

FLYER „DER NATUR AUF DER SPUR“ STADT EBERN, BAYERN

QUELLE:
[HTTPS://WWW.EBERN.DE/INDEX.PHP/FREIZEITANGEBOTE/WANDERN](https://www.ebern.de/index.php/freizeitangebote/wandern)

Rad-Rundweg

- 1 Rindweg Fledermaus 17 Km
- 2 Größerer Rindweg Neuntöter 2,8 Km
- 3 Kleiner Rindweg Schaf 2,1 Km
- 4 Rindweg Wald 2 Km

Stationen am Wegrand

- 1 Laubhain
- 2 Ebern
- 3 Eberndorfen
- 4 Eberndorfen
- 5 Eberndorfen
- 6 Eberndorfen
- 7 Eberndorfen
- 8 Eberndorfen
- 9 Eberndorfen
- 10 Eberndorfen
- 11 Eberndorfen
- 12 Eberndorfen
- 13 Eberndorfen
- 14 Eberndorfen
- 15 Eberndorfen
- 16 Eberndorfen
- 17 Eberndorfen
- 18 Eberndorfen
- 19 Eberndorfen
- 20 Eberndorfen

Im ehemaligen Standortübungsplatz

QR-Code:

4. Beteiligung von Trägern öffentlicher Belange

Behörden und Träger öffentlicher Belange (TöB) wurden am 15.04.2021 im Rahmen der Beteiligung um eine Stellungnahme gebeten.

Über die Stadt Bad Salzungen erfolgte die Einholung der Stellungnahme der Kommunalaufsicht/Landratsamt Wartburgkreis. Diese liegt mit Datum vom 26.04.2021 vor.

Bei konkreter Planung und Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen und Projekte sind das Landratsamt Wartburgkreis und die zuständigen Behörden, Ämter und Zweckverbände erneut zu beteiligen.

Die Übersicht beteiligter TöB, die Anschreiben und die Stellungnahmen* sind der *Anlage* beigelegt.

*Anm.: Bei Redaktionsschluss 29.04.2021 lag eine Stellungnahme beteiligter Behörden und Träger öffentlicher Belange vor. Sobald die Stellungnahmen eingegangen sind, erfolgt die Auswertung. Hinweise und Anregungen werden als redaktionelle Ergänzung berücksichtigt und dem Konzept nachträglich beigelegt.

5. Schlusswort

Mit der Erstellung des Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes (GEK) schafft sich die Stadt Bad Salzungen für den OT Hämbach die konzeptionelle Grundlage für zukünftige Entwicklungsprozesse. Das GEK beinhaltet umfangreiche Analysen und Bewertungen u.a. zum demographischen Wandel und zum Ortsbild mit Potentialen und Defiziten. Mit der Definition eines Leitbildes und Leitmotives, entsprechender Handlungsfelder und Aussagen zu ausführbaren Projekten erschafft die Stadt klare Ziele und Prioritäten sowie Strategien für das weitere Handeln zur Entwicklung des Dorfes. Damit positioniert sich die Stadt Bad Salzungen eindeutig zur Förderung des Dorfes Hämbach. Auf diese Weise kann sich der Ort den zukünftigen Veränderungen und neuen Herausforderungen stellen.

Das GEK sollte als Handlungsleitfaden für alle an der Entwicklung des Ortes beteiligten Akteure (Verwaltung, OT-Vertreter, DE-Beirat, Ortsvereine und interessierte Bürger) gesehen werden. Es bietet Visionen für die Schaffung einer attraktiven Lebens- und Arbeitswelt in Verbindung mit der Lage in einem unverwechselbaren Natur- und Landschaftsraum.

Bereits bei der Auftaktveranstaltung wurde darauf verwiesen, dass die Dorferneuerung nicht durch Einzelne, sondern durch die gesamte Dorfgemeinschaft getragen wird.

Das Dorf Hämbach hat die Chance, durch die Dorferneuerung zukunftssicher gemacht zu werden, unter Berücksichtigung der Bewahrung des dörflichen Charakters und der historischen Bedeutung. Mit Umsetzung der kommunalen Maßnahmen sind daher auch die Einwohner gefragt, welche, auch mit Hilfe der DE-Förderung, im privaten Bereich nachziehen sollen.

Es wird empfohlen, das GEK nicht als abgeschlossenes Konzept zu sehen, sondern es an die laufenden Veränderungen anzupassen und fortzuschreiben.